



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2016

SAHLKAMP-MITTE

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	6
1.3. Analyse der aktuellen Situation	8
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	9
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	14
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	15
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	18
1.8. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang für Menschen mit Behinderungen	20
1.9. Verstetigung/Ausblick	20
2. Projekte und Maßnahmen	22
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	23
I.1. Städtebau	23
I.2. Wohnen	25
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	30
I.4. Verkehr	35
I.5. Ökologie und Klimaschutz	39
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	42
II.1. Soziale Infrastruktur	43
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	59
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	63

II.4. Stadtteilkultur	80
II.5. Schule/Bildung	87
III. Wirtschaft und Beschäftigung	93
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	93
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	101
III.3. Übergang Schule und Beruf	105
IV. Identität und Image	111
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	116
4. Anhang	120
4.1. Register	120
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	126
4.3. Satzung der Landeshauptstadt Hannover über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Sahlkamp-Mitte	129
4.4. Ziele der Sanierung im Soziale-Stadt-Gebiet Sahlkamp-Mitte	131
4.5. Maßnahmenplan	132
4.6. Glossar	133

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Im Jahr 2009 nahm das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Sahlkamp, das Gebiet „Sahlkamp-Mitte“, in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ auf.

Das Programm Soziale Stadt gemäß § 171 BauGB fördert städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem Entwicklungsbedarf. Dies betrifft Gebiete – wie Sahlkamp-Mitte – in denen die Herausforderungen einer umfassenden Integration und Stabilisierung der Bevölkerung mit städtebaulichen und wirtschaftlichen Problemen zusammentreffen.

Der Orientierungsrahmen folgt konzeptionell den bundesweit einheitlich vorgegebenen Handlungsfeldern der Sozialen Stadt und den für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte durch Ratsbeschluss eigens formulierten Sanierungszielen.

Spezifiziert wurde der Rahmen für die Durchführung durch das erste Integrierte Handlungskonzept (IHK) unter Beteiligung der Aktiven aus dem Stadtteil sowie unter Mitwirkung der beteiligten Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung.

Das Handlungs- und Entwicklungskonzept ist als offenes Konzept angelegt, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ist mit Inkrafttreten der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen Ende 2015 der Nachfolger des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK). Es wird jährlich fortgeschrieben und dient sowohl der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen als auch zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover. Das vorliegende IEK 2016 ist die fünfte Fortschreibung des Rahmenkonzeptes und betrachtet den Berichtszeitraum 2016. Mit Inkrafttreten der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen Ende 2015 wird bei der Erstellung der die Sanierungsmaßnahmen begleitenden Konzepte mehr Augenmerk auch auf die Vorausschau und die mögliche Verstetigung von erfolgreichen Projekten gelegt.

Kernthemen des vorliegenden IEKs sind die Vorbereitung und Umsetzung konkreter investiver Maßnahmen im öffentlichen Raum, die Weiterführung und Ergänzung sozialer Projekte und Bildungsprojekte, Verhandlungen mit dem größten Immobilieneigentümer Deutsche Wohnen AG zur Modernisierung der Gebäude Spessartweg 3-17 und die EinwohnerInnenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße.

Dabei lagen die Arbeitsschwerpunkte im Wesentlichen auf den folgenden Maßnahmen und Projekten:

- Einwohnerbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße
- Umstrukturierung und gestalterische Erneuerung des Grünzugs Fuchswinkel
- Etablierung der Handlungsfelder und Teilprojekte BIWAQ III („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“) „Aktionsraum Nord“
- Etablierung des Projekts JustiQ („Jugend stärken im Quartier“)
- Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt
- Vorbereitung zur Umgestaltung von Teilen des Dornröschenweges im Umfeld des Jugendzentrums (Vorbereitung einer den Prozess begleitenden Jugendbeteiligung)
- Abschluss des Modernisierungsvertrages mit der Deutsche Wohnen AG
- Vorbereitung von die Sanierung begleitenden Maßnahmen im Spessartweg 3 – 17

*Modernisierung
Spessartweg: Farb-
gestaltungskonzept
der Eingänge
Spessartweg 3 –17
(argeplan ag)*



1.2. SANIERUNGSZIELE

Mit Beschluss der Drucksache 1653/2009 und der Veröffentlichung der Sanierungsatzung am 18. Februar 2010 (siehe Seite 129) ist Sahlkamp-Mitte das fünfte Gebiet innerhalb Hannovers, dessen Sanierung über das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ erfolgt.

Die vom Rat für jedes einzelne Sanierungsgebiet beschlossenen Sanierungsziele definieren die inhaltlichen Schwerpunkte und den Handlungsrahmen. Zugleich sind die Sanierungsziele ein Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Gebietes und zur Akquirierung von weiteren, das Soziale-Stadt-Gebiet flankierenden Förderprogrammen, wie z. B. BIWAQ und JustiQ, die ausschließlich Soziale-Stadt-Gebieten in Übereinstimmung mit den dort festgesetzten Sanierungszielen gewährt werden.

Die Sanierungsziele sind daher wichtiger Bestandteil des IEKs. Der offene Charakter des Programms Soziale Stadt ermöglicht, dass die Sanierungsziele bei Bedarf ergänzt und fortgeschrieben werden können (vergl. DS 2070/2013, Seite 131).

Für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte wurden am 24.04.2014 nach ausführlicher Beteiligung vor Ort folgende Sanierungsziele durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen:

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen BewohnerInnen, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte befindet sich zeitlich gesehen mit sieben von zehn Jahren, vom bisher geplanten Verlauf, im letzten Drittel des Erneuerungsprozesses. Es sind wesentliche Konzeptionen erstellt worden. Das Freiraumentwicklungskonzept befindet sich in der Hauptumsetzungsphase. Auch für den thematischen Schwerpunkt Wirtschaft und Beschäftigung sind derzeit wichtige Projekte in der Bearbeitung. So sind wesentliche Sanierungsziele durch die Umsetzung investiver Maßnahmen der Städtebauförderung sowie die Nutzung ergänzender Programme wie BIWAQ u.a. in Bearbeitung und Umsetzung.

Ein Schwerpunkt-Sanierungsziel ist die Aufwertung des Wohnungsbestandes, vor allem von Wohnungen die ehemals durch die Neue Heimat im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Durch die mehrfachen Wechsel der EigentümerInnen der im Wesentlichen sanierungsbedürftigen Wohnungsbestände des BauBeCon-Portfolios liegt dieses Schwerpunkt-Sanierungsziel in der Umsetzung noch zurück. Aktuell zeichnen sich jetzt positive Tendenzen ab. Gemeinsam mit der aktuellen Eigentümerin Deutsche Wohnen AG (Deuwo) wurde 2016 eine Modernisierungsvereinbarung vorbereitet, die als Grundlage für die Modernisierung von 113 Wohneinheiten im Spessartweg und der zugehörigen Freiflächen dient. Weitere Modernisierungen sollen folgen.

Im Hinblick auf den Beginn der ersten Modernisierungen nach sieben Jahren Gebietslaufzeit und der schriftlich dargelegten Absicht der Deuwo, weitere Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen, ist daher in nächster Zeit zu klären, ob für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte eine Verlängerung des Sanierungszeitraums möglich ist.

Im Bereich der Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der BewohnerInnen zeichnen sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen positive Entwicklungen ab. Die Entwicklungen werden aber, wie im Folgenden unter 1.4 dargestellt, weiterhin einer intensiven Unterstützung bedürfen.

Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen AG (LHH)

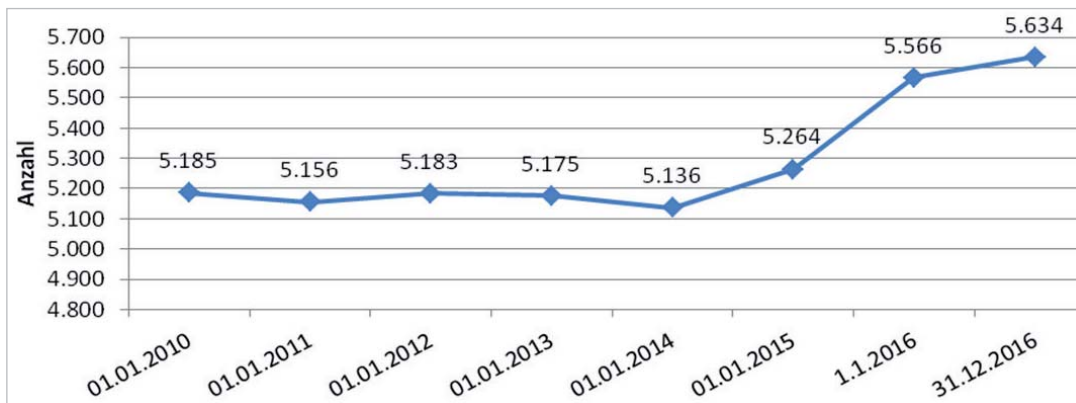


1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

1. Bevölkerungs-, Haushalts- und Nationalitätenstruktur

Nach den sehr wachstumsstarken Jahren 2014 (+128 Personen bzw. +2,5 %) und 2015 (+ 302 Personen bzw. +5,7 %) ist das Bevölkerungswachstum in Sahlkamp-Mitte im Jahr 2016 vergleichsweise moderat: Am 31.12.2016 lebten 5.634 Menschen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte (Hauptwohnsitz). Das sind +68 (+1,2 %) Personen mehr als zu Beginn des Jahres (vgl. Abb. 1). Die Bevölkerung in Sahlkamp-Mitte ist in diesen Jahren schneller gewachsen als im gesamtstädtischen Durchschnitt, was nahezu ausschließlich auf Leerstandsrückgang/Zusammenrücken der Bevölkerung zurückzuführen ist.

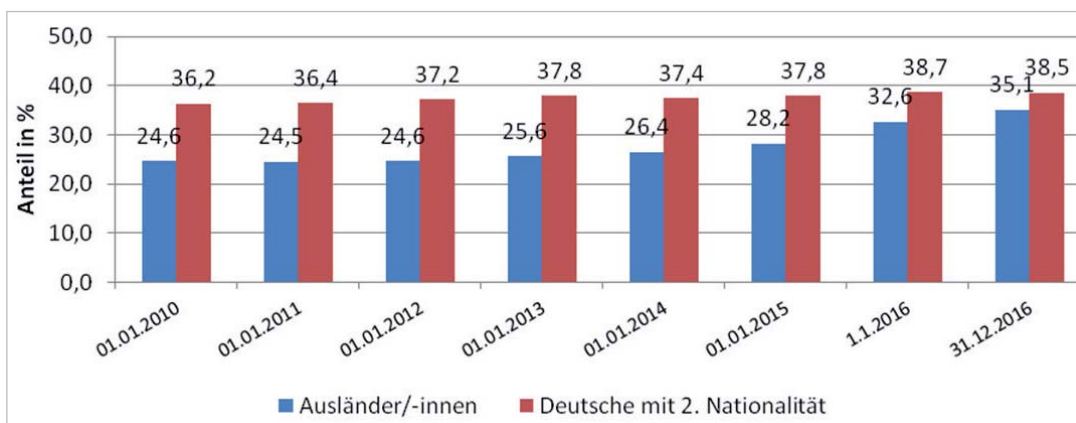
Abb. 1: Bevölkerung Sahlkamp-Mitte 2010-2016



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Das Wachstum fußt im Wesentlichen auf Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung im Sanierungsgebiet lag Anfang 2010 bei 61 % und Ende 2016 bei rund 74 %. Den überwiegenden Anteil an diesem Anstieg hatte der Zuzug von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit (vgl. Abb. 2). Hierbei handelt es sich meist um ausländische Familien oder junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Abb. 2: Entwicklung des MigrantInnen-Anteils in Sahlkamp-Mitte 2010-2016



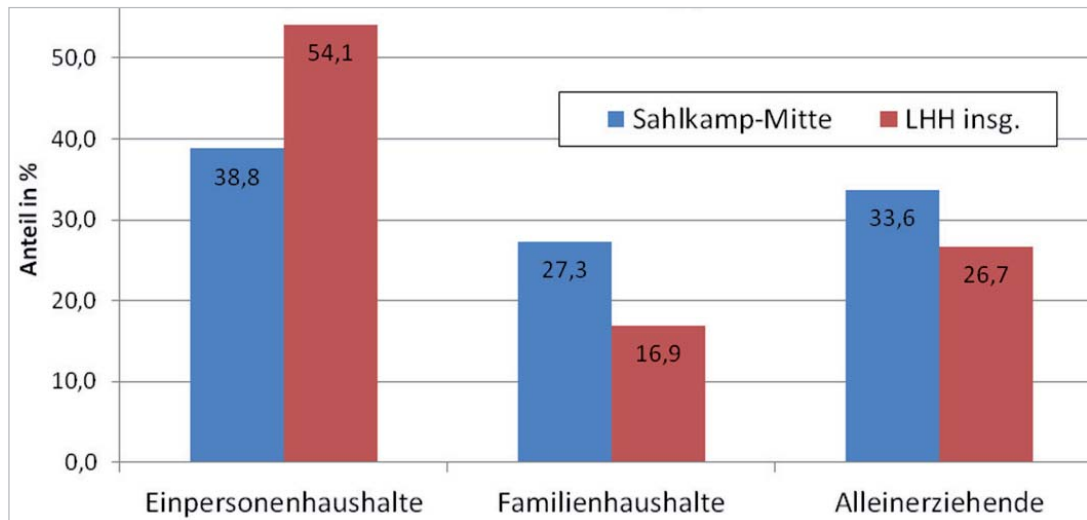
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

SANIERUNGSVERFAHREN

Der Familienanteil liegt im Sanierungsgebiet traditionell deutlich höher (über 27 %, Tendenz steigend) als im gesamtstädtischen Durchschnitt (fast 17 %), während der Haushaltstyp „Einpersonenhaushalt“ deutlich unterrepräsentiert ist. Unter den Familien haben die Alleinerziehenden einen Anteil von rund einem Drittel (33,6 %). In der Gesamtstadt liegt deren Anteil bei 26,7 % (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Ausgewählte Haushaltstypen am 01.01.2016

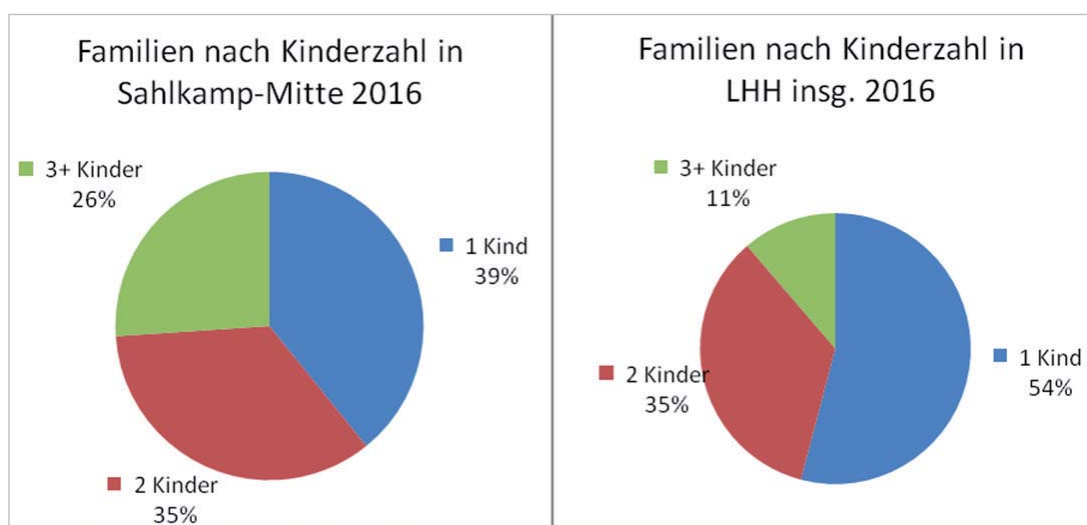
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Einkindfamilien sind vergleichsweise selten (39 %, Tendenz sinkend), während kinderreiche Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich häufig vertreten sind (26 %, Tendenz stark steigend) (vgl. Abb. 4).

Abb. 4: Familien nach Kinderzahl

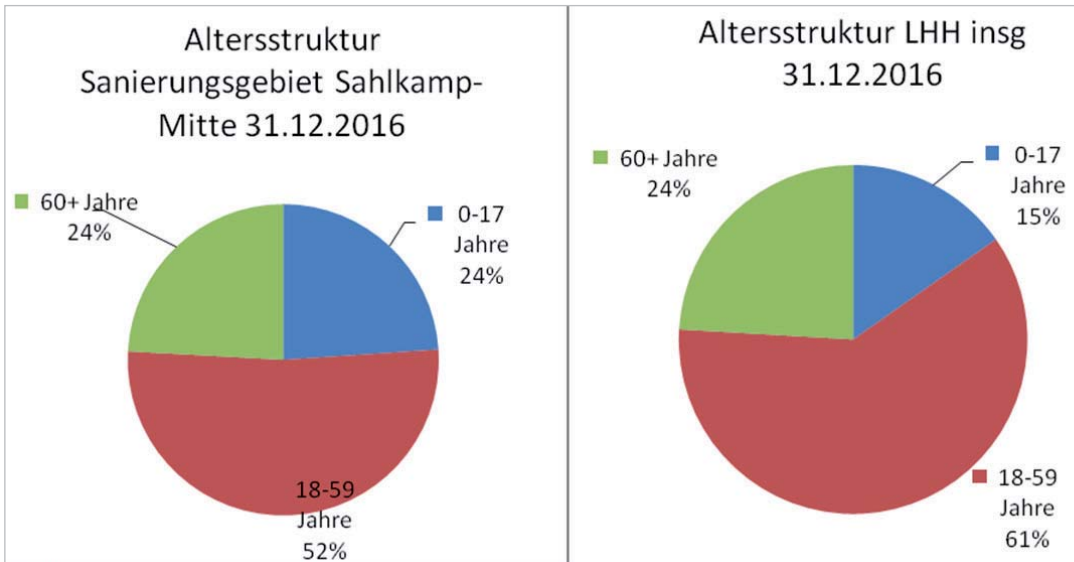
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Der hohe Familienanteil prägt die (junge) Altersstruktur: Mit 1.349 dort lebenden Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Minderjährigen in Sahlkamp-Mitte vergleichsweise hoch (24 %, LHH 15 %), während der Anteil an Menschen mittleren Alters

von 18 bis 59 Jahren eher niedrig ist: 2.925 Personen bzw. 52 %, LHH 61 %. Der Anteil der Generation 60 plus liegt bei 24 % und damit exakt im städtischen Mittel (LHH insg. 24 %) (vgl. Abb. 5).

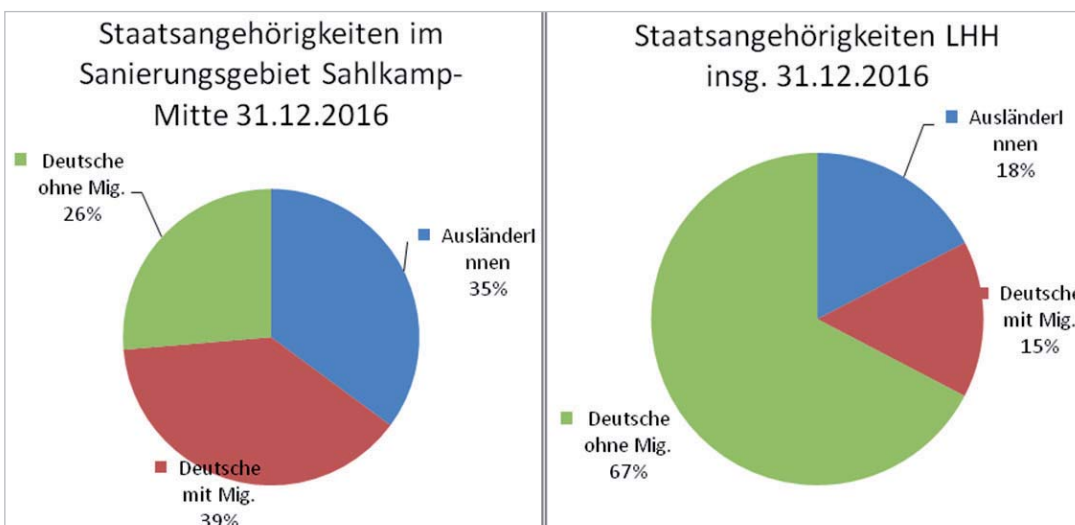
Abb. 5: Altersstruktur



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Sahlkamp-Mitte zählt weiterhin und zunehmend zu den am stärksten international geprägten Quartieren innerhalb Hannovers. Das wird unter anderem daran deutlich, dass nur 26 % der Bevölkerung Deutsche ohne weitere Staatsangehörigkeit sind, Tendenz sinkend (LHH: 67 %). Umgekehrt sind die Anteile der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit (35 %) bzw. deutscher mit weiterer Staatsangehörigkeit (39 %) überdurchschnittlich hoch und in der Tendenz steigend (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Staatsangehörigkeiten

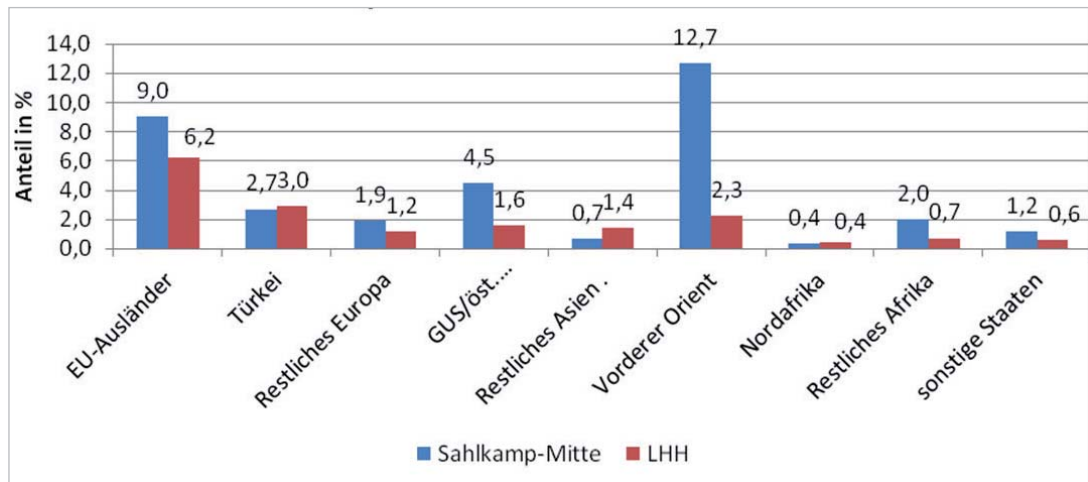


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Auch die Nationalitätenstruktur unterscheidet sich nach wie vor sehr von der Gesamtstädtischen: Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren mit großem Abstand Staatsangehörigkeiten des Vorderen Orients sowie des EU-Auslands, gefolgt von Staatsangehörigkeiten der GUS bzw. weiterer östlicher Partnerschaften mit der EU (vgl. Abb. 7).

Abb. 7: Nationalitätenprofil der Ausländerinnen im Dezember 2016

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung



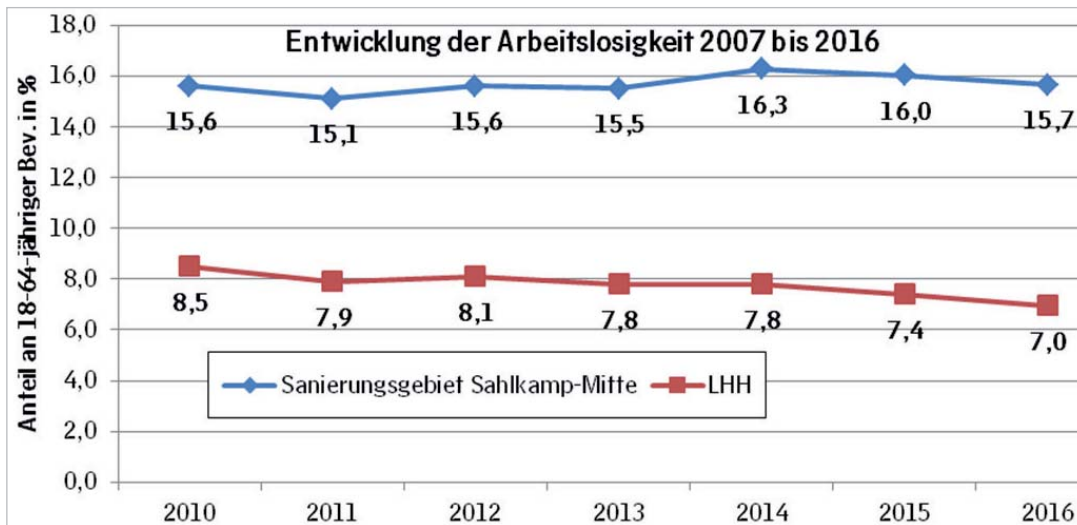
2. Sozialstruktur

Arbeitslosigkeit

Erfreulicherweise schlägt sich der in Hannover bereits seit 2012 einsetzende Trend einer sinkenden Arbeitslosigkeit seit 2014 auch in Sahlkamp-Mitte nieder.

Aber: 15,7 % der 18- bis 64-Jährigen – und damit weiterhin doppelt so viele, wie im gesamtstädtischen Durchschnitt (7,0 %) – waren Ende 2016 als arbeitslos registriert. Über 90 % davon waren arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos (LHH insg. 81 %) (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2007 bis 2016

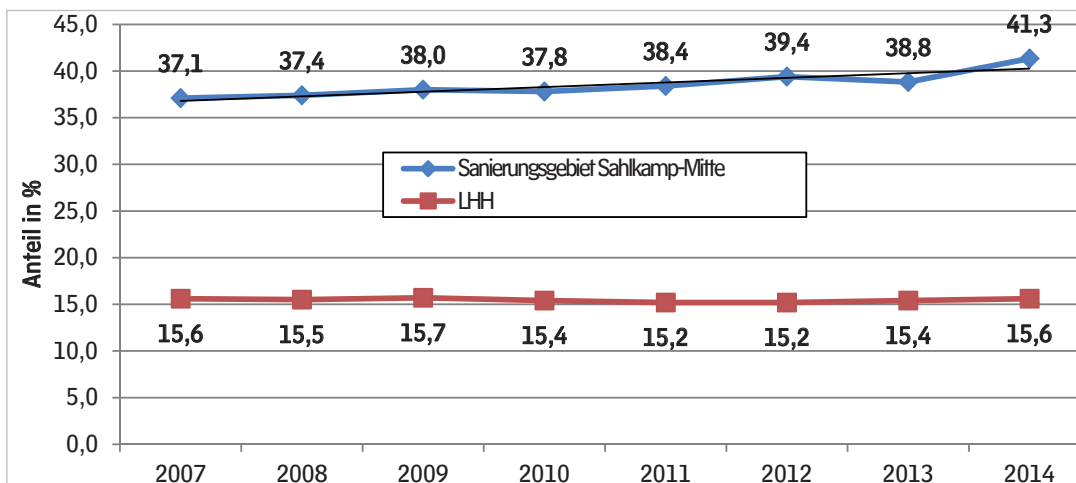


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Transferleistungsbezug und Kinderarmut

Im Dezember 2014 bezogen über 41 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) (LHH insg. 16 %). Der deutliche Anstieg Ende 2014 im Vergleich zum Vorjahr korrespondiert mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit (vgl. Abb. 9).

Abb. 9: Transferleistungsquote* 2007 bis 2014



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

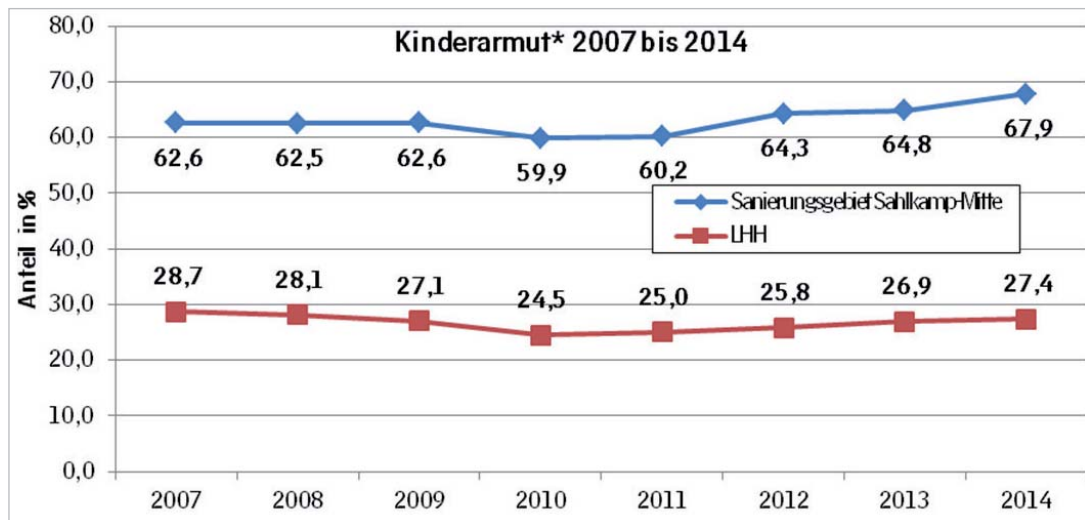
* Anteil der Beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII

Unter Kindern und Jugendlichen liegt die Transferleistungsquote mittlerweile bei fast 68 % (LHH 27 %). Das bedeutet, dass zwei von drei Kindern in Sahlkamp-Mitte in Familien unter finanziell prekären Bedingungen oder in Armut aufwachsen. Der Anteil der Kinderarmut steigt hannoverweit zwar seit 2010, der Anstieg entwickelt sich in Sahlkamp-Mitte aber deutlich rasanter: Während zwischen 2010 und 2014 die Kinderarmut stadtweit um 2,7 Prozentpunkte anstieg, stieg sie in Sahlkamp-Mitte im selben

Zeitraum um 8 Prozentpunkte (vgl. Abb. 10).

Abb. 10: Kinderarmut* 2007 bis 2014

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung



* Anteil der Beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII

Vor diesem Hintergrund muss Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern weiterhin besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Quartiersnahe Angebote, die Teilhabe trotz Armut unterstützen, sind dabei förderlich.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Die Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte läuft seit Beginn des Jahres 2010. Im Herbst 2015 konnte die Sanierungskommission als prozessbegleitendes Gremium ihr 5-jähriges Bestehen feiern. Somit ist nach dem mit dem Satzungsbeschluss festgelegten Sanierungszeitraum die Halbzeit erreicht. Dies wurde in verschiedenen Gesprächen und auch in Sitzungen der Sanierungskommission thematisiert.

Einige größere Projekte im öffentlichen Raum sind, auch auf Basis des Freiraumentwicklungskonzepts aus dem Jahr 2012, umgesetzt worden. Weitere, wie die Umgestaltung des Stadtteilparks, befinden sich in Planung. Die als wesentliches Sanierungsziel umzusetzende Modernisierung der Wohnungsbestände, die größtenteils im Besitz der Deuwo sind, hat sich im Laufe des Jahres 2016 weiterentwickelt, so dass es in 2017 zu ersten Baumaßnahmen kommen kann. Es sind aber noch einige Maßnahmen in diesem Handlungsfeld offen, so dass es zielführend ist, beim Land Niedersachsen für eine Verlängerung des Sanierungszeitraumes nachzusuchen.

Die Modernisierung der Wohnungsbestände der Deuwo ist weiter als wichtiges Ziel der Sanierung in den nächsten Jahren zu begleiten. Neben der bereits von der Deuwo unterschriebenen Modernisierungsvereinbarung liegt eine beidseitige

Absichtserklärung zur weiteren Sanierung des Gebäudebestandes vor.

Da hier ein Themenschwerpunkt berührt ist, der ganz wesentlich auch durch eine negative Außen- und Innenwahrnehmung auf das Quartier wirkt und dadurch nicht nur städtebauliche Fragen aufwirft, erfordert die Bearbeitung im Laufe des Sanierungsprozesses eine ständige Anpassung der Handlungsstrategien. Um die damit verbundene Neuausrichtung des Verwaltungshandelns auf eine breite Basis zu stellen, wurden bisher zwei Veranstaltungen mit dem Thema „Zwischenbilanz und Handlungsoptionen“ durchgeführt. Der offene Austausch über die jeweils aktuelle Situation und mögliche Vorgehensweisen haben maßgeblich zu einem koordinierten und zielgerichteten Vorgehen der beteiligten städtischen Fachbereiche beigetragen.

Die Zwischenbilanz hat sich als Instrument der strategischen Nachsteuerung zu einem wichtigen Element des integrierten Sanierungsprozesses entwickelt und soll in regelmäßigen Abständen weiter durchgeführt werden.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte existieren verschiedene Möglichkeiten für die EinwohnerInnen sich einzubringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt. Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte haben sich neben der Sanierungskommission eine Reihe von eigenständigen Formaten aus Initiativen vor Ort gebildet, wie beispielsweise die Nachbarschaftsversammlung und die AG Image sowie seit Anfang 2016 die „Initiative Stadtteilforum“. Diese nehmen Funktionen niedrigschwelliger Diskussionsangebote wahr. Die Verwaltung unterstützt die sich entwickelnden Ansätze und Bedarfe der Einwohnerschaft nach Beteiligung, so wie im Baugesetzbuch § 137 BauGB i. V. m. § 171 e BauGB niedergelegt. Dieser zentrale Sanierungsgrundsatz findet sich auch im 5. Punkt der Ziele der Sanierung im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte wieder: Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen.

Teilhabe an Prozessen im Stadtteil vor Beginn der Sanierung

Im Stadtteil Sahlkamp bestand bereits vor Beginn des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte 2010 ein Interesse der Einwohnerschaft an Teilhabe, wie die Gründung der AG Arbeit und der AG Image im Jahr 2006 zeigt. Mit Beginn der Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte erweiterte sich das Interesse der Einwohnerschaft an Beteiligung und es gründeten sich unter anderem die AGs Nachbarschaftliches Zusammenleben (2010) und der Stadtteilworkshop „Respekt und Würde“ (2011). Die Schwierigkeit, mehrere Initiativen mit Engagement über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten, führte zu einem Prozess der Zusammenlegung aller AGs zur AG Image im Jahr 2013. Weitere themenbezogene Bürgerbeteiligungen wie beispielsweise die AG Sicherheit, die Erhaltung der Post und der Bürgerprotest gegen das

geplante ÜSTRA-Bremsgleis lösten sich nach Erfüllung ihrer Aufgabe auf. Diejenigen EinwohnerInnen, die weiterhin Interesse an einer Teilhabe an den Prozessen des Programms Soziale Stadt zeigten, fanden sich in der AG Image zusammen.

Seit der 2002 durchgeführten Zukunftskonferenz „Sahlkamp 2010“ wird bereits versucht, das Image des Stadtteils zu verbessern. Es wird auch in Zukunft erklärtes Ziel aller Beteiligten sein, durch den Abbau von Vorurteilen und Informationslücken sowie den gleichzeitigen Aufbau von Kommunikationsnetzen und systematischer Berichterstattung Impulse zur Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu geben und Schwellenangst an Beteiligung zu nehmen.

Aktuelle Arbeitsgruppen

Die AG Image bildet zurzeit im Sahlkamp die wichtigste Schnittstelle zwischen Bewohner-schaft, Gewerbe, Politik und Verwaltung.

Bewohnerinitiierte Gruppen sind neben der AG Image zurzeit im Stadtteil das Nachbarschaftscafé, das Elterncafé, zwei internationale Frauentreffs, die Mietergruppe und das „Stadtteilforum Sahlkamp“. Auch die Stadtteilstiftung ist offen für die Mitarbeit interessierter Einwohnerinnen und Einwohner. Neu gegründet haben sich 2014 die AG Willkommens- und Anerkennungskultur (März 2014), sowie die Nachbarschaftsversammlung (Juni 2014) als themenbezogene Initiativen aus der Einwohnerschaft heraus. Themenübergreifend ist seit Juni 2016 das Stadtteilforum Sahlkamp hinzugekommen. Im Jahr 2016 haben insgesamt drei Stadtteilforen stattgefunden, und zwar am 06.06.2016, am 05.09.2016 und am 05.12.2016.

Es ist ein kontinuierliches Ziel, die bereits vorhandenen Initiativen und Einrichtungen mit ihren Vernetzungsbestrebungen zu unterstützen. Dazu zählt insbesondere die AG Image, die Koordinationsrunde Sahlkamp und die neu gegründete AG Flüchtlingshilfe. Hier arbeiten auf freiwilliger Basis in unterschiedlicher Ausrichtung und Zusammensetzung Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bauträger, Polizei und Stadtteilinitiativen zusammen, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen im Stadtteil Sahlkamp tätig sind. In 2-monatlichen Abstimmungsrunden werden gemeinsame Projekte und Aufgaben definiert, die dem Ziel dienen, die soziale und kulturelle Infrastruktur im Stadtteil zu stärken. Neben dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit mit der Bezirkspolitik sowie der Vernetzung der Institutionen geht es auch um die Ermittlung von Bedarfen, das Aufgreifen von Problemen und damit einhergehend die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit.

Mietergruppe und Nachbarschaftsversammlung

Die von der Mietergruppe gegründete Nachbarschaftsversammlung beschäftigt sich mit allgemeinen Mieterbelangen, Belangen der Sanierung wie unter anderem das

Aufkommen von Schimmel in Wohnungen, Treppenhausreinigung, Vermüllung und Sicherheit im Quartier. Die Themen orientieren sich an der aktuellen Situation im Quartier und den Wünschen der BewohnerInnen. Die Anzahl der Veranstaltungen richtet sich nach dem Bedarf und Interesse an Informationen zu den diversen Themen. Im Jahr 2016 wurden zwei Versammlungen durchgeführt. Die Nachbarschaftsversammlung aktiviert Menschen aus dem Sanierungsgebiet, die in der Regel noch nicht im Sanierungsgebiet und/oder Stadtteil aktiv sind und bildet einen wichtigen Erfolg bei der Aktivierung der Einwohnerschaft zu Teilhabe und Beteiligung im Sahlkamp. Unterstützt wird die Nachbarschaftsversammlung von einem Mitarbeiter der Wohnzufriedenheit des SPATS e.V. Die Stelle wird von der LHH finanziert.



Bei dem Gemeinschaftsprojekt „Sahlkamp blüht“ werden die Beete im Einkaufszentrum Hägewiesen bepflanzt (LHH)

Stadtteilstiftung

Auch die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist offen für die Mitarbeit interessierter EinwohnerInnen. Sie bietet ehrenamtliche Mitwirkung bei Veranstaltungen wie dem Spendenlauf, bei der Stiftungslotterie oder der Spendenbüchsen-Betreuung. Die Treffen der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide sind öffentlich.

Die diversen Angebote und Veranstaltungen haben das Ziel, das Interesse der Bevölkerung am Geschehen in ihrem Wohnumfeld zu wecken, ihre Beteiligung und ihr Aktivsein im Stadtteil zu stärken und zu verstetigen. Die Prozesse werden seitens der Verwaltung unterstützt und vorangetrieben. Hier zeigen sich sehr positive Entwicklungstendenzen, mit denen behutsam und ressourcenschonend umgegangen wird.

Die Beteiligung muss die Nachbarschaften des Sanierungsgebiets, aber auch der angrenzenden Einfamilienhaussiedlungen gleichermaßen einbeziehen, um bestehenden Vorurteilen innerhalb der Stadtteilidentität entgegenzuwirken.

Nachbarschaftliches Engagement ist auf mehreren Ebenen zu stärken und zu fördern: innerhalb der Wohnungsnachbarschaften und zwischen benachbarten Hausgemeinschaften, zwischen der Einwohnerschaft und Gewerbetreibenden und zwischen Gewerbetreibenden untereinander. Hier leisten das Projekt Wohnzufriedenheit mit Aktionen wie „Sahlkamp blüht“ sowie die Gewerbeberatung wesentliche Beiträge.

Offenes Planungsgespräch

Um die Menschen im Sanierungsgebiet niedrigschwellig über die städtebaulichen Themen und sich daraus konkret ergebenden baulichen Projekte zu informieren, wurde 2013 das Offene Planungsgespräch als regelmäßiges Beteiligungsformat eingeführt. Bei den monatlichen Treffen informieren Stadtplanung und Quartiersmanagement gemeinsam über die Planungen und Beteiligungen, die im Sanierungsgebiet anliegen, stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen Kritik und Lob entgegen. Die Gespräche finden vor Ort im Stadtteiltreff statt. Das Offene Planungsgespräch ist ein wichtiges, niedrigschwelliges Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit und bietet Nähe und Ansprechbarkeit der Verwaltung für die Menschen vor Ort.

Auch die im Rahmen des integrierten Entwicklungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit Beteiligung der BewohnerInnen umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürgervertreter sowie der Öffentlichkeit gegeben.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms Soziale Stadt orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller BewohnerInnen des Gebietes. Bei der Verfolgung der Sanierungsziele sollen die Erfordernisse der Gleichbehandlung, der Inklusion und der Barrierefreiheit richtungsweisend für alle Maßnahmen und Planungen sein.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist erklärtes Ziel und im Leitbild der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin verankert. Die Strategie Gender Mainstreaming ist zentraler Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung seit 2015. Sie hat das Ziel, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Als wichtige Querschnittsaufgabe wird sie von den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung umgesetzt und ist fester Bestandteil aller Projekte im Stadtteil.

Es werden spezielle Angebote verschiedener Einrichtungen im Stadtteil angeboten, um Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu erreichen. So sind einigen Familienzentren Stadtteileltern angegliedert, beispielsweise arbeiten im Familienzentrum Elmstraße neben den Koordinatorinnen und Koordinatoren auch eine Stadtteilmutter und ein Stadtteilverater mit großem integrativem Erfolg.

Einige Einrichtungen bieten spezielle Angebote für Jungen und Mädchen an, um die Geschlechteridentität zu stärken und Geschlechterrollen aufzubrechen. Ebenso wird bei verschiedenen Projekten auf geschlechterübergreifende Angebote mit Gender-Bezug sowie auf ein besonders niedrigschwelliges Angebot für geflüchtete Menschen geachtet.

Für Frauen mit Migrationshintergrund werden niedrigschwellige Angebote bereitgestellt, um die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Es werden Sprachkurse mit Kinderbetreuung angeboten, MultiplikatorInnen kümmern sich integrativ und vermittelnd mit Unterstützung der Einrichtungen vor Ort im interkulturellen Zusammenhang um die Menschen in ihrer Nachbarschaft.

Verstärkt werden Angebote für Väter und Alleinerziehende ausgebaut, um Gruppen zu erreichen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände in den Hintergrund treten und die Teilhabe für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts, kultureller Herkunft oder Alter die gleichberechtigte und demokratische Teilhabe und den Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen. Auf die Belange und Wünsche der Eltern und Alleinerziehenden wird durch spezielles Zielgruppenmanagement und eine die Beteiligungen begleitende Kinderbetreuung eingegangen. So wurde bei speziellen Zielgruppenbeteiligungen zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 im Sahlkamp auf die Zielgruppe der Eltern, der Jugendlichen und der Kinder in besonderem Maße eingegangen.

Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorinnen- und seniorenrechtlichen Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen SeniorInnenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements, sind als Ziel anzustreben.

Hierfür gibt es spezielle Angebote für SeniorInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Diese reichen vom Seniorenbüro, wohnortnah und barrierefrei erreichbar im Stadtteiltreff, über die Möglichkeit der Vermittlung von Haushaltshilfen und einem kostengünstigen Mittagstisch im Nachbarschaftsdienstladen. Auch auf die Belange und Wünsche der SeniorInnen im Sahlkamp wurde bei der Zielgruppenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 in besonderem Maße eingegangen.

1.8. GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE UND ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Mit dem am 1. Mai 2002 in Kraft getretenen Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) wurde die Grundlage für eine allgemeine, umfassende, barrierefreie Umweltgestaltung geschaffen.

Ratifiziert wurde diese mit Inkrafttreten der UN Behindertenkonvention am 26. März 2009. Artikel 9 der UN Konvention zur Zugänglichkeit besagt, dass Menschen mit Behinderungen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab. (UN Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1).

Dies in allen Lebensbereichen umzusetzen ist Zielvorgabe und findet im öffentlichen Raum insbesondere Niederschlag in der unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes schrittweisen Herstellung von Barrierefreiheit. Dies bedeutet eine sukzessive Anpassung der noch nicht barrierefrei konzipierten baulichen und sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsmittel, so dass diese für behinderte Menschen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sind.

Dem entsprechend erfolgt die Umsetzung im Sahlkamp auf den öffentlichen Freiflächen und im Straßenraum sukzessive, beispielsweise durch Aufpflasterungen von Querungen an strategisch wichtigen Übergängen und flächendeckende Absenkungen von Bordsteinkanten. Umgesetzt wurde die barrierefreie Umgestaltung bereits auf dem Märchenweg, den barrierefreien Zugang zu den Sitzgelegenheiten gewährleistet und dem Kinderspielplatz Taunusweg, der auch Kindern mit Behinderung den Zugang zu den Spielgeräten und den Aufenthaltsbereichen gewährleistet. In der Beteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparkes Schwarzwaldstraße 2016 war dies Bestandteil der Wünsche und Anregungen aus der Einwohnerschaft. Auch hier ist geplant, den Zugang zu den Spiel- und Fitnessgeräten barrierefrei umzusetzen.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Die Verstetigung der im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Sahlkamp-Mitte laufenden Maßnahmen und Projekte wird bereits bei der Entwicklung der Ziele der Projekte mitgedacht. Der nachhaltige Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen ist wesentliche Aufgabe des Sanierungsprozesses.

So wurden in den Jahren 2013 und 2014 Ansätze zur Verstetigung von wesentlichen Projekten entwickelt. Die Institution des Bildungsladens im Ende 2014 ausgelaufenen Projekt BIWAQ II konnte durch intensive Vorbereitung schon während der Projektlaufzeit, erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Das Projekt ist als Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsenen zum Thema Bildung und Ausbildung ein

wichtiger Baustein im Netzwerk des Quartiers.

Im Handlungsfeld lokale Ökonomie sind Ansätze der Verstetigung durch nachhaltige Aktivierung von Gewerbetreibenden in der Interessengemeinschaft „Sahlkamp-Mittendrin“ zur Umsetzung gebracht worden. Durch die Einrichtung einer Gewerbeberatung wird die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden weiter gestärkt und ist momentan dabei sich als eingetragener Verein zu festigen.

Die durch das Projekt Wohnzufriedenheit unterstützten BewohnerInnen, die sich in der Mietergruppe organisiert haben und in unregelmäßigen Abständen zur Nachbarschaftsversammlung einladen, können ebenfalls zu einer Verstetigung der Beteiligungsstruktur im Quartier beitragen.

Zudem nahm 2016 das Stadtteilforum Sahlkamp seine Arbeit auf. Das Stadtteilforum war durch die Initiative einiger Mitglieder der Sanierungskommission zur Einrichtung eines bewohnergetragenen Stadtteilforums zur niedrighwelligen Beteiligung im Quartier initiiert worden und wird durch das Quartiersmanagement vor Ort unterstützt. Das Stadtteilforum trifft sich in einem vierteljährlichen Rhythmus abends. Zur Vorbereitung eines jeden Forums trifft sich ca. 2 Wochen vorher eine kleine Vorbereitungsgruppe im Quartiersmanagement Sahlkamp.

Durch die zeitlich und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten im öffentlichen Freiraum werden insbesondere in den letzten Jahren auch im Hinblick auf die bauliche Erneuerung des Stadtteils Veränderungen für alle BewohnerInnen sichtbar. Dazu zählen insbesondere die Spielplätze an der Odenwaldstraße und am Taunusweg sowie die Erneuerung des Grünzugs Märchenweg. Als weitere Projekte werden 2017 die Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße und die Neugestaltung der Grünverbindung Fuchswinkel in Richtung Westen realisiert.

Durch die intensive und bewohnernahe Beteiligung zu den einzelnen Projekten entwickelt sich eine positive Beteiligungskultur, die wesentlich auch zu einer Verbesserung der Innenwahrnehmung und somit auch Außenwahrnehmung beitragen kann. In diesem Sinne ist für 2017 eine Jugendbeteiligung zur Umgestaltung des Dornröschenwegs und des Platzes vor dem Jugendzentrum geplant mit dem Ziel, junge Menschen im Sahlkamp verstärkt an der Gestaltung ihrer Umgebung und des Sanierungsprozesses zu beteiligen, sowie den Sahlkamp als jungen Stadtteil mit einer hohen Prozentzahl an Kindern und Jugendlichen positiv imagefördernd in das Bewusstsein von Politik und Einwohnerschaft zu rücken.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt und den im Jahre 2014 beschlossenen Sanierungszielen sind für das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte die Themen der vordringlich zu entwickelnden Maßnahmen und Projekte beschrieben. Im Folgenden werden die den Handlungsfeldern zugeordneten einzelnen Projekte und Maßnahmen, die im Jahr 2016 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind, dargestellt.

Abgeschlossene Projekte aus den Vorjahren werden in einer Gesamtaufstellung aller Projekte im Anhang mit Angabe des IHK/IEK, in dem sie veröffentlicht worden sind, aufgeführt.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Das Gebiet Sahlkamp-Mitte ist ein typisches öffentlich gefördertes Wohngebiet der 1970er Jahre. Es wurde als neuer Stadtteil nach einem einheitlichen Bebauungskonzept in serieller Bauweise errichtet.

Hieraus ergeben sich für eine solche Bebauungsstruktur typische Problematiken, insbesondere in Kombination mit unterlassener Instandhaltung und einer jahrzehntelang hohen Konzentration von Belegrechtswohnungen. Die baulichen Probleme sollen durch Maßnahmen im Bereich der Gebäudemodernisierung, Umstrukturierung der Eingangsbereiche, Neugestaltung der wohnungsnahen Freiflächen und Maßnahmen zur besseren Orientierung im Bestand bearbeitet werden.

Im übrigen Sanierungsgebiet sind wesentliche Ansatzpunkte im Stadtraum die Erneuerung, teilweise auch Ergänzung und Umstrukturierung von Frei- und Verkehrsflächen zur Umsetzung der Sanierungsziele. Die sich daraus entwickelnden Maßnahmen und Projekte werden unter I.2 weiter erläutert.



Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen AG und dem Stadtteilpark Schwarzwaldstraße (Christiane Gottwald)

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offenes Planungsgespräch	I. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Städtebau	1
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes, 2. Aufwertung öffentlicher Räume, 5. Förderung der Beteiligungskultur, 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Akzeptanz und Qualität der Planungen und Projekte durch niedrigschwellige Einbeziehung der Bewohner erhöhen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufbauend auf dem im Herbst 2013 fertig gestellten Freiraumentwicklungskonzept wurde damit begonnen verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen im Öffentlichen Raum zu planen. Dabei entstand die Idee, einmal im Monat mit den BewohnerInnen einen Austausch über die Initiierung und den Fortschritt von Planungen und Baumaßnahmen durchzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass auch darüber hinaus ein allgemeines Kommunikationsbedürfnis zu Fragen der Sanierung besteht. Das Offene Planungsgespräch findet regelmäßig einmal im Monat im Foyer des Stadteiltreffs statt. Dabei werden aktuelle Planungsthemen durch die Stadtplanung und das Quartiersmanagement vorgestellt oder von BewohnerInnen eingebrachte Themen und Fragen behandelt. Durch das Offene Planungsgespräch sollen alle Bewohnergruppen angesprochen werden und die Möglichkeit erhalten sich zu aktuellen Planungsthemen zu äußern oder Fragen zu stellen. Es sollen aber insbesondere auch Menschen, die sich lieber in einem kleineren Gesprächsrahmen austauschen möchten und größere öffentliche Sitzungen wie die Sanierungskommission meiden, zum Austausch und zur Beteiligung aktiviert werden. Das Offene Planungsgespräch soll so lange angeboten werden, wie der Bedarf des Austausches auf dieser Ebene von den Bewohnern nachgefragt wird. Das Angebot ergänzt die größeren Teilnehmungsveranstaltungen auch im Hinblick auf die Möglichkeit der fortlaufenden, kontinuierlichen Information der Bewohner über Planungs- und Bauvorhaben in Projektphasen, in denen nach außen hin, auf Grund interner Vorgänge wie Ausschreibungsphasen, Gremiendurchläufe oder langwieriger Verhandlungen mit Eigentümern, keine Fortschritte sichtbar sind.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeit für alle Bewohner im Gespräch		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: fortlaufen
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Mitglieder der Sanierungskommission		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine regelmäßige Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern die auch durch andere Teilnehmungsformate aktiviert werden oder durch das offene Planungsgespräch ihre Möglichkeiten sich zu beteiligen ausbauen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das offene Planungsgespräch wird seit 2013 regelmäßig (ausserhalb der Ferienzeiten) durchgeführt.		

Kosten insgesamt	ca. 100 € jährlich		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	100 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

1.2. WOHNEN

Der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert in den letzten Jahren die Versorgungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten und bedarfsgerechten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss der preisgünstige Wohnungsbestand in Sahlkamp-Mitte für die hier lebende Bevölkerung durch Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des Umfeldes gesichert werden. Gleichzeitig erhöht sich dadurch auch für andere BewohnerInnen die Attraktivität des Gebietes.

Es ergeben sich zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Nebenkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Anpassung des Wohnungsbestandes an den Bedarf von Familien mit mehreren Kindern sowie SeniorInnen
- Behindertengerechte und barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Gehhilfen und Fahrräder.

Eine umfassende Verbesserung des Wohnens ist im Sanierungsgebiet nur im Zusammenhang mit der Deutsche Wohnen AG und anderen EinzeleigentümerInnen möglich.

Der Eigentumswechsel Mitte 2012 von der Prelios Deutschland GmbH zu der Deutsche Wohnen AG hat zu Verzögerungen bei der Entwicklung eines Sanierungskonzepts geführt. Die Deutsche Wohnen AG ist nach einer Phase der Neustrukturierung der für Hannover zuständigen Unternehmensbereiche 2014 in Gesprächen mit der Landeshauptstadt Hannover über mögliche Modernisierungen an den Gebäuden eingetreten. Im Frühjahr 2015 wurde als investitionsvorbereitende Maßnahme die Erstellung eines Modernisierungsgutachtens für die Wohngebäude Spessartweg 3-17, Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81 mit insgesamt 213 Wohneinheiten durch die Deutsche Wohnen beauftragt und durch Städtebaufördermittel finanziert erstellt.



*Untersuchungsbereich
Modernisierungsgutachten
(© Aerowest)*

Das Modernisierungsgutachten wurde im August 2015 fertiggestellt. Die Inhalte und Ziele des Gutachtens wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission unter Teilnahme auch von MieterInnen der Bestände vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2015 wurde über die Details einer Modernisierungsvereinbarung für einen ersten Bauabschnitt für die Wohngebäude Spessartweg 3-17 mit der Deutsche Wohnen AG verhandelt. Ende 2016 wurde hierzu eine Modernisierungsvereinbarung von der Deuwo unterschrieben, die voraussichtlich im Februar 2017 von der Stadt Hannover gegengezeichnet wird.

*Farbkonzept
Spessartweg 3-17,
Durchgangssituation
(argeplan ag)*



Die Modernisierungsvereinbarung umfasst als ersten Bauabschnitt die Gebäude Spessartweg Nr. 3-17 mit insgesamt 113 Wohnungen. Dies entspricht in etwa der Hälfte des im Gutachten untersuchten Bestandes und ca. 15 % des Gesamtbestandes der Deuwo im Sanierungsgebiet Sahlkamp.

Schwerpunkt der Baumaßnahmen ist die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit werden u.a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt. Vorgesehen sind eine Dämmung von Dach und Fassade, eine komplette Erneuerung der Fenster und Türen sowie eine Erneuerung der Lüftungsanlage. Zur Verbesserung des Gebietsimages und des subjektiven Sicherheitsgefühls werden die Eingänge sowie die Treppenhäuser erneuert, diese erhalten eine bessere natürliche Belichtung sowie auch insgesamt eine bessere Beleuchtung. Für die Gebäude wurde außerdem ein Farbkonzept entwickelt.



*Geschosswohnungen
im Bestand der
Deutsche Wohnen AG
(Christiane Gottwald)*

Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bleibt ein Hauptziel der Sanierung. Das Projekt „Wohnzufriedenheit“ kümmert sich um eine Vermittlung zwischen den Interessen der Mieterschaft und den Interessen der VermieterInnen. Über nachbarschaftliche Aktionen und Mikroprojekte zur Förderung von BewohnerInnenbeteiligung und -verantwortung soll das Miteinander gefördert werden. Bedarfe der Mieterschaft, insbesondere von MigrantInnen, werden in einer zwischen den ProjektpartnerInnen abgestimmten Form ermittelt. Die das Wohnumfeld betreffenden Veränderungswünsche sollen – aufbauend auf einer BewohnerInnenaktivierung – in gemeinsamen Aktivitäten und Projekten mit den EinwohnerInnen entwickelt und umgesetzt werden. Seit Anfang 2014 existiert eine Mietergruppe, die sich für eine Verbesserung der Wohnsituation einsetzt und regelmäßig offene und themenbezogene Nachbarschaftsversammlungen veranstaltet.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Projekt Wohnzufriedenheit	I. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnen	2
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Förderung der Wohnqualität, Teilhabe, Integration, Verantwortung zur Stärkung des sozialen Friedens		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Anliegen des Projektes ist es, schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für alle BewohnerInnen in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten zu begegnen.</p> <p>Das Projektbüro dient BewohnerInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Hier arbeitet das Projekt mit den Wohnungsunternehmen zusammen. Zudem dient es BewohnerInnen als Teilnehmungsplattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und für Mikroprojekte.</p> <p>Mikroprojekte werden aus den Bedarfen und Vorstellungen der BewohnerInnen entwickelt. In diesem Sinne hat sich die zweimal jährlich (Frühling und Herbst) stattfindende Pflanzaktion „Sahlkamp blüht“ zu einer Stadtteiltradition entwickelt, bei der sich BewohnerInnen an der Verschönerung ihres Quartiers zur Steigerung der Lebensqualität beteiligen. Dieser Prozess wird von der Mietergruppe Sahlkamp verstärkt, die sich vierzehntägig mit Begleitung der Wohnzufriedenheit trifft und eigene Aktionen und Ideen für das Quartier entwickelt.</p> <p>Zusätzlich werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in einer Nachbarschaftsversammlung, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet wird, diskutiert. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei. Die aus den Veranstaltungen gewonnenen vielfältigen Erkenntnisse bilden oft die Basis für Handlungsansätze, mit denen positive Veränderungsprozesse für das Quartier in Gang gesetzt werden.</p> <p>Das Projekt ist eingebettet in den Sanierprozess vor Ort, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und bietet Unterstützung für die BewohnerInnen im gesamten Modernisierungsprozess.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Einzelgespräche, Teilnahme an Mikroprojekten, Nachbarschaftsversammlung, Gemeinschaftsaktionen, Informationsveranstaltungen, Feste, Kleingruppenarbeit, Mietergruppe		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.12.2010	Ende: 30.09.2018
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover (LHH)		
Projektverantwortung	Bereich Stadterneuerung und Wohnen (61.4), Bereich Bürgerschaftliches Engagement (50.51.5)		
Kooperationspartner	Projektdurchführung: SPATS e.V. ; Kooperationen: BewohnerInnen, Institutionen und Beratungsstellen im Quartier		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fortlaufende Förderung der Bereiche Wohnen, Integration, Meinungsbildung, Teilhabe, Mitverantwortung sowie Vitalisierung des Quartiers durch Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur zur Stärkung der Demokratie und des sozialen Friedens. Vermittlung zwischen MieterInnen und VermieterInnen, Befriedung von Nachbarschaften, Aktivierung und Beteiligung von BewohnerInnen an Maßnahmen und Projekten.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Sanierungsphase unterstützender, ergänzender und begleitender sozialer Förderprozess. Installation des Traditionsfests "Sahlkamp blüht", der Mietergruppe, der Nachbarschaftsversammlung sowie Einzelaktionen (Europäischer Nachbarschaftstag, Grillen im Park, Balkonwettbewerbe, diverse jahreszeitenbezogene Aktivitäten)		

Kosten insgesamt	51.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	19.500,00 €	Programm: STBauF
Weitere Mittel	Summe:	31.500,00 €	Kostenträger: LHH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Modernisierung Spessartweg 3-17			I. 0003	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnen			2	
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes, 7. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Modernisierungsvereinbarung für die Gebäude Spessartweg 3-17				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf Grundlage des in 2015 erstellten Modernisierungsgutachtens konnte in 2016 eine Modernisierungsvereinbarung mit dem Eigentümer Deutsche Wohnen AG (Deuwo) ausgehandelt werden. In dem Vertrag sind die Art der durchzuführenden Maßnahmen, die Höhe der Fördermittel sowie die hieraus resultierenden Bindungen festgelegt.</p> <p>Gegenstand der Vereinbarung ist die Modernisierung der Gebäude Spessartweg Nr. 3 – 17 mit insgesamt 113 Wohnungen. Schwerpunkt der Baumaßnahmen ist die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit können u. a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt werden. Vorgesehen sind eine Dämmung von Dach und Fassade, eine komplette Erneuerung der Fenster und Türen sowie eine Erneuerung der Lüftungsanlage.</p> <p>Zur Verbesserung des Gebietsimages und des subjektiven Sicherheitsgefühls werden die Eingänge sowie die Treppenhäuser erneuert, diese erhalten eine bessere natürliche Belichtung sowie auch insgesamt eine bessere Beleuchtung. Die Gebäude und Eingänge werden insgesamt farblich ansprechend akzentuiert.</p> <p>Die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen können im bewohnten Zustand erfolgen, eine Ansprechperson der Deutschen Wohnen steht den Mietern bei Fragen und Problemen zur Verfügung.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die MieterInnen können bei der Farbauswahl der Eingänge mitbestimmen. Ansprechpartner des Planungsbüros SPP sowie MitarbeiterInnen städtischer bzw. städtisch geförderter Einrichtungen stehen während der gesamten Bauphase zur Verfügung. Geplant ist außerdem regelmäßig stattfindendes ein Sanierungsfrühstück der Mietergruppe.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2017	Ende:	November 2017	
Projektträger	Deutsche Wohnen AG				
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	SPP- Schüttauf und Persike Planungsgesellschaft mbH, Berlin				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Abschluss der Teilmodernisierung einschließlich des hausnahen Wohnumfeldes				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Vereinbarung lag Ende 2016 von der Deuwo unterschrieben vor und soll Anfang 2017 nach einem Ratsbeschluss durch die LHH gegengezeichnet werden.				
Kosten insgesamt	ca. 5 Mio. €				
Fördermittel	Summe:	max. 2.245.000 €	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Die vorhandenen Grün- und Freiflächen im Gebiet sind quantitativ ausreichend, befanden sich jedoch zu Beginn der Sanierung überwiegend im Zustand ihrer Entstehungszeit. Ziel ist die qualitative Aufwertung und Anpassung an die Bedürfnisse der heute im Quartier lebenden BewohnerInnen. Als Grundlage für die notwendige Erneuerung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet. Bis 2016 konnten bereits mehrere Spielplätze und öffentliche Grünflächen erneuert werden bzw. Planungskonzepte hierfür erstellt werden. Dabei war die Berücksichtigung von Barrierefreiheit und der besonderen Bedarfe der Einwohnerschaft eine wichtige Zielsetzung.

Öffentliche Grünflächen und Spielplätze

Die öffentlichen Grün- und Freiflächen müssen gestalterisch und im Hinblick auf ihre Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten weiter verbessert werden. Spiel- und Bolzplätze sollen erneuert, Spielflächen um Angebote für ältere Kinder erweitert werden. Als erstes Projekt ist 2011 mit der Umgestaltung des Spielplatzes Odenwaldstraße eine richtungsweisende Verbesserung erreicht worden. Mit der Umgestaltung eines weiteren behindertengerechten Spielplatzes am Taunusweg sowie der Erneuerung und Beleuchtung des Grünzugs Mitte („Märchenweg“) konnten im Sommer 2015 zwei weitere Projekte fertig gestellt werden, die durch ihre Funktion und Lage eine herausragende Bedeutung für den Stadtteil haben. 2016 wurde außerdem die Beteiligung und Planung für den zentralen Stadtteilpark sowie die Planung für die Grünverbindung Fuchswinkel erarbeitet.

*Perspektive der
Grünverbindung
Fuchswinkel
(Büro für
Freiraumplanung
CHRISTINE FRÜH)*



Private Gemeinschaftsgrünflächen

Verbesserungen im Wohnumfeld bringen relativ schnelle und sichtbare Erfolge und bieten Aneignungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die BewohnerInnen des Quartiers. Daher sollte in geeigneten Bereichen des Stadtteils an den positiven Ansätzen und Aktivitäten der Internationalen Stadtteilgärten (ISG) angeknüpft werden. Die bereits bestehenden Gärten bieten nicht nur die Möglichkeit der interkulturellen Begegnung und der partiellen Selbstversorgung, sondern führen auch zu einer größeren Identifikation mit dem Quartier und haben mit zur Abnahme von Vandalismus beigetragen.

Zweckgebundene Freiflächen

Bedarfe für die Erneuerung oder Umgestaltung zweckgebundener Freiflächen bestehen sowohl bei der Außenanlage der Grundschule Hägewiesen als auch bei nahezu allen Außenanlagen der Kindertagesstätten. So ist das Umfeld des NaDu-Kinderhauses beispielsweise durch die Lage in einem Blockinnenbereich geprägt und benötigt eine besondere gestalterische Konzeption. Eine Vorentwurfsplanung wurde hierzu von der Deuwo bereits in Auftrag gegeben.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grünzug Märchenweg	I. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 8. Barrierefreie Gestaltung	

Projektziel	Aufwertung, Ergänzung und barrierefreie Gestaltung des Grünzugs Märchenweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Gestaltung des Grünzugs stammte noch aus der Entstehungszeit der Siedlung und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Grünfläche. Problematisch war neben der Gestaltung und dem kaum vorhandenen Mobiliar auch die schlechte Erreichbarkeit des Grünzuges durch mangelnde Verkehrssicherheit sowie die fehlende Beleuchtung für diese als Schulweg genutzte Grünverbindung.</p> <p>Wesentlicher Inhalt der Umgestaltung ist die Zusammenlegung der vormals getrennten Fußgänger- und Radfahrerbereiche zu einer gemischten Verkehrsfläche in Form einer 4 Meter breiten asphaltierten Wegeführung. Wegebegleitend wurden an mehreren Stellen im Grünzug Aufenthaltsbereiche in Form von Bänken, Holzpodesten und Sitzgruppen erstellt. Diese Aufenthaltsbereiche sind, wie auch die Wegeführung, durchgehend barrierefrei erreichbar und sollen in ihrer Gestaltung unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen.</p> <p>Die Planung wurde in intensivem Austausch mit den Anwohnern sowie den Kindern der angrenzenden Grundschule im Rahmen von mehreren Stadtteilspaziergängen und Beratungen in der Sanierungskommission entwickelt. Innerhalb der Planungsphase wurde durch den Bezirksrat beschlossen, die bisher namenlose Grünverbindung offiziell als „Märchenweg“ zu benennen.</p> <p>Die Erneuerung des Märchenwegs verfolgt das Ziel eine intensive und barrierefreie Nutzung der Grünfläche zu ermöglichen und auch als weitere Freifläche zum Aufenthalt im Quartier zur Verfügung zu stehen. Ergänzend zu der Umgestaltung des Grünzugs soll außerdem in einer weiteren Maßnahme eine sichere und barrierefreie Straßenquerung zum Sahlkampmarkt hergestellt werden.</p> <p>Die Aufwertung und Nutzbarmachung öffentlicher Freiräume für alle Bewohnergruppen trägt langfristig zum Sanierungserfolg für das gesamte Gebiet bei.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	In mehreren Planungsspaziergängen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wünsche für die Umgestaltung des Grünzugs einbringen sowie die ersten Planungsansätze vor Ort diskutieren. Die Planungen wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert. Zur Beteiligung von Kindern wurde ein Projekt zur künstlerisch Umsetzung des Themas Märchen in Skulpturen für den Grünzug konzipiert.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2013	Ende: Mitte 2016
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Tiefbau, Büro Freiraumplanung Christine Früh, FB Soziales, FB Kultur, Grundschule Hägewiesen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Flächen werden intensiv genutzt. Die Wegeverbindung ist in durch die Erneuerung der Bodenbeläge, die zu allen Jahreszeiten und Witterungsbedingungen gut begehbar bleiben sowie dem Einbau von Beleuchtung umfangreicher nutzbar.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Wegeverbindung wurde im Sommer 2015 fertiggestellt und dem Stadtteil zur Nutzung übergeben. Das künstlerische Beteiligungsprojekt mit den Kindern der Grundschule Hägewiesen liegt im Entwurf vor und soll Anfang 2017 umgesetzt werden.		

Kosten insgesamt	488.000 €		
Fördermittel	Summe:	488.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilpark Schwarzwaldstraße			I. 0003 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung Öffentlicher Räume, 7. Stärkung der Stadtteilidentität, 8. Barrierefreie Gestaltung			
Projektziel	Erneuerung und Aufwertung zentraler Freiflächen des Sanierungsgebiets			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Freiraumentwicklungskonzept 2012 wurde der Park in seiner heutigen Form analysiert und mögliche Veränderungen mit den BewohnerInnen intensiv diskutiert. Dabei rückte bei allen am Prozess Beteiligten die hohe Qualität der bestehenden Parkanlage ins Bewusstsein. Daraus entwickelte sich der Wunsch den Park in seiner bestehenden Form und Qualität zu erhalten, um Spiel- und Bewegungsangebote zu ergänzen und die Anlage insgesamt besser zugänglich und wahrnehmbar zu gestalten. Dazu sollte auch die Zugänglichkeit von Osten durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Schwarzwaldstraße sicherer und attraktiver gestaltet werden. Im östlichen Teil des Parkes wurden Bereiche intensiver Nutzung gewünscht, während der zentrale und der westliche Bereich in seinen Grundzügen erhalten bleiben sollte.</p> <p>Aufgrund der hohen Bedeutung, die das Projekt für die Identität der BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil besitzt, wurde ein umfangreicher Beteiligungsprozess konzipiert: In der ersten Jahreshälfte 2016 fanden zahlreiche Beteiligungsaktionen statt, bei denen Nutzergruppen gezielt angesprochen wurden. Daneben gab es offene Veranstaltungen im Park, die zufällige Begegnungen und einen spielerischen Zugang zu dem Thema ermöglichten. Die Beteiligung der einzelnen Zielgruppen wurde gerahmt durch eine offene Auftakt- und Abschlussveranstaltung zur Information und Diskussion mit allen interessierte Bewohnerinnen und Bewohnern im großen Saal des Stadtteiltreffs. Im Ergebnis wurden die bereits 2012 entstanden Ideen bestätigt und weiterentwickelt. Zielgruppe sind alle BewohnerInnen des Sanierungsgebietes, insbesondere Kinder und Jugendliche, Senioren, die Bewohner der Blockbebauung östlich der Schwarzwaldstraße sowie Einrichtungen und Initiativen. Mit der Umgestaltung des Stadtteilparks kann eine Verbesserung der Ausstattung mit Spiel- und Bewegungsflächen sowie eine Stärkung der Identität der Bewohner mit Ihrem Stadtteil erreicht werden. Damit trägt das Projekt wesentlich zur langfristigen Verstetigung des Sanierungsprozesses bei. Für 2017 ist außerdem geplant, die Bewohner über verschiedene Aktionen an der Gestaltung des Parks zu beteiligen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung erfolgte über eine offene Auftakt- und eine offene Abschlussveranstaltung für alle Bewohnerinnen u. Bewohner, spezifische aufsuchende Zielgruppenbeteiligung und offene Angebote im Park.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Sommer 2015	Ende:	2017 / 2018
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	FB Soziales, Beteiligungsprozess: Büro KoRiS, Freiraumplanung: Büro Grün plan			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Steigerung der Nutzungsintensität und wertschätzender Umgang mit dem neu gestalteten Stadtteilpark.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Beteiligungsprozesses und die darauf aufbauende Entwurfsplanung konnte 2016 abgeschlossen werden. Für 2017 ist die Beschlussfassung durch die politischen Gremien und die anschließende Umsetzung der Maßnahme geplant.			
Kosten insgesamt	750.000 €			
Fördermittel	Summe:	750.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grünverbindung Fuchswinkel	I. 0005 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 8. Barrierefreie Gestaltung	

Projektziel	Aufwertung, Ergänzung und barrierefreie Gestaltung der Grünzugverbindung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Grünverbindung verläuft heute als ca. 2,50 m breiter Erschließungsweg durch die Kleingartenkolonie Fuchswinkel. Trotz einer Durchfahrtsperre für Fahrradfahrer kommt es auf dem engen Raum immer wieder zu Konflikten mit den Gärtnern, weil kaum Flächen zum Ausweichen vorhanden sind. Für die Fußgänger und besonders für die Radfahrer ist der schlecht befestigte Weg äußerst unkomfortabel sowie schwer einsehbar und vermittelt in den Abendstunden bei manchem Nutzer ein unsicheres Gefühl.</p> <p>Um eine angemessene Wegeverbindung zwischen dem Sahlkampmarkt und dem Stadtteil Vahrenheide herzustellen, soll nun dieses letzte unausgebaute Teilstück verbreitert und aufgewertet werden. Voraussetzung hierfür waren die erfolgreich verlaufenen Gespräche mit den Gärtnern und deren Bereitschaft auf beiden Seiten des Weges einen etwa 4 - 5 m großen Streifen ihrer überdurchschnittlich großen Gärten zur Verfügung zu stellen. Vorgesehen ist nun der Bau eines 4 m breiten, leicht geschwungenen Weges in einer insgesamt 12 m breiten Grünfläche. Eine offene Gestaltung soll ein größeres Sicherheitsgefühl vermitteln und den Komfort für alle Benutzer erhöhen, ausreichende Abstände zwischen Weg und Kleingartenpforten möglichen Nutzungskonflikten vorbeugen.</p> <p>An dem Planungsprozess beteiligt wurden neben den Kleigärtnern die beiden Anlieger, das Jugendzentrum Sahlkamp und der Stadtteilbauernhof.</p> <p>Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der Straßenumgestaltung Dornröbchenweg.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mehrere Treffen zum Austausch mit den Betroffenen in der Planungsphase, Vorstellung in den Sanierungskommission		
Projektlaufzeit	Beginn:	Mitte 2016	Ende: 2017/18
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Büro Freiraumplanung Christine Früh, Bezirksverband der Kleingärtner		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Reduzierung der Nutzungskonflikte, intensivere Nutzung der Wegeverbindung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Vorplanung ist mit den Betroffenen abgestimmt, ab Winter 2017 soll die Maßnahme umgesetzt werden		

Kosten insgesamt	200.000 €		
Fördermittel	Summe:	200.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

1.4. VERKEHR

Im Bereich des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ist insgesamt eine Tempo 30-Zone für den Straßenverkehr ausgewiesen. Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden bei den Stadtteilspaziergängen zur Bewohnerbeteiligung Situationen herausgearbeitet, die aus Sicht der Beteiligten einer Verbesserung bedürfen. Im Wesentlichen waren dies Maßnahmen, die zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebiet durch Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen beitragen. Einige dieser Maßnahmen konnten schon sehr kurzfristig umgesetzt werden. Die größeren Umgestaltungsbereiche, insbesondere auch Aufpflasterung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, werden, wenn möglich, im Zusammenhang mit räumlich angrenzenden baulichen Maßnahmen durchgeführt. Dies betrifft zum Beispiel die umgesetzte Verkehrsberuhigung am Spielplatz Taunusweg oder die in Planung befindliche Querung zwischen dem Grünzug Märchenweg und dem Sahlkampmarkt. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Erneuerung des Stadtteilparks erfolgt auch eine Verkehrsberuhigung für die angrenzende Schwarzwaldstraße.



*Schwarzwaldstraße
(Christiane Gottwald)*

Wie auch im Handlungsfeld Lokale Ökonomie dargestellt, ist eine umfassende Umgestaltung der Elmstraße im Bereich Sahlkampmarkt zur Herstellung eines räumlichen Zusammenhangs mit dem Einzelhandelszentrum vorgesehen. Da die Verkehrsbelastung im Sanierungsgebiet vergleichsweise gering ist, erscheint außerdem insgesamt eine Überprüfung der Dimensionen der Verkehrsräume im Hinblick auf einen Rückbau sinnvoll. Die bereits bestehenden Tempo-30-Zonen sollen erhalten bleiben und nur punktuell durch bauliche Umgestaltungsmaßnahmen ergänzt werden.

*Umgestaltung einer
Fußgängerquerung vor
der Grundschule
Hägewiesen
(LHH)*



*Straßenquerung
Sahlkampmarkt-
Märchenweg
(Christiane Gottwald)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Querung Märchenweg - Sahlkampmarkt			I. 0001 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr			4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 9. Umstrukturierung von Verkehrsflächen			
Projektziel	Verkehrssichere und barrierefreie Anbindung des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt und Aufwertung des Öffentlichen Raumes.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Umgestaltung der Straßenquerung verfolgt das Ziel einen ansprechenden, verkehrssicheren und barrierefreien Zugang zu dem Grünzug Märchenweg zu ermöglichen. Der Entwurf sieht eine breit gefasste Aufpflasterung am westlichen Ende des Marktes vor, um so die Marktplatzfläche optisch und höhengleich an den Grünzug Märchenweg anzuschließen und die verkehrssichere Lenkung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen. In der Sanierungskommission wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Querung der Straße Hägewiesen vom Märchenweg zum Sahlkampmarkt wurde im Rahmen der Beteiligungen zum Grünzug Märchenweg mit den Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert. Die Planungen für die gestalterische und technische Ausführung der Querung wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2014	Ende:	2017
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung einer verkehrssicheren und barrierefreien Querungshilfe zum besseren Anschluss des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt sowie eine identitätsstiftende Aufwertung des Öffentlichen Raumes			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Vorplanung wurde in 2015 erstellt. Die technische Ausführungsplanung erfordert eine Überplanung, die Umsetzung des Baumaßnahme soll in 2017 erfolgen.			
Kosten insgesamt	135.000 €			
Fördermittel	Summe:	135.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Umgestaltung Schwarzwaldstraße	I. 0004 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr	4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 9. Umstrukturierung Verkehrsflächen	

Projektziel	Aufwertung der Schwarzwaldstraße und Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere zur besseren Erreichbarkeit des Stadtteilparks		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Um eine bessere Erreichbarkeit des Stadtteilparks zu gewährleisten und den Straßen- und Lebensraum aufzuwerten, soll die Schwarzwaldstraße in Teilbereichen umgestaltet werden. Im Rahmen der Beteiligung wurden die Wünsche der unterschiedlichen Nutzergruppen des Stadtteilparks abgefragt. Thematisiert wurden dabei auch die Qualität der Quermöglichkeiten in der Schwarzwaldstraße. Da der Stadtteilpark zu großen Teilen durch die Bewohner der Wohnungsbestände der Deutschen Wohnen östlich der Schwarzwaldstraße genutzt wird, liegt hier der Fokus auf einer guten, verkehrssicheren und barrierefreien Anbindung.</p> <p>Die Vielzahl der eingebrachten Vorschläge und deren Prüfung haben deutlich gemacht, dass an dieser Stelle noch erheblicher Diskussionsbedarf besteht. Um ausreichend Zeit für eine vertiefte Betrachtung und entsprechende Beteiligung der BewohnerInnen zu gewinnen, wurde das Projekt von den Planungen zum Stadtteilpark getrennt und soll nachlaufend weiter entwickelt und umgesetzt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung zur Umgestaltung Schwarzwaldstraße erfolgte im Rahmen der Beteiligung zum Stadtteilpark in öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie in spezifischen Zielgruppenbeteiligungen. Entwürfe wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Ende 2015	Ende: 2017/18
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erhöhung der Verkehrssicherheit und barrierefreien Erreichbarkeit des Stadtteilparks für die Bewohnergruppen östlich der Schwarzwaldstraße sowie Aufwertung des Öffentlichen Raumes		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Beteiligungen fand im Frühjahr 2016 statt. Vorbereitend wurde durch ein Verkehrsplanungsbüro in 2015 ein Konzeptentwurf erstellt. Weitere Veranstaltungen sind für 2017 geplant.		

Kosten insgesamt	200.000 €		
Fördermittel	Summe:	200.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

In der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover werden unter anderem durch den Masterplan 100 % Klimaschutz und eine „klimaneutrale“ Region Hannover bis 2050 als Ziele für den Klimaschutz verfolgt. Diese übergeordneten städtischen Ziele werden in besonderem Maße auch auf die Gebiete der Stadterneuerung bezogen. Dies bedeutet beispielsweise, dass im Zusammenhang mit der Förderung von Wohnungsmodernisierungen auch eine energetische Modernisierung vorangebracht wird. Bei der energetischen Modernisierung werden nachhaltige, für die Umwelt nicht belastende Baustoffe gefördert.

In Bezug auf die Initiierung und Umsetzung von niedrigschweligen ökologischen Projekten hat das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte mit den internationalen Stadtteilgärten eine Initiative, die sich insbesondere für Interessen der BewohnerInnen am wohnungsnahen Gärtnern engagiert. Dabei steht neben der Schaffung von Möglichkeiten zur gärtnerisch Nutzung von kleinen, wohnungsnahen Parzellen auch die Umweltbildung der interessierten Mieterschaft, insbesondere auch der Kinder, mit im Vordergrund.



*Internationale
StadtteilGärten
(Christiane Gottwald)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	AkkuGärten	I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Steigerung der logistischen Flexibilität des Vereins ISG und anderer Einrichtungen, Steigerung der nachbarschaftlichen Hilfe.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>- Ankauf von akkubetriebenen Werkzeug und Maschinen zur netzunabhängigen Arbeit in den ISG-Gärten und gelegentlich durch die Nachbarschaft im Wohnungsbereich</p> <p>- Schulung von 12 Gärtnerinnen und Gärtner in Maschinenpflege und sicherem Umgang mit Elektrowerkzeug durch einen Handwerker</p> <p>- Anschaffung und gemeinschaftlicher Aufbau einer Lagerlogistik mit Lademöglichkeit für die Geräte</p> <p>Der ursprüngliche Projektteil "Kauf einer Ladestation für ein Elektroauto" wurde nicht realisiert, da das Elektroauto des Vereines nicht mehr zur Verfügung steht. Nach vorheriger Absprache mit Quartiersmanager Andreas Bodamer-Harig wurden der Projektteil "Anschaffung Akkugeräte" ausgedehnt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Vereinsmitglieder der ISG und deren Familien, sonstige Einrichtungen aus dem Sahlkamp		
Projektlaufzeit	Beginn:	1. November 2015	Ende: 31. März 2016
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Nach einer Anpassung sind alle Anschaffungen und Einweisungen erfolgreich verlaufen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wurde erfolgreich beendet.		

Kosten insgesamt	2.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	WinterGarten 2015			I. 0002 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz			5
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Stärkung der Selbstverwaltung, Schulung der Gärtnerfamilien, Gruppenzusammenhalt während der Winterpause.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>1. Exkursionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Dokumentarfilmes "Wenn ein Garten wächst" mit Filmgespräch und Infostand des Vereines - Besuch des Schulbiologischen Zentrum Burg - Besuch Berggarten - Infostand und Erfahrungsaustausch bei einer Saatgutbörse in Hannover-Limmer <p>2. Schulungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5-stündige Schulung zu "Permakultur", Theorie und Praxis - 4-stündige Schulung zu "Gehölzschnitt", Praxis - 4-stündige Schulung zu "TerraPreta für Anfänger", Theorie und Praxis - 4-stündige Schulung zu "TerraPreta für Fortgeschrittene", Praxis - 5-stündige Schulung zu "Gemeinschaftsbildung durch Gartenarbeit", Theorie <p>Die Angebote wurden im Durchschnitt von 10 Personen besucht.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Gärtnerinnen und Gärtner sowie interessierte Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte, unabhängig von Alter und Geschlecht			
Projektlaufzeit	Beginn:	1. November 2015	Ende:	31. März 2016
Projekträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Kooperationspartner	Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V., Permakultur-Designer Roman Höfers, Transition Town Hannover e.V			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ziele wurden inhaltlich und bezüglich der Teilnehmerzahlen erreicht			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wurde erfolgreich beendet.			
Kosten insgesamt	1.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.000,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ist geprägt von einer gut entwickelten sozialen und kulturellen Infrastruktur. Ziel der Sanierung ist es, durch weiteren bedarfsgerechten Ausbau und notwendige Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen die Gemeinwesen orientierten intra- und interkulturellen Ansätze zu stärken, soziale Netze und Nachbarschaften zu stabilisieren sowie bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln.

Ziel ist, ein friedliches Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Bei der Konzipierung von Angeboten und Einrichtungen muss daher besonders die im Quartier vorhandene nationale und kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden. Priorität haben die Initiierung und Fortführung von Projekten mit hohem Integrationswert sowie die Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur. Der Aufbau, die Begleitung und Umsetzung strukturverbessernder Projekte im Stadtteil geschieht in Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen, administrativen und politischen Institutionen. Die Verbesserung der Kommunikation und ein verbessertes gemeinsames Handeln zwischen Eltern, Kindern und Schulen, Kitas sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Kontext eines respekt- und würdevollen Miteinanders bedeutet, dass Eltern im Stadtteil besser erreicht werden. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit soll junge Menschen, insbesondere diejenigen mit geringen ökonomischen, kulturellen und sozialen Ressourcen, in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen oder diese zu erhalten.

Im Sanierungsgebiet kommt nicht-kommerziellen Freizeit- und Sportangeboten eine besondere Bedeutung zu. Ein Ausbau sportlicher Aktivitäten ist für die lokale Kultur wichtig und nötig, zumal die Kapazität der an die Grundschule angegliederten einzigen Sporthalle im Sanierungsgebiet bereits ausgelastet ist. Wichtig sind auch spezifische sport- und freizeitbezogene Angebote für Frauen, insbesondere Migrantinnen und Seniorinnen sowie Jugendliche.

In Sahlkamp-Mitte sollen Menschen auch im Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zur Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorinnen- und seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet liegen unterschiedliche soziale Einrichtungen, die der Versorgung der EinwohnerInnen in unterschiedlichen Lebenslagen dienen.

Zu diesen Einrichtungen zählen:

Familienzentren

Im Sanierungsgebiet bestehen drei Familienzentren, die jeweils an Kinderbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger angeschlossen sind. Diese Familienzentren entwickeln jeweils an den Bedürfnissen der Zielgruppen – Eltern und Kinder – angepasste Angebote, die sich nicht nur an diejenigen richten, deren Kinder bereits einen Platz in der Kinderbetreuungseinrichtung haben, sondern darüber hinaus auch an Eltern und deren Kinder, die (noch) keinen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte annehmen wollen oder können. Die drei Familienzentren befinden sich in der Elmstraße (Träger: Arbeiter-Wohlfahrt/AWO), im südlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Paritätischer) und im nördlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Evangelisch-lutherische Epiphaniaskirchengemeinde).

Kindertagesstätten

Über die Kinderbetreuungseinrichtungen hinaus, die zu den Familienzentren gehören, gibt es weitere sieben Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb des Sanierungsgebietes:

- Kita Hägewiesen (Träger: Deutsches Rotes Kreuz/DRK)
- 6 Einrichtungen des „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“:
 - Kita Turmspatzen (Hägewiesen 117 B), die in Kooperation mit dem Familienzentrum der Evangelisch-lutherischen Epiphaniaskirchengemeinde arbeitet,
 - Kita „Lilalu“ (Elmstraße),
 - Kita „Die Maikäfer“ (Hägewiesen 111),
 - Kita „Häwi-Kids“ (im NaDu-Kinderhaus Spessartweg 6),
 - Kita „Wigwam“ (auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofes, Rumpelstilzchenweg 5)
 - Kita „Volle Pulle Sahlkamp“ (Spessartweg 7).

Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V. (AfW)

Die AfW bietet am Jugendhilfestandort Sahlkamp (Spessartweg 5) ambulante Erziehungshilfen an.

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Sahlkamp bietet jugendlichen Mädchen und Jungen im Alter von 12-27 Jahren von Montag bis Donnerstag zwischen 15 und 20 Uhr die „Offene Tür“ an. Der Freitag steht für Projekt- und Beratungsangebote zur Verfügung.

Während der Offene-Tür-Zeit können die Jugendlichen Tischtennis, X-Box, Gesellschaftsspiele oder Billard spielen, Tischfußball, das kostenlose Internetcafé benutzen, mit FreundInnen abhängen und Alltagsberatungsangebote wahrnehmen. Speziell für Besucherinnen gibt es den Mädchenraum.

Für Jugendbands steht die „Musikboxx“ zum Proben und Ausprobieren bereit, dies ist ein ausgelagerter schallisolierter Container. Zusätzlich zu den bestehenden Bands finden dort alle zwei Wochen Bandproben unter Anleitung in Kooperation mit dem „Rockmobil“ statt.

Einmal wöchentlich läuft das Straßenfußballprojekt, im Sommer auf dem Boka gleich nebenan und in den Wintermonaten in der Halle.

Auf dem Gelände des Jugendzentrums gibt es unter anderem eine Halfpipe und Rampen, die allen BMX'ern und Skatern zur Verfügung stehen.

Neben der offenen Jugendarbeit im Haus engagiert sich das Jugendzentrum in verschiedenen lokalen Gremien und beteiligt sich bei den Festen im Stadtteil und leistet regelmäßig „Aufsuchende Arbeit“.

Stadtteilbauernhof

Der Stadtteilbauernhof bietet pädagogische Arbeit mit behinderten und nicht-behinderten Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren unter Einbeziehung der dort lebenden Tiere an. Träger: SPATS e.V..

NaDu-Kinderhaus

Das NaDu-Kinderhaus bietet pädagogische Arbeit und Angebote für und mit „Lückekindern“ im Alter von 6 bis 14 Jahren, vorrangig mit Migrationshintergrund an. Träger: SPATS e.V..

NachbarschaftsDienstLaden „NaDiLa“ und Nachbarschaftstreffpunkt

Der NaDiLa bietet Vermittlung von Nachbarschaftsdienstleistungen und Initiierung sowie Durchführung vieler anderer stadtteil- sowie einwohnerschaftsorientierter Aktivitäten an. Er ist Teilprojektpartner im Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen von BIWAQ III (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Das Projekt „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben

TeilprojektträgerInnen in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des BIWAQ-III-Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 26 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen. Das Teilprojekt im NaDiLa richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen aus dem Quartier. Träger: SPATS e.V..



*Fest der Nachbarn im
NaDiLa
(NaDiLa)*

Projekt „Wohnzufriedenheit/Vorbereitende Sozialplanung“

Das Projekt Wohnzufriedenheit bietet Beratung zu den Themen Miete und Vermietung, Aktivierung von EinwohnerInnen, Mikroprojekte sowie Vorbereitende Sozialplanung an. Träger: SPATS e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover.

Internationale StadtteilGärten Hannover

Die Internationalen StadtteilGärten bieten im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte interkulturelle Gärten, die vorwiegend von im Sahlkamp lebenden MigrantInnen bewirtschaftet werden. Träger: Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG).

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Eselunterstand			II. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Attraktive Nutzung des Außengeländes Stadtteilbauernhof für Kinder und Jugendliche			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Umgestaltung des Eselunterstands zur artgerechten Haltung ist schon länger in Planung. Die Tiere brauchen eine trockene sandige Standfläche zur Gesunderhaltung der Hufe und einen Wetterschutz von oben, um in norddeutscher Umgebung gesund zu bleiben. Da die Tiere sich im Stadtteil großer Beliebtheit erfreuen, haben viele Kinder, Jugendliche und deren Eltern an der Anlage des Sandplatzes mitgewirkt. Auch an der Erweiterung des Unterstands haben einige ehrenamtliche Helfer mitgewirkt. Insgesamt ist das Projekt sehr gelungen und auch für Passantinnen und Passanten, die sich die Esel und Ponys von den am Bauernhof vorbeiführenden Fußgängerstrecken angucken, ein schöner und interessanter Anblick.			
Möglichkeiten der Beteiligung	Der alte Spielplatzsand wurde gemeinsam mit Kindern und Eltern abgetragen und zur Verbesserung der Bodenqualität in den Eselauslauf gebracht. Der neue Sand wurde dann gemeinsam mit allen verteilt. Die Pflege des Auslaufs erfolgt mit Kindern und Jugendlichen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober 2015	Ende:	31. März 2016
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Optimierung des tierpädagogischen Angebots auf dem Bauernhof.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Eselauslauf und der Unterstand sind fertiggestellt.			
Kosten insgesamt	3.419,91 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 419,91 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt verschiedene SpenderInnen

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Niedrigseilgarten			II. 0002 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Attraktive Nutzung des Außengeländes Stadtteilbauernhof für Kinder und Jugendliche			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Umgestaltung des baufälligen Spielplatzes des Stadtteilbauernhofs ist umgesetzt worden. Die alten Geräte wurden demontiert und neue Klettermöglichkeiten mit Holzpfosten und Feuerwehrschräuchen installiert. Ein großes Kletternetz wurde vertikal montiert, ein Weiteres horizontal angebracht. Eine Vorrichtung zum Hangeln ("Hangelstrecke") ist ebenfalls zwischen 2 Pfosten montiert worden. Pfähle für eine Hängematte und ein Seil zum Balancieren ("Slackline") wurden gesetzt. Der Sand für den Fallschutz und zum Spielen für Kinder wurde ausgetauscht. Schon jetzt wird der neue Spielplatz aktiv von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen.			
Möglichkeiten der Beteiligung	Der alte Sand wurde gemeinsam mit Kindern und Eltern abgetragen und zur Verbesserung der Bodenqualität in den Eselauslauf gebracht. Der neues Sand wurde dann gemeinsam mit allen verteilt. Auch beim Ausgraben und demontieren der alten Klettergeräte haben sich Kinder, Jugendliche und deren Eltern beteiligt.			
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober 2015	Ende:	31. März 2016
Projekträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof			
Kooperationspartner	Grundschulen und Förderschulen im Stadtbezirk			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Optimierung des Freispielangebots auf dem Bauernhof - es wird genutzt			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Niedrigseilgarten ist fertiggestellt worden.			
Kosten insgesamt	3.529,24 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2957,50 € 571,74 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt verschiedene SpenderInnen

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Offene Kinder- und Jugendarbeit – Reitpädagogik	II. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Verbesserung des Sozialverhaltens, der motorischer Fähigkeiten, Körperbalance und des Rhythmusgefühls		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Stadtteilbauernhof findet 2 x wöchentlich Voltigierunterricht und 4 x wöchentlich Reitunterricht auf den beiden Ponys statt und zusätzlich das Reiten, Führen und Fahren mit den Eseln. Insbesondere für das Reiten und Voltigieren auf den Ponys ist neben der pädagogischen Qualifikation fachliches Know-how im Umgang mit Pferden erforderlich.</p> <p>Die Kinder des Stadtteilbauernhofs nehmen an Reitlehrgängen in der Lister Ponyschule, an zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten sowie teilweise an dem Reitunterricht dort (Fortgeschrittene) teil. MitarbeiterInnen der Lister Ponyschule sind in die Offene-Tür-Arbeit des Stadtteilbauernhofs einbezogen und unterstützen die Arbeit fachlich wie auch mit ihren Ponys bei verschiedenen Anlässen. Sie begleiten die Korrekturarbeit mit den Ponys des Stadtteilbauernhofs und die fachliche Unterstützung des Personals. Für das Führen von und Fahren mit den Eseln wurde ebenfalls eine begleitende fachliche Qualifizierung durchgeführt, so dass die reitpädagogische Arbeit auf dem Stadtteilbauernhof sachkundig auf gutem Niveau erfolgt. Für eine qualifizierte Fortsetzung des reitpädagogischen Angebots ist die Kooperation mit ExpertInnen und die Weitervermittlung der Kinder und Jugendlichen in entsprechende Lehrgänge auch langfristig erforderlich.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kindern und Jugendlichen werden in die alltägliche Tierpflege, Gymnastizierung und Ausbildung der Tiere je nach Fähigkeiten einbezogen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2013	Ende: 31.12.2018
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof		
Kooperationspartner	Lister Ponyschule in Kirchhorst, Bund der Jugendfarmen (für die Eseltrecks)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beim Reiten und Voltigieren sind Körperbalance und Rhythmusgefühl erforderlich, um die Tiere ohne Führzügelhilfe selbständig zu bewegen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft sehr erfolgreich. Die reitpädagogische Arbeit mit Ponys und Eseln gehört zu den beliebtesten Angeboten der Einrichtung und die Unterstützung durch die Ponyschule ist sehr hilfreich.		

Kosten insgesamt	36.000,00 Euro jährlich		
Fördermittel	Summe:	9.000,00	Programm: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:	1071,09 € und 1,92 € Übertrag Vorjahr, Gesamtkosten der Tierhaltung 27.000,00 € zzgl. Energie u. Instandhalt	Kostenträger: Spendenmittel

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Ferienerlebnistage			II. 0004 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften			
Projektziel	Stärkung der Sozialkompetenz, der Kreativität, der Bewegungsfreude und der Wissensneugier. Aktive Beteiligung und Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen bei der Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Aktionen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In den Herbst- und Weihnachtsferien fanden Ferienerlebnistage für Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren statt. In den Herbstferien wurde in der Zeit vom 26.10.2015 bis zum 29.10.2015 die „Dino-Woche“ mit Ausflügen zum Dinosaurierpark in Münchehagen und der Schillat-Höhle bei Hessisch Oldendorf, einer Übernachtung im NaDu-Kinderhaus und einer Kreativwerkstatt mit insgesamt .</p> <p>In den Weihnachtsferien wurde vom 04.01.2016 bis zum 06.01.2016 eine Freizeit im Haus Sonnenberg im Harz bei St. Andreasberg mit einem Rodeltag in St. Andreasberg selber und Spiel- und Freizeitaktivitäten rund um das Internationale Haus Sonnenberg mit 15 Kindern durchgeführt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die beteiligten Kinder haben sich mit eigenen Wünschen und Ideen bei der Ausgestaltung der Ferienerlebnistage mit eingebracht.			
Projektlaufzeit	Beginn:	26.10.15	Ende:	06.01.2016
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.			
Projektverantwortung	Kai Schiewek			
Kooperationspartner	Internationales Haus Sonnenberg (St. Andreasberg)			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Insgesamt haben 60 Kinder an den Ferienerlebnistagen teilgenommen			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ferienerlebnistage haben den sozialen Zusammenhalt der Kinder befördert. Der Erfolg der Ferienerlebnistage, insbesondere der mehrfägigen Ferienfreizeit, lässt eine Verstetigung wünschenswert erscheinen, wobei die Finanzierung noch offen ist.			
Kosten insgesamt	2922,04 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.900 € 22,04 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt; NaDu-Kinderhaus

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchen und Medien	II. 0006 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	

Projektziel	Demokratische Teilhabe / Ausgleich statt Spaltung: Förderung der Medien- und Sozialkompetenz von Mädchen im Alter von 8 - 14 Jahren		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Sieben Mädchen haben sich seit dem 15.10.2015 mit der Erstellung von Interviews und kleinen Videos auseinandergesetzt. Im Oktober haben die Mädchen Radio Flora und Radio Hannover besucht. Im November haben die Mädchen mit einem von Radio Flora ausgeliehenem Aufnahmegerät Interviews im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte durchgeführt. Im Dezember haben sie eigenständig Camcorder mit Zubehör, ein Audio-Aufnahmegerät und eine Videobearbeitungssoftware ausgesucht und eingekauft. Im Januar haben die Mädchen Videos (Sahlkamp bei Nacht, Flüchtlingen das Fahren mit Bus und Straßenbahn erklären) erstellt und ihre ersten Erfahrungen mit dem Camcorder gemacht und ausgewertet. Im Februar und März haben sie begonnen kleine Videos über die Angebote des NaDu-Kinderhauses erstellt. In dieser Zeit haben sie auch begonnen, sich mit der Bearbeitungssoftware für Videos auseinanderzusetzen. Nicht alle von den Mädchen anvisierten Vorhaben sind durchgeführt worden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung ist gegeben, da dieses Projekt auf den expliziten Wunsch und mit Beteiligung der älteren Mädchen aus der Mädchenzeit entwickelt worden ist.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.10.2015	Ende: 31.03.2016
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Kai Schiewek		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Projekt "Mädchen und Medien" hat im Großen und Ganzen seine Ziele erreicht. In der Auseinandersetzung um die Umsetzung ihrer Vorhaben haben sie an Sozialkompetenz und Selbstvertrauen hinzugewonnen. Das Projekt Mädchen und Medien hat die Medien- und Sozialkompetenz der teilnehmenden Mädchen und auch die Auseinandersetzung und kritische Reflexion mit traditionellen Geschlechtsrollenbilder befördert.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Besuch bei Radio Hannover und Radio Flora, Interviews mit Bürgern und Akteuren in Sahlkamp-Mitte zum Stadtteil und Erstellung von mehreren kleinen Filmen. Das Projekt ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt	2218,44 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1896,77 € 321,67 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt NaDu-Kinderhaus (Spenden)

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchen-Freizeit mit Reflexion zum freiwilligen Engagement	II. 0007 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen	

Projektziel	Sinnvolle Freizeitgestaltung, Stärkung des Gruppenzusammenhaltes, Reflexion der eigenen ehrenamtlichen Tätigkeit		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Sieben Mädchen unserer großen Mädchengruppe (12-14jährige Mädchen) engagieren sich z.T. schon seit Oktober 2015 ehrenamtlich im NaDu-Kinderhaus, indem sie die kleine Mädchengruppe (6-11jährige Mädchen) betreuen, einen bunten Nachmittag (die Hitschlergruppe) und eine Tanzgruppe anbieten. Mit einer 4tägigen Freizeit im Naturfreundehaus Lauenstein soll ihr Engagement gewürdigt werden. Im Rahmen der Freizeit sind auch Einheiten vorgesehen, in denen sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit durch Erfahrungsaustausch und Bearbeitung verschiedener Fragestellungen (wie: was bedeutet Aufsichtspflicht, was für Ideen gibt es für die Gestaltung eines Gruppennachmittages, was ist sinnvolle Freizeitgestaltung u.a.) reflektieren. Darüber hinaus soll mit dieser Freizeit auch der Gruppenzusammenhalt der großen Mädchengruppe gestärkt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Freie Freizeitgestaltung		
Projektlaufzeit	Beginn:	04.10.2016	Ende: 07.10.2016
Projektträger	NaDu-Kinderhaus		
Projektverantwortung	Kai Schiewek		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Mädchen haben sich an zwei Nachmittagen aktiv mit folgenden Fragestellungen auseinandergesetzt: Was bedeutet Aufsichtspflicht? Was ist Respekt und wie kann man ihn vermitteln? Was ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung? Wie kann ein Gruppennachmittag gestaltet werden? Wie steht ihr zum NaDu-Kinderhaus?		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt	1332,93 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1303,69 € 29,24 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt NaDu-Kinderhaus

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	SeniorInnen & Medien	II. 0009 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Senioren im Umgang mit neuen Medien stärken		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>SeniorInnen sind häufig verunsichert im Umgang mit Computern und Smartphones - allerdings durchaus interessiert an der Handhabung dieser für sie oft neuen Medien. Das Seniorenbüro Sahlkamp und die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp bieten seit nunmehr Oktober 2015 immer wieder Smartphone- und Computer-Gruppen für ältere Menschen an.</p> <p>Für die Begleitung dieser Gruppen konnten wir drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewinnen, die sich bereit erklärt haben, den Interessierten wöchentlich einführende bzw. ergänzende Hilfen bei der Anwendung und Nutzung der Geräte zu geben. Es gibt zurzeit eine PC- und zwei Smartphone-Gruppen. Die Gruppen werden sehr gut besucht, so dass es sogar Wartelisten gibt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Zusätzliche GruppenleiterInnen sind herzlich willkommen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: offen
Projekträger	Seniorenbüro Sahlkamp / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	LHH FB 57 - Ehrenamtliche GruppenleiterInnen aus Bothfeld		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel, die Gewinnung von SeniorInnen, wurde erreicht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Weiter laufende Gruppen und Einrichtung neuer Gruppen.		

Kosten insgesamt	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“ 3. Auflage			II. 0010 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Gesamtüberblick der Beratungsangebote im Sahlkamp darstellen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die überarbeitete und aktualisierte dritte Auflage des beliebten Ratgebers wurde im Mai 2016 herausgegeben. Auf 36 Seiten präsentieren sich 29 Beratungseinrichtungen zu Anliegen in allen Lebensbereichen. Wer kann mir bei meinen Problemen helfen? Wo finde ich Unterstützung und Rat? Der Sahlkamp verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Beratungs- und Hilfemöglichkeiten. Die Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“ erleichtert diesen ersten Schritt. Die Broschüre gibt einen übersichtlichen und umfassenden Überblick über die Beratungsangebote im Stadtteil und enthält alle notwendigen Informationen, um sich schnell und unkompliziert Hilfe zu holen. Damit ist sie ein wertvoller Ratgeber für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte wichtig. Diese Aufgabe übernimmt die Arbeitsgruppe „BeratungsdienstleisterInnen“, der alle beratenden Institutionen im Sanierungsgebiet angehören. Zielgruppe sind alle Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2016	Ende:	
Projektträger	SPATS e.V. Solidarisch-Präventiv-Attraktiv-Tatkräftig-Sozial Einrichtungen und Projekte der Selbsthilfe im Sahlkamp			
Projektverantwortung	Maik Kantorek, Projekt Wohnzufriedenheit			
Kooperationspartner	Kooperation aller beratenden Institutionen im Stadtteil.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die kostenlose Broschüre erhalten Ratsuchende in allen Beratungs- und Hilfeeinrichtungen im Stadtteil Sahlkamp sowie im Nachbarschaftsdienstladen, im Stadtteiltreff Sahlkamp und im Quartiersmanagement. Darüber hinaus wurde die Broschüre an alle Haushalte im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte verteilt.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Mai 2016 herausgegeben. Auflage 4000 Stück			
Kosten insgesamt	4.755,24 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2000 €	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlk.-Mitte; LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt; StBR Bothfeld-Vahrenheide

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Neue Angebote im handwerklich-kreativen Bereich			II. 0011 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung einer Beteiligungskultur			
Projektziel	Erweiterung des handwerklich-kreativen Bereichs. Kinder und Jugendliche lernen neue Handwerkstechniken kennen.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Dem Wunsch der Kinder und Jugendlichen entsprechend haben wir in den Herbst- und Wintermonaten unsere Werkstattangebote erweitert. Im Holzbereich wurde eifrig geschnitzt, gesägt, gehobelt, gebohrt und genagelt. Insbesondere die Wippdrehelbank bietet den Kindern neue Möglichkeiten der Holzgestaltung. Motorik und Koordination werden hier ganz nebenbei spielerisch geschult. Die notwendigen Werkzeuge wurden im Rahmen dieser Maßnahme angeschafft. Arbeiten wie die Beschaffung des Holzes (beispielsweise aus dem Forstamt Eilenriede), die Vorbereitung des Holzes (Sägen, spalten etc), sowie das Bauen von Hilfsgeräten wie Schnitzeseln, Sägeböcken, Hauklötzen usw., wurden gemeinsam von einem Mitarbeiter auf Minijobbasis und einem Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes durchgeführt.</p> <p>Neue Erfahrungen haben die Kinder und Jugendlichen in der Lederverarbeitung gemacht. Hier wurden Armbänder, kleine Beutel, Anhänger und Gürtel gestaltet. Auch hier waren alle Beteiligten mit viel Spaß bei der Sache.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Erweiterungen des kreativen Angebots sind auf Anregung des Kinderparlaments entwickelt worden. Die Kinder und Jugendlichen beteiligen sich aktiv und kreativ an der Gestaltung und Durchführung und bringen auch weiterhin ihre Ideen ein.			
Projektlaufzeit	Beginn:	20.09.2016	Ende:	31.12.2016
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauerhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Besucher Kinder nutzen die Angebote intensiv und fragen diese auch nach. Es sind schon viele kleine Werkstücke entstanden.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die im Zuge der Maßnahme eingeführten Angebote in der Holz- und Kreativwerkstatt werden auch weiterhin im laufenden Betrieb des Stadtteilbauernhofs genutzt.			
Kosten insgesamt	4230,00€			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	4000,00€ 230,00€	Kostenträger:	LHH Dez.III-Mittel Soziale Stadt Spenden und Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gemeinschaftliche Grundreinigung auf dem Stadtteilbauernhof			II. 0012	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung einer Beteiligungskultur				
Projektziel	Grundreinigung und regelmäßige Pflege der Wirtschafts- und Gruppenräume des Stadtteilbauernhofs				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Um die stark frequentierten und vielfältig genutzten Räume des Stadtteilbauernhofs gründlich reinigen zu können, wurde ein leistungsstarker Dampfreiniger angeschafft. Über die Jahre war eine intensive Grundreinigung der Wirtschafts- und Gruppenräume (Backhaus, Küche, Käselager, Ställe, Futterküche, Toiletten etc.) notwendig geworden. Nun werden nach und nach alle Räume des Stadtteilbauernhofs unter Beteiligung der Eltern und Kinder von Grund auf gereinigt.				
Möglichkeiten der Beteiligung	Eltern und Kinder sind an der Reinigung des Stadtteilbauernhofs beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	12.12.2016	Ende:	31.12.2016	
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Durch den Dampfreiniger können nun auch die stark verschmutzten Räume effektiver gereinigt werden.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Reinigungsarbeiten werden kontinuierlich fortgeführt.				
Kosten insgesamt	2.193,28 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	2193,00€ 0,28€	Kostenträger:	LHH Dez.III Mittel Soziale Stadt Spenden und Eigenmittel	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bauwageneinfriedung für den Naturkinderladen Eselfreunde	II. 0013 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur	
Projektziel	Einfriedung eines Geländeteils für einen Naturkinderladen	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Der Kinderladen "Die Eselfreunde" wird im nordwestlichen Bereich des Stadtteilbauernhofs untergebracht. Um den Kindern um ihren Bauwagen herum einen geschützten Spielbereich zu schaffen, wurde der zugehörige Teil des Geländes mit einem Holzzaun versehen. Die Baumaterialien (Holz und schrauben) wurden über die Fördermittel finanziert. Der Bau erfolgte in Eigenleistung.	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung erfolgt beim Streichen des Zauns.	
Projektlaufzeit	Beginn: Dezember 2016	Ende: Dez. 2016
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof.	
Projektverantwortung	Angelika Bergmann	
Kooperationspartner	Rotary Club Hannover -Eilenriede	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Der Zaun steht.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Zaun ist fertig.	
Kosten insgesamt	2029,15 Euro	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 2000,00 € 29,15 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt private Spenden

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Kaffeemaschine für die "Familieninsel" des Stadtteilbauernhofs			II. 0014 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Schaffung eines dauerhaften Elterncafé´s auf der "Familieninsel" des Stadtteilbauernhofs			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	In unserem Projekt Herbst- und Wintercafé haben wir zusammen mit den Eltern auf der neuen "Familieninsel" ein Caféangebot organisiert. Um den Erwachsenen Besuchern auch weiterhin Kaffee und Tee anbieten zu können, haben wir nun eine Kaffeemaschine mit Münzwechsler angeschafft. Die Eltern haben nun täglich die Möglichkeit bei Bedarf eine Tasse Kaffee oder Tee aufzubrühen.			
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Caféangebot erfolgt nach dem Prinzip der Selbstbedienung und wird von den Eltern mitorganisiert.			
Projektlaufzeit	Beginn:	12.12.2016	Ende:	31.12.2016
Projekträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Durch die "Familieninsel" haben Eltern mit jüngeren Kindern einen eigenen Aufenthaltsbereich erhalten und können somit den Stadtteilbauernhof parallel zu unserem "Offenen-Tür-Angebot" für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren nutzen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Kaffeemaschine wird dauerhaft im laufenden Betrieb genutzt.			
Kosten insgesamt	1.452,23 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1450,00€ 2,23€	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Spenden und Eigenmittel

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchengruppen			II. 0015	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung soz. und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften				
Projektziel	Geschützten Freiraum schaffen für interkulturelle Begegnungen, Reflexion von Geschlechtsrollen und Lebensentwürfen, Vertrauensbildung und gemeinsamen Aktivitäten; Förderung der Kommunikationsfähigkeiten				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Mädchengruppen sind ein Projekt für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund zur Förderung der Bewältigung ihres Lebensalltags zwischen den Kulturen, von verantwortlichem Sozialverhalten und Selbstvertrauen. Die älteren Mädchen (12-14 Jahre) stammen vorwiegend aus dem Vorderen Orient. Das Projekt besteht aus zwei nach Alter der Mädchen differenzierten Gruppen (6 bis 11 Jahre und 12 bis 14 Jahre), welche jeweils einmal wöchentlich stattfinden und offen sind, d.h. ein laufender Einstieg ist jederzeit möglich. An den Gruppen können jeweils bis zu 15 Mädchen teilnehmen. Für das Projekt fällt ein wöchentlicher Zeitumfang von 2 Zeitstunden pro Gruppe an. Hinzu kommen Tagesausflüge und Übernachtungsaktionen im Kinderhaus, welche nach Bedarf zusätzlich zu den wöchentlichen Gruppenangeboten stattfinden.</p> <p>In den Mädchengruppen werden die Methoden der geschlechtsspezifischen Gruppen- und der parteilichen Mädchenarbeit sowie Anteile aus der Erlebnispädagogik angewendet. Es werden Einheiten zu pädagogischen Themen wie z.B. Vertrauen, Aggressionsabbau, Stärkung des Selbstwertgefühls, Selbstwirksamkeitserfahrung, Fremd- und Eigenwahrnehmung, Konfliktfähigkeit und Förderung der Frustrationstoleranz von einer pädagogischen Fachkraftangeboten. Zudem werden Ausflüge ins Schwimmbad, Spielenachmittage, Geburtstagsparties, Picknicks, Koch- und Backaktionen sowie Fahrradtouren unternommen, da auch das gemeinsame Tun und gemeinsam Spaß haben ein wichtiger Aspekt dieses Projektes ist.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Partizipation der teilnehmenden Mädchen bezüglich der Programminhalte und deren Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Dies beinhaltet, dass die Mädchen durchgängig gleichberechtigt an der Erstellung des monatlichen Programms beteiligt sind.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2016	Ende:	31.12.2016	
Projekträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.				
Projektverantwortung	Kai Schiewek				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beständige Teilnahme der Mädchen; interkulturelle Gruppenstruktur; aktive Beteiligung an Planung und Durchführung von Gruppenaktivitäten				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da das Projekt von Jahr zu Jahr mit z.T. neuen Teilnehmern zyklisch fortgeführt wird. Langfristige Beteiligung der meisten Mädchen; vermehrte Übernahme von Verantwortung; Entwicklung von ehrenamtlichen Engagement				
Kosten insgesamt	4810,85 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	2500,00 € 2310,85 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Aktion Kindertraum	

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Im Sanierungsgebiet existieren verschiedene Netzwerke, die sich mit Themen des bürgerschaftlichen Engagements befassen. Diese Netzwerke werden von verschiedenen Diensten koordiniert und pflegen untereinander einen regelmäßigen Austausch.

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, ein Dienst der LHH im Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung, nimmt auf Stadtteilebene eine wichtige Koordinations- und Schnittstellenfunktion für die „Koordinationsrunde Sahlkamp“ (kurz: „KO-Runde Sahlkamp“) ein. In der KO-Runde Sahlkamp arbeiten auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bauträger, Polizei und Stadtteil-Initiativen aus dem Stadtteil Sahlkamp in einem stadtteilorientierten Netzwerk zusammen. Das Ziel der KO-Runde Sahlkamp ist die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil Sahlkamp. Grundlage der stadtteilbezogenen Handlungsstrategie der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist die Förderung der Eigeninitiative, die Aktivierung der Einwohnerschaft und ihre Beteiligung an der Ausgestaltung ihres Stadtteils.

33 aktive BürgerInnen, Geschäftsleute, Kirchengemeinden, Vereine und Wohnungsunternehmen aus den beiden hannoverschen Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide sowie PolitikerInnen aus dem Rat der Stadt Hannover und dem Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide gründeten am 14. Dezember 2004 mit einem Gründungskapital von 48.502,35 € Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Die Initiative zur Gründung der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist über die Tätigkeit der KO-Runde Sahlkamp entstanden. Die Stiftung fördert Einrichtungen und Projekte, die im Bereich der heutigen Grenzen der Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide liegen und ist eine Initiative, um die Stadtteile zu fördern und FörderInnen zu aktivieren. Sie fördert, initiiert oder übernimmt selbst die Trägerschaft für Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales, die die Selbsthilfe, Bürgerbeteiligung, die generations- und nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit und die Eigeninitiative von BewohnerInnen unterstützen.

Die AG Image hat sich zum Ziel gesetzt, das Ansehen des Stadtteils zu verbessern. BürgerInnen, Geschäftsleute, MitarbeiterInnen aus sozialen und kulturellen Einrichtungen und Mitglieder der KO-Runde Sahlkamp sind aufgerufen, gemeinsam daran zu arbeiten, das Wohnen und Leben im Stadtteil zu verbessern. Die AG hat vor allem das Interesse durch die Themen-Märkte „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ den Sahlkampmarkt zu beleben und zu einem attraktiven Stadtteilmittelpunkt zu entwickeln. Die AG Image trifft sich ca. 3 x im Jahr.

Das im Jahr 2016 neu gegründete Stadtteilforum Sahlkamp lädt alle EinwohnerInnen dazu ein, gemeinsam aktiv zu werden und die Themen zu bearbeiten, die die Teilnehmenden in das Stadtteilforum einbringen. An den bisherigen drei Stadtteilforen, die im Jahr 2016 stattfanden, partizipierten insgesamt 31 Teilnehmende, davon einige mehrfach. Die Themenvielfalt reichte von Sanierungsfragen über aktuelle

Fragestellungen – z.B. zur Müllproblematik – bis hin zu Themen wie Fahrradwegführung, Barrierefreiheit, Beleuchtung und Gefahrenstellen im Stadtteil.

Über das Projekt Wohnzufriedenheit werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in Nachbarschaftsversammlungen erörtert, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet werden. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei.

*Mietergruppe
Sahlkamp
(LHH)*



Das Quartiersmanagement, die Wirtschaftsförderung und die Gewerbebeauftragten bemühen sich um die Stärkung der Lokalen Ökonomie, insbesondere auch im Programmgebiet Sahlkamp-Mitte, und suchen Möglichkeiten zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Stadtteil.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachbarschaftscafé Sahlkamp			II. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Nachbarschaftscafé Sahlkamp ein offener Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die MitarbeiterInnen des Nachbarschaftscafé Sahlkamp bieten seit mehr als 25 Jahren – zunächst auf dem Sahlkampmarkt und später dann im Stadtteiltreff Sahlkamp – jeden Donnerstag für 2 ½ Stunden ein Café für jüngere und ältere Menschen des Stadtteils an. Ungezwungen und für alle offen wird hier, neben Kaffee, Tee und selbst gebackenem Kuchen, den BesucherInnen viel Spaß geboten. Das regelmäßig stattfindende 'BINGO – Das große Spiel mit kleinen Preisen' ist sehr gefragt, aber auch kleinere Veranstaltungen wie das 'Grillen vor den Sommerferien' oder wenn 'Der Nikolaus kommt' sind bei den Besuchern sehr beliebt.</p> <p>Das Nachbarschaftscafé wird von Ehrenamtlichen geplant, organisiert und durchgeführt. Die HelferInnen treffen sich in der Gemeinwesenarbeit im Stadtteiltreff Sahlkamp, um dort alles vorzubereiten und gemeinsam durchzuführen.</p> <p>Neben dem wöchentlichen Café, bringen sich die MitarbeiterInnen auch bei den traditionellen Festen wie dem 'Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide', bei Beteiligungsprojekten oder der Veranstaltungsreihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' mit ein. Zum Selbstkostenpreis werden Kaffee und Kuchen verkauft und aus den Erlösen werden die Angebote im laufenden Jahr finanziert.</p> <p>Mittlerweile ist das Nachbarschaftscafé eine Institution im Stadtteil und die „BetreiberInnen“ zeigen großen Einsatz für ihren Stadtteil Sahlkamp.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Weitere Ehrenamtliche wurden bereits gefunden. Weitere BewohnerInnen können sich dem Team anschließen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	März 1991	Ende:	offen
Projektträger	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp			
Projektverantwortung	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp - Kontakt: Christa Jennrich			
Kooperationspartner	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp - Harry Rothmann			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Wöchentlich stattfindendes Café mit durchschnittlich 30 BesucherInnen. Teilnahme an größeren Stadtteilaktivitäten.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter.			
Kosten insgesamt	250,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	250,00 Euro	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide	II. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen	

Projektziel	Förderung von Projekten und Einrichtungen, die sich den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales zuordnen lassen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Dreiunddreißig Stifterinnen und Stifter gründeten am 14. Dezember 2004 die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide – Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Ihre Förderbereiche sind Bildung, Erziehung und Soziales in den beiden Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. Mit Spenden und den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital, das 86.271,25 € (Stand: 31.12.2016) umfasst, unterstützt die Stadtteilstiftung soziale Einrichtungen und Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren. Insgesamt hat die Stadtteilstiftung seit ihrer Gründung 98.544 € (Stand: 31.12.2016) an Fördermitteln an 165 Einzelprojekte vergeben. Von dieser Gesamtsumme flossen 58.920 € in den Stadtteil Sahlkamp. Beispiele für Projektförderungen in folgenden Einrichtungen: NaDu-Kinderhaus, Kulturtreff Vahrenheide, Grundschule Hægewiesen, Garten für Kids im Spielpark Holzwassen, Herschelschule, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stadtteilbauernhof, Grundschule Tegelweg, Internationale StadtteilGärten Hannover, Titus-Kirchengemeinde und NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa, Kids-Club der Ev. Freikirche Sahlkamp, Epiphaniaskirchengemeinde, ProBeruf Bildungsladen, Verband Christlicher Pfadfinder, Werkstatt-Treff Mecklenheide / Stöber-Treff Sahlkamp.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mitwirkung für Interessierte aller Altersgruppen bei Aktionen und Stiftungs-Aktiven-Treffen. Mitwirkung als Finanzielle Förderer und Zeitspender für Aktivitäten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	14.12.2004	Ende: fortlaufend
Projektträger	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Stiftungsvorstand		
Kooperationspartner	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Schulen, Stiftung St. Nathanael Bothfeld		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist langfristig angelegt. Sie unterstützt kontinuierlich Einrichtungen und Projekte durch finanzielle Förderung, abhängig von den Stiftungserträgen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse			

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:	0,00	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	0,00	Kostenträger:

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Im Stadtteil Sahlkamp leben 14.386 Menschen (31.12.2016), davon 5.634 Menschen (Stand 31.12.2016) aus mehr als 77 verschiedenen Nationen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Die kulturelle Vielfalt bedeutet für den Stadtteil insgesamt eine hervorragende Ressource für die Entwicklung von interkulturellen Begegnungsorten, Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten.

Das Leitthema „Respekt und Würde“ ist seit 2011 im gesamten Stadtteil Sahlkamp und insbesondere im Sanierungsgebiet Ausgangspunkt vieler Aktivitäten. Ein respektvoller Umgang untereinander und miteinander ist das Ziel der Arbeit in den Einrichtungen. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Hierfür ist mit der Sahlkamp-Charta ein pädagogisches Instrument entwickelt worden, das im Stadtteil verbreitet und in der erzieherischen Arbeit kreativ umgesetzt wird.

Unterschiedliche Einrichtungen widmen sich schwerpunktmäßig mit ihren Programmen und Aktivitäten der Integration. Hierzu gehören insbesondere der Stadttreff Sahlkamp, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, die Kitas und Schulen, der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), der Stadtteilbauernhof, das NaDu-Kinderhaus, das Projekt Wohnzufriedenheit und die Internationalen StadtteilGärten.

Stadtteilkultur

Die Stadtteilkultur hat in Hannover eine lange Tradition. Die erste Stadtteilkultureinrichtung wurde vor über 50 Jahren eröffnet. Mittlerweile gibt es 23 Einrichtungen, die von der Landeshauptstadt Hannover oder von Kulturvereinen betrieben werden. Die Landeshauptstadt Hannover ermöglicht dadurch eine Vielzahl kultureller Angebote in den Stadtteilen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Musik, Literatur, Theater, bildende Kunst, Medien sowie themenbezogene, künstlerische Projekte bieten Teilhabe und ermöglichen den Zugang zu Kunst und Kultur nicht nur in Form von Wissensvermittlung.

Menschen aller Altersgruppen sollen bei der Entwicklung eigener schöpferischer Kräfte, der Wahrnehmung der Verantwortung für die individuelle Weiterentwicklung unterstützt werden und ihre Potenziale entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und sozialer Integration in den Stadtteilen. Stadtteilkultureinrichtungen bilden das Netzwerk der kulturellen Infrastruktur für diese Aktivitäten und stellen den Vereinen, Initiativen und Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen im Stadtteil gegen Entgelt Räume für eigene Aktivitäten zur Verfügung. Jede Einrichtung arbeitet vernetzt im Stadtteil, erfasst so Bedarfe und Bedürfnisse und entwickelt für den Stadtteil spezifische Schwerpunktthemen, Veranstaltungen und Programme (vergl. hierzu Kapitel II.4).

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Sahlkamp ist Bestandteil professioneller, sozialplanerischer Arbeit zur Förderung der sozialkulturellen Stadtteilentwicklung und bringt vielfältige Erfahrungen der stadtteilbezogenen Ansätze mit. Dabei sind folgende Leitziele im Stadtteil handlungsorientierend:

- Bestands- und Bedarfsanalysen in den Stadtteilen
- Aktivierung und Beteiligung der Einwohnerschaft und Begleitung von Nachbarschaftsinitiativen
- Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppen der Einwohnerschaft, besonders hinsichtlich der kulturellen und sozialen Hintergründe
- Projektentwicklung und -umsetzung zur Förderung der sozialen und sozialkulturellen Infrastruktur
- Gründung, Förderung und Koordination von Netzwerken
- Moderation von Stadtteilentwicklungsprozessen
- Erstellung von Handlungs- und Maßnahmenstrategien
- Beratung von Initiativen und Vereinen
- Aufbau nachhaltiger Strukturen
- Dokumentation und Evaluation von Projekten
- Qualitätssicherung von Verfahrens- und Beteiligungsprozessen
- Koordination der Umsetzung von Programmen auf Stadtteilebene

Projekt Wohnzufriedenheit:

Schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier wird durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für EinwohnerInnen in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten begegnet. Das Projektbüro dient im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Außerdem bietet es allen Menschen im Stadtteil eine Beteiligungsplattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und zu Mikroprojekten. Das Projekt unterstützt die Arbeit der Mietergruppe Sahlkamp.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamp Charta		II. 0001 .3	
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung der Identität und des Images			
Projektziel	Regeln für den Stadtteil Sahlkamp. Verständigung über gemeinsame Regeln, Durchsetzung respektvollen Umgangs miteinander, Vermittlung und Erfahrung demokratischer Kultur.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen von Diskussion im Stadtteil Sahlkamp zum Thema 'Respekt & Würde' wurde u. a. als ein wichtiges Feld, die Erarbeitung von Regeln des Zusammenlebens genannt. Die Erarbeitung von gemeinsamen Regeln sollte dabei in einem Prozess erfolgen, bei dem es um den Austausch und den Ausgleich gleicher und verschiedener Interessen und das Mitgestalten und Erleben einer demokratischen Entscheidungsfindung geht. Einbezogen werden sollten hier nicht nur SchülerIn, sondern auch PädagogInnen und Eltern.</p> <p>Begleitet durch den Verein 'Politik zum Anfassen e.V.' wurde in einem ausführlichen Prozess mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Altersgruppen sowie Erwachsenen im Rahmen eines Projektes das Regelwerk Sahlkamp-Charta entwickelt. Ausgearbeitet und beschlossen haben die SchülerInnen die Charta mit ihren 7 Regeln am 10.07.2012 im 'Neuen Rathaus' gemeinsam mit StadtteilpolitikerInnen.</p> <p>In seiner Sitzung am 17.10.2012 hat sich der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide für eine Verbreitung der Sahlkamp-Charta im Stadtbezirk 03 ausgesprochen.</p> <p>Im Juli 2013 wurde die Sahlkamp Charta erstmals mit seinen Materialien über die Presse der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenrichtungen im Stadtteil nahegebracht. Mehr als 25 Institutionen und Einrichtungen haben sich über die Jahre regelmäßig mit den Materialien zu den 7 Regeln befasst und Teile dieser in bereits bestehende Regeln integriert.</p> <p>Ziel ist, weitere MultiplikatorInnen zur Verbreitung der Regeln im Stadtteil zu finden.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung				
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	offen
Projektträger	LHH / Fachbereich Kultur - Stadtteilkultur			
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Koordination Sahlkamp-Charta im Stadtteil Sahlkamp			
Kooperationspartner	Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit im Stadtteil Sahlkamp und darüber hinaus.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Obwohl etliche Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bereits mit dem Regelwerk arbeiten, muss die Sahlkamp Charta auch weiterhin bei MultiplikatorInnen des Stadtteils vorgestellt werden. Speziell Erwachsene tun sich schwer mit der Nutzung des Regelwerkes.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter.			
Kosten insgesamt	0,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Der Sahlkamp blüht			II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Verschönerung des Wohnumfeldes, Stärkung der lokalen Ökonomie, Verantwortungsübernahme und Identifikation mit dem Wohnumfeld durch die BewohnerInnen, Stärkung des Miteinanders sowie Imageverbesserung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen eines Festes werden im Frühjahr und im Herbst die Hochbeete im Einkaufszentrum (EKZ) bepflanzt, um zur Verschönerung des Wohnumfelds unter Beteiligung der BewohnerInnen, Gewerbetreibenden und vor Ort ansässigen Institutionen beizutragen. Ziel des Projekts ist die Aktivierung der BewohnerInnen zur Übernahme von Verantwortung für ihr Quartier, die Stärkung nachbarschaftlicher Aktivitäten und eine höhere Identifikation mit dem Quartier. Darüber hinaus werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der BewohnerInnen gefördert. Zielgruppe sind BewohnerInnen aller Altersgruppen und Gewerbetreibende sowie die sozialen Einrichtungen vor Ort. Der Großteil der BeetpatInnen ist seit dem Start 2011 dabei.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die BeetpatInnen beteiligen sich an zwei Bepflanzungsaktionen sowie durch eine kontinuierliche Pflege der jeweiligen Beete über das gesamte Jahr. Die Bewohner können sich an den Aktivitäten rund um die zwei Feste beteiligen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	mindestens bis 2017
Projektträger	SPATS e.V. – Projekt Wohnzufriedenheit			
Projektverantwortung				
Kooperationspartner	NachbarschaftsDienstLaden, Internationale Stadtteilgärten, Stöbertreff, Mietergruppe, Gewerbetreibende			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ziele werden erreicht, da neben breiter Beteiligung die meisten Hochbeete auch dauerhaft gepflegt werden. Es besteht eine gute Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Erfolgsindikatoren sind Grad der Beteiligung, Zustand der Beete und Niederschlag in der öffentlichen Wahrnehmung.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Gute und kontinuierliche Beteiligung: alle 11 Hochbeete haben eine Patenschaft (5 Gewerbetreibende, 6 soziale Einrichtungen). Die Pflanzaktionen mit Festcharakter finden unter breiter Beteiligung der Wohnbevölkerung statt und werden von kommunaler Politik und Presse gut begleitet.			
Kosten insgesamt	1.494,99 Euro (9.280,68 Euro insg. seit 2011)			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.494,99 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Willkommen im Sahlkamp- offene Frauen- und Kindergruppe	II. 0004 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/7	

Projektziel	Integration / Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von neuen Nachbarinnen im Stadtteil Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Projekttitel: Willkommen im Sahlkamp! Miteinander das Leben im Sahlkamp entdecken - eine offene Gruppe für neue Nachbarinnen und ihre Kinder</p> <p>Hanan Fakhri und zwei weitere Nachbarinnen aus dem Stadtteil Sahlkamp bieten in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ein offenes wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot für neue Nachbarinnen und ihre Kinder an. Im Rahmen des Projektes gehen die Frauen mit neuen Nachbarinnen und ihren Kindern auf Entdeckungsreise. Im Zentrum stehen gemeinsame Aktivitäten wie Stadtteilspaziergänge, Erkundung von Einrichtungen, Spiel- und Sportangebote, Gartenaktivitäten, Basteln/Werken, Kochen und Ausflüge, aber auch praktische Hilfen und Tipps z. B. beim Einkauf, bei der Mülltrennung, Trinkwassernutzung etc. Die offene Gruppe kann dabei auch von weiteren Frauen aus der Nachbarschaft aus unterschiedlichen kulturellen Herkunftsländern begleitet werden. Die Internationalen Stadtteilgärten Hannover e.V. bieten als Kooperationspartner ihren „Kindergarten“, eine Gartenparzelle für Kinder der offenen Gruppe zum Aufenthalt im Freien und für kleine Gartenprojekte an. Viele MigrantInnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen haben Erfahrung in der Bewirtschaftung von Gärten. Das gemeinsame Bearbeiten eines Stück Landes fördert nicht nur die Kommunikation und das Erlernen der Sprache untereinander, die Gruppe beschäftigt sich im wahrsten Sinne des Wortes mit dem neuen Boden unter den Füßen und diese gemeinsame Aktion kann auch zu einer Festigung der Identifikation mit dem neuen Lebensumfeld beitragen. Die Gruppenleiterinnen bilden ein wichtiges Bindeglied zwischen Informations- und Beratungsbedarf und Informations- und Beratungsangebot, z. B. ermöglichen sie den Geflüchteten den Kontakt zu der Asylberatungsstelle für dezentral untergebrachte Flüchtlinge. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp bietet Unterstützung bei Fragen zu Beratungs- und Bildungsangeboten (z. B. Vermittlung in Beratungsstellen, in Deutschkurse, etc.) und zur Reflexion der Gruppenangebote, die die Gruppenleiterinnen in erster Linie in Absprache mit den Teilnehmerinnen der Gruppe organisieren.</p>		
	Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationshintergrund Alleinerziehende	
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: März 2017
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, ISG e.V., Beratungsstelle für Asylsuchende (OE 51.22.31)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	In erster Linie verfolgt das Gruppenangebot das Ziel neu zugezogenen Frauen und Kindern im Sahlkamp einen schnellen Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen und sie in der Nachbarschaft willkommen zu heißen und damit den Prozess der Integration zu fördern. Die Gruppe wird wöchentlich von etwa 20 - 30 Frauen und Kindern besucht		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	seit Okt. 2015 wöchentliches Angebot im Stadtteiltreff Hannover, das sehr gut besucht wird		

Kosten insgesamt	10.572 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	10.572 €	Kostenträger: Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LH Hannover

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Finde heraus wer du bist und was du kannst	II. 0005 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Offene interkulturelle Frauengruppe mit Selbsthilfecharakter. Schwerpunkte: Stärkung des Selbstwertgefühls, Teilhabe am Stadtteilleben und gegenseitige Ermutigung bei der Erarbeitung von beruflichen Qualifizierungswegen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die etwa 10 bis 15 vorwiegend erwerbslose Frauen ganz unterschiedlicher Herkunftsländer (Irak, Libanon, Syrien, Türkei, Russland, Eritrea, Litauen, Albanien, Georgien) treffen sich - begleitet von 2 Kursleiterinnen, die auch im Stadtteil leben - wöchentlich im Stadtteiltreff Sahlkamp.</p> <p>Kleingruppenarbeit mit Raum für Erfahrungsaustausch und Erweiterung der Selbstwahrnehmung durch multikulturellen Perspektivenwechsel ermöglicht den Frauen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und eröffnet das Interesse, berufliche Perspektiven in Sahlkamp-Mitte zu entwickeln. Die Themen für die Auseinandersetzungen erarbeiten die Frauen auf ihren Treffen. Schwerpunkte im Handlungszeitraum waren z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung / Naturheilmittel und Naturkosmetika / Nachhaltige Konservierung von Lebensmitteln / Bauen von einfachen Gartenmöbeln in Kooperation mit den Internationalen StadtteilGärten Hannover e. V. und Migranten für Agenda 21 e.V. • Auseinandersetzung mit der Lebenssituation Alleinerziehender, gegenseitige Unterstützung • gegenseitige Unterstützung bei Amtsgängen / Informationsaustausch zu sozialen Fragen • Unterstützung von geflüchteten Frauen in der Gruppe / Weiterleitung bei Fragen an entsprechende Beratungsstellen • gegenseitige Ermutigung zu beruflichen Qualifizierungen / persönliche Planung, z.B. Erwerb des Führerscheins • Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt gegen Frauen / Reflexion der eigenen Lebensgeschichte / wiederholte Einladung einer Referentin von SUANA - Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Migrantinnen • Teilhabe an kulturellen und sozialen Angeboten, z. B. eigenständige Organisation von Ausflügen/ Mitwirkung an Festen im Stadtteil • Teilnahme an einem zweiten Selbstverteidigungskurs 		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationshintergrund Alleinerziehende		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: open
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, Internationale StadtteilGärten e.V., Migranten für Agenda 21		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel Erhöhung des Selbstwertgefühls und Stabilisierung der emotionalen Befindlichkeit wird erfüllt. Chancen für Einstiegswege in eine berufliche Qualifizierung oder Tätigkeit verstärken sich. Die Frauen geben sich gegenseitig wichtige Impulse für die Partizipation und Teilhabe am Stadtteilleben.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die offene Frauengruppe mit dem oben beschriebenen Charakter ist eine Bereicherung für Frauen im Stadtteil Sahlkamp, die eigene Lebensplanung im Austausch mit anderen Frauen zu reflektieren und Impulse für neue Perspektiven zu entwickeln. Unter Berücksichtigung sich ständig entwickelnder neuer thematischer Aspekte ist eine Fortsetzung des Angebots für 2017 wünschenswert.		

Kosten insgesamt	3000 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3000 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	SprachCafé Sahlkamp		II. 0006 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration		3
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/7		

Projektziel	Integration und Sprachförderung von BewohnerInnen im Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das 'SprachCafé Sahlkamp' ist ein Angebot für alle, die ihr Deutsch im Alltag verbessern oder einen ersten Wortschatz erwerben möchten und für alle, die anderen gerne die deutsche Sprache näher bringen möchten. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen bietet die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp das 'SprachCafé Sahlkamp' jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat an. Verschiedene Arbeitsmaterialien zur Sprachförderung wie z.B. Bücher in verschiedenen Sprachen, Bild-Wort-Karten, Memory, Landkarten, etc. stehen den Teilnehmenden zur Verfügung. Ein Team von Ehrenamtlichen sorgt für ein gemütliches Ambiente und bietet zusammen mit weiteren interessierten MuttersprachlerInnen bzw. gut deutsch sprechenden NachbarInnen Unterstützung z.B. durch Gespräch und Spiel an. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp stellt Ressourcen bereit, informiert über die monatlichen Termine, unterstützt und berät das Ehrenamtlichen-Team und hält Kontakt zu Interessierten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Menschen mit Migrationshintergrund, Ehrenamtliche		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: offen
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es hat sich gezeigt, dass es neben dem Angebot an Deutschkursen im Stadtteiltreff Sahlkamp einen großen Bedarf an Austausch und Kommunikation in deutscher Sprache gibt. Das SprachCafé wird vor allem von Menschen mit Flüchtlingshintergrund gut besucht. Es dient zur Bereicherung der Knüpfung von nachbarschaftlichen Beziehungen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot ist stetig.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:	trägt sich von allein, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt finanziell bei Bedarf	Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Internationales Frauenfest 2016	II. 0007 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/7	

Projektziel	Integration von Frauen im Stadtteil Sahlkamp, Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen von Frauen im Stadtteil		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Motto des internationalen Frauenfestes 2016 lautete 'Gemeinsam sind wir eins' - bezugnehmend auf die aktuelle Flüchtlingssituation und die Willkommenskultur im Stadtteil.</p> <p>In einem aus den eigenen Reihen entwickelten Frauenkulturprogramm wird die gesellschaftliche Bedeutung des internationalen Frauentags als Tag für die Rechte der Frauen und des Weltfriedens unterstrichen. Der Blick richtet sich vor allem auf den Alltag der multikulturellen Frauen hier im Sahlkamp, ihre erkämpften Rechte und Stärken wie auch auf Impulse für die weitere Umsetzung von Gleichberechtigung in alltäglichen Lebenszusammenhängen.</p> <p>Dieses Jahr wurde erstmals eine Kinderbetreuung für Kinder bis zu 11 Jahren angeboten. Die Kinder feierten in separaten Räumlichkeiten (Stadtteiltreff und NaDu-Kinderhaus) in zwei verschiedenen Altersgruppen ein Kinderfest in Begleitung von je zwei Betreuerinnen. Alle Teilnehmerinnen des Festes brachten als kulturellen Beitrag eine kleine Speise aus ihrem Herkunftsland mit. Das gemeinsame Feiern mit internationalen Speisen, multikultureller Tanzmusik und kulturellen Darbietungen aus verschiedenen Teilen der Welt fördert eine vertraute Atmosphäre untereinander und eine Intensivierung von nachbarschaftlichen Beziehungen der Frauen im Sahlkamp. Auf dem Fest standen auch Informationen zu Beratungsangeboten für Frauen im Stadtgebiet Hannover im Fokus. Die Planung und Umsetzung des internationalen Frauenfestes wurde von Multiplikatorinnen verschiedener kultureller Herkunft begleitet, die durch ihren persönlichen Bekanntheitsgrad im Stadtteil eine wertvolle Bedeutung als Ansprechpartnerinnen und Mitorganisatorinnen haben. Im Wesentlichen bewirkt das Feiern des internationalen Frauenfestes eine Belebung der nachbarschaftlichen Beziehungen der Frauen untereinander, gegenseitige Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Lebenswelten, die eigenen Stärken bewusster zu erfahren und neue Impulse für die eigene Lebensplanung zu erhalten - persönlich wie auch als Teil einer Nachbarschaft.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder in Kinderbetreuung		
Projektlaufzeit	Beginn:	05.03.2016	Ende: 05.03.2016
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	AWO-Beratungsstelle für Zuwanderer, NaDiLa/SPATS e.V, Stadtteiltreff Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens von Frauen im Sahlkamp, Stärkung der Auseinandersetzung von Frauen mit ihrer eigenen Lebensplanung.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das internationale Frauenfest hat am 05.03.2016 stattgefunden.		

Kosten insgesamt	1110,00 €		
Fördermittel	Summe:	640,00 €	Programm: Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide
Weitere Mittel	Summe:	470,00 €	Kostenträger: Kooperation AWO Beratungsstelle NaDiLa/SPATS e.V., GWA Sahlkamp, Einnahmen Eintritt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	RapFilmProjekt Sahlkamp			II. 0008	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/6/7				
Projektziel	Förderung von Kreativität, Eigeninitiative und Gruppenprozessen bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Sahlkamp				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im RapFilmProjekt Sahlkamp haben 12 Kinder und Jugendliche, vorwiegend aus dem Stadtteil Sahlkamp, den Rap-Filmclip 'Wir sind für dich da' produziert. Im Herbst 2016 hat ein Folgeprojekt begonnen, im zweiten Musikvideo beschäftigt sich die Gruppe mit der Sahlkamp-Charta. Unter medienpädagogischer Anleitung einer Mitarbeiterin des Medienzentrums der Region Hannover und einem Rapper können die Jugendlichen sich in Kamera- Ton- und Schnitttechnik fit machen und die Produktion des Musikclips eigenständig umsetzen. Im Tonstudio des Musikzentrums Hannover wird der Musikclip unter professioneller Anleitung bearbeitet. Auch ihr Veranstaltungsplakat entwerfen die Jugendlichen in Eigenregie. Ihr Musikvideo 'Wir sind für dich da' hat die Gruppe Ende Februar zur Eröffnung des niedersächsischen Kinder- und Jugendfilmfestivals 'Sehpferdchen' präsentiert. Eine weitere Aufführung fand im Jugendzentrum Sahlkamp statt. Live haben die Jugendlichen ihren Song auf der Fête de la Musique in Hannover und auf dem dem Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide präsentiert. Im Oktober hat die Gruppe mit ihrem Musikvideo beim Kurzfilmwettbewerb „Hannover Filmklappe“ den 2. Preis in der Kategorie ‚Sekundarbereich Klassen 5-7‘ gewonnen und ist ins im Kino Hochhaus-Lichtspiele zur Preisverleihung eingeladen worden.</p> <p>In den Herbstferien hat die Gruppe mit dem Folgeprojekt zur Sahlkamp-Charta begonnen, bisher einen Song zu dem Thema entwickelt und aufgezeichnet und Kameraaufnahmen im Stadtteil gemacht. Weitere Projektstage werden im Januar 2017 folgen. Auch in diesem Projekt werden in der Gruppe wichtige Erfahrungsprozesse in Bewegung gebracht zu Themen wie Toleranz, Konfliktfähigkeit, Selbstwahrnehmung und kulturelle Identität.</p> <p>Das Aufgreifen des Themas Sahlkamp Charta in einem für Jugendliche reizvollen Genre wie Rap unterstützt eine öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung vor allem der im Sahlkamp lebenden Jugendlichen mit den Regeln der Sahlkamp-Charta zu Respekt und Würde.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder und Jugendliche				
Projektlaufzeit	Beginn:	11.12.2015	Ende:	31.07.2017	
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Projektverantwortung	OE 50.52.1				
Kooperationspartner	Bundesverband Jugend und Film e.V./Movies in Motion, Medienzentrum Region Hannover, Jugendzentrum Sahlkamp				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Gruppe besteht aus Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer und unterschiedlicher kultureller Prägungen. Die primären Ziele dieses Projektes sind Stärkung der Persönlichkeit und Identitätsfindung. Die Erarbeitung des gemeinsamen Produkts in der Gruppe bringt Erfahrungsprozesse in Bewegung zu Themen wie Toleranz, Konfliktfähigkeit, Selbstwahrnehmung und kulturelle Identität.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das erste Projekt ist Ende August 2016 abgeschlossen worden, mit dem Folgeprojekt ist in den Herbstferien 2016 begonnen worden. Die Gruppe im Folgeprojekt ist in der Zusammensetzung fast identisch. Auch in 2017 sind nach Fertigstellung des Musikvideos Vorführungen im Stadtteil geplant.				
Kosten insgesamt	15285,58 €				
Fördermittel	Summe:	1. Projekt: 6.105,95 € Folgeprojekt: 9179,63 €	Programm:	'Kultur macht stark' (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V./ Movies in Motion	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Eltern-Kind-Ecke	II. 0009 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Optimierung des tierpädagogischen Angebots auf dem Bauernhof für unterschiedliche NutzerInnen, insbesondere Kleinkinder und Angehörige		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Nutzung des Stadtteilbauernhofs für die Gruppe von Kindern unter 6 Jahren in Begleitung von Eltern und Großeltern soll so gesteuert werden, dass sie mit der "Offenen Kinder- und Jugendarbeit" des Stadtteilbauernhofs für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren nicht kollidiert. Deswegen wird ein eigener Bereich angelegt, in dem Kinder und deren Familien sich stundenweise aufhalten können und ein Tierkontakt in kleinem Rahmen möglich ist. Dazu wurde ein mobiler Zaun erstellt. Die Terrasse wurde mit der Unterstützung der Eltern um eine Sitzecke erweitert. An dem Projekt wurden zusätzlich TeilnehmerInnen des Bundesfreiwilligendienstes und geringfügig Beschäftigte eingesetzt. Der einmal wöchentlich stattfindende Miniklub wurde von einer Bundesfreiwilligendienstlerin betreut.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Bei allen einfachen Umbau- und Zunaufstellarbeiten wurden Eltern beteiligt. Langfristig ist die Zubereitung von Kaffee und ein entsprechender Abwaschdienst mit Eltern geplant.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober 2015	Ende: 31. März 2016
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Entzerrte Nutzungsbereiche für Kinder mit und ohne Eltern		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Terrasse wurde um eine Sitzecke erweitert und mit Holzstühlen und Holztischen bestückt. Die mobilen Zäune sind fertiggestellt und gut einsetzbar.		

Kosten insgesamt	3.568,59 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2890,56 € 678,03, €	Kostenträger: LHH Mittel Dez.III Soziale Stadt verschiedene SpenderInnen

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Jungengruppe			II. 0011	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften				
Projektziel	Prävention, Sozialtraining, sinnvolle Freizeitgestaltung, Unterstützungsarbeit für die Schule Verbindliche und regelmäßige Teilnahme				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Es finden kontinuierlich wöchentlich zu je 2-3 Stunden zwei Jungengruppen, eine für 8- bis 11 Jährige (17 Jungen) und eine für die 12- bis 14-Jährigen (12 Jungen), im NaDu Kinderhaus im Spessartweg statt. Eine gemeinsame Freizeitgestaltung, körperbetonte Aktivitäten, die der Entwicklung der Jungen in den jeweiligen Gruppen entsprechen und vertrauensbildende Gruppenarbeit sind die Bausteine dieses Angebotes. Jungenspezifische Themen (Sexualität, Gewalt, Lebensplanung, Mann sein) gehören ebenfalls zu den Inhalten. Ein weiterer Schwerpunkt der Gruppenarbeit mit den Jungen ist das Thema Schule.</p> <p>Bei der Teilnahme an den Angeboten werden Gruppen-/Verhaltensregeln aufgestellt, die von den Jungen einzuhalten sind. Über ein Punktesystem können die vereinbarten Regeln und Verhaltensweisen gemeinsam mit den Teilnehmenden bewertet werden. Nach einem überschaubaren Zeitrahmen (8 Wochen) erhält man konkrete Ergebnisse. Die besten Ergebnisse werden mit besonderen Aktionen belohnt.</p> <p>Synergien ergeben sich aus der Tatsache, dass ein Sozialarbeiter des Jugendhilfeteam Nord-Ost, der als Familienhelfer im Wohngebiet tätig ist, die Gruppenleitung ausübt. Seine Tätigkeit mit den Jungengruppen zielt auch darauf ab, Hilfen zur Erziehung im Vorfeld überflüssig zu machen.</p> <p>Da das Projekt überwiegend aus jährlich zu akquirierenden Spendengeldern finanziert wird, ist die gewünschte langfristige Verstetigung, nur bedingt gegeben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Jungen beteiligen sich an der Ausgestaltung der einzelnen Einheiten.				
Projektlaufzeit	Beginn:	2003	Ende:	offen	
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V				
Projektverantwortung	Kai Schiewek				
Kooperationspartner	Jugendhilfeteam Nord-Ost				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbindlichkeit sowie positives Sozialverhalten der Jungen, Abbau einer Kultur der Gewalt und des Vandalismus Regelmäßige und verbindliche Teilnahme der Jungen, sozialverträgliche Konfliktbewältigungsstrategien der Jungen, erkennbare Verringerung der Spannungen und der Vandalismusschäden im Wohngebiet.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da das Projekt von Jahr zu Jahr mit z.T. neuen Teilnehmern zyklisch fortgeführt wird. Mehrjährige Beteiligung der meisten Jungen; Verringerung von Vandalismusschäden; keine nennenswerten Konflikte im Wohngebiet				
Kosten insgesamt	10.000,00 €				
Fördermittel	Summe:	5.000,00 €	Programm:	LHH Quartiersfonds Sahlk.-Mitte; Integrationsbeirat; LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt	
Weitere Mittel	Summe:	5.000,00 €	Kostenträger:	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Langesche Stiftung, Wilhelm-Hirte-Stiftung	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Caféstübchen zur Herbst- und Vorweihnachtszeit	II. 0013 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung einer Beteiligungskultur	

Projektziel	Weiterentwicklung der "Familieninsel" auf dem Stadtteilbauernhof		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Dieses Angebot ist eine erste Maßnahme, um die Nutzung "Familieninsel" zu etablieren. Es soll langfristig mit Kindern und Eltern weiterentwickelt werden. Das Angebot der "Offenen- Tür" auf dem Stadtteilbauernhof richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis ca. 16 Jahren. Da der Stadtteilbauernhof aber auch häufig von Eltern und Großeltern mit jüngeren Kindern besucht wird, haben wir einen Aufenthaltsbereich für Eltern und jüngere Kinder eingerichtet. Die Terrasse des Haupthauses wurde im Rahmen einer anderen Maßnahme vergrößert. Um diesen Aufenthaltsbereich attraktiver zu gestalten wurde im Zuge dieser Maßnahme die Sitzecke mit einem wetterfesten Sonnensegel überdacht.</p> <p>Um die Nutzung der Sitzecke attraktiver zu gestalten wurde im Herbst und Winter ein wöchentliches Caféangebot für Eltern durchgeführt. Parallel dazu hatten die Kinder unter 6 Jahren die Möglichkeit an einem speziellen tierpädagogischen Angebot teilzunehmen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Eltern waren an der Organisation und Durchführung des Cafés beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	20.09.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Angebot erfreute sich großer Beliebtheit und wird sehr gut von den Besucherinnen und Besuchern angenommen. Durch die "Familieninsel" haben Eltern mit jüngeren Kindern einen eigenen Aufenthaltsbereich erhalten und können somit den Stadtteilbauernhof parallel zu unserem "Offenen-Tür-Angebot" für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren nutzen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die "Familieninsel" steht weiterhin allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung und wird unter Beteiligung der Eltern weiter ausgebaut und attraktiver gestaltet. Um auch weiterhin Kaffee anbieten zu können, wurde im Rahmen eines anderen Projektes eine Kaffeemaschine mit Münzwechsler angeschafft.		

Kosten insgesamt	4121,94€		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	4000,00€ 121,94€	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Spenden und Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Europäischer Nachbarschaftstag 2016		II. 0014 .3	
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Förderung der nachbarschaftlichen Netzwerke			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der jährlich stattfindende Europäische Nachbarschaftstag ist eine Initiative zur Förderung der nachbarschaftlichen Solidarität und des besseren Zusammenlebens in den Städten. In diesem Jahr findet er am 27. Mai statt. Gute Nachbarschaft hilft, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Deshalb feiern die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Sahlkamp-Mitte gemeinsam ein unkompliziertes Fest unter Nachbarinnen und Nachbarn. Ziel ist es, die gutnachbarschaftlichen Beziehungen aktiv zu pflegen und so zur Steigerung der Wohnqualität jedes Einzelnen beizutragen.</p> <p>Der Tag der Nachbarschaft 2016 steht ganz im Zeichen des Brückenschlags. Wir bauen Brücken. Und zwar nicht nur zwischen den direkten Nachbarinnen und Nachbarn in den Städten sondern auch zwischen Nachbarinnen und Nachbarn unterschiedlicher Länder und Kulturen. Es kommen Menschen in unser Land, deren Zukunft unsicher ist, die selber verunsichert sind. All diese Menschen werden in irgendeiner Art bei uns, neben uns und mitten unter uns leben.</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft „Europäischer Nachbarschaftstag“ in Sahlkamp-Mitte möchte die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Vorhaben unterstützen.</p> <p>Das Projekt ist als Kooperationsprojekt angelegt. Kooperationspartner sind: Werkstatt -Treff Mecklenheide / Stöber-Treff Sahlkamp, Nadu-Kinderhaus, NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), Projekt Wohnzufriedenheit, Mietergruppe Sahlkamp, Stadtteiltreff Sahlkamp, Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Eine ehrenamtliche Beteiligung ist über die Einrichtungen und Projekte vor Ort möglich.			
Projektlaufzeit	Beginn:	27.5.2016	Ende:	
Projekträger	LHH in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa)			
Projektverantwortung	Claudia Lutz			
Kooperationspartner	Stöber-Treff Sahlk., Nadu-Kinderhaus, NaDiLa, Wohnzufriedenheit, Mietergruppe Sahlkamp, Quartiersmanagement			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Ein gut funktionierendes nachbarschaftliches Netzwerk wird durch ein zumeist friedliches Miteinander mit wahrnehmbar faire Problemlösungsstrategien und der Orientierung auf nachbarschaftliche interkulturelle und inklusive Hilfsbereitschaft indiziert. Die Teilnahme an nachbarschaftlichen Aktivitäten ist hier relativ hoch angesiedelt.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das europäische Nachbarschaftsfest wird insgesamt gut angenommen.			
Kosten insgesamt	600,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	600,00 Euro	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Reihe Hoffeste - 1. Hoffest am 1.9.2016	II. 0015 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften	

Projektziel	Förderung der Nachbarschaften, Ansprache und Integration neuer MieterInnen, Vorbereitung der Sanierungsmaßnahmen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Jahr 2016 wurden sowohl ein Zuwachs von Kindern im Sanierungsgebiet als auch insgesamt eine verstärkte Frequentierung der Innenhofbereiche beobachtet. Dieser Umstand und die bevorstehende Sanierung soll genutzt werden, um im Rahmen einer Reihe von Hoffesten mit den neuen (und den etablierten) Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt zu treten, Nachbarschaften zu fördern und einen Beitrag zur Integration der neuen Familien zu leisten. Die Wohnzufriedenheit soll als niedrigschwellige Ansprechpartnerin im Bereich Wohnen und Nachbarschaft eingeführt werden, um u.a. auch in Hinblick auf die bevorstehende Sanierung Vertrauen zur Bewohnerschaft aufzubauen.</p> <p>Das 1. Hoffest fand am 01.09.2016 im Spessartweg ("Spessarthof") statt.</p> <p>Das Projekt ist auf die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen angelegt. An dem 1. Hoffest beteiligte sich die Mietergruppe Sahlkamp-Mitte, das Projekt Wohnzufriedenheit, ProBeruf, der Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa), das NaDu-Kinderhaus und das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte.</p> <p>Die Mietergruppe Sahlkamp-Mitte in Kooperation mit der Wohnzufriedenheit und dem Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte ist initiativ für die Reihe Hoffeste verantwortlich.</p> <p>Das NaDu-Kinderhaus beteiligte sich mit Angeboten für Kinder am Hoffest im Spessartweg am 1. September 2016. Es wurde gemeinsam mit den Kindern ein Transparent gestaltet, auf dem in mehreren Sprachen die Nachbarinnen und Nachbarn aus dem „Spessarthof“ zu dem Hoffest eingeladen wurde. Dieses Transparent diente als Vorlage für einen Flyer, der in die Briefkästen der Nachbarschaft verteilt wurde.</p> <p>Beim Hoffest am 01.09.2016 wurde gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern gekocht und gegessen. Für die Kinder gab es Spielangebote.</p> <p>Die Reihe Hoffeste wird nach Bedarf in verschiedenen Innenhöfen fortgesetzt. Zurzeit sind 5 Hoffeste angedacht. Die Mittel werden als Anschubfinanzierung, zur Umsetzung der verschiedenen Events und für Lebensmittel benötigt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt ist explizit auf die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner angelegt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.09.2016 (1. Hoffest)	Ende: 01.09.2016
Projektträger	Wohnzufriedenheit / SPATS e.V. in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte		
Projektverantwortung	Maik Kantorek		
Kooperationspartner	NaDu-Kinderhaus, Mietergruppe Sahlkamp, Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa), ProBeruf, Quartiersmanagement		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beteiligung von 80 überwiegend jüngeren Menschen (s. Sanierungszeitung Nr.12 / Dezember 2016)		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Hoffest am 01.09.2016 war das erste einer Reihe von Hoffesten, die in 2017 folgen werden.		

Kosten insgesamt	1376,74 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1376,74 € 1200,00 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlk.-Mitte LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bunte Töne - Multikultureller Frauen- und Kinderchor	II. 0016	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration		3
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/6/7		

Projektziel	kultureller Austausch, Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen, Sprachförderung und musische Bildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der multikulturelle Frauen- und Kinderchor 'Bunte Töne' trifft sich wöchentlich im Stadtteiltreff Sahlkamp. Im Fokus des Projekts steht der kulturelle Dialog zwischen den im Sahlkamp lebenden Bewohnerinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die Zielgruppe sind Frauen, insbesondere Alleinerziehende mit ihren Kindern im Alter von etwa 6 - 10 Jahren. Musikalischer Schwerpunkt des Projekts bilden Kinderlieder aus der Kindheit der Frauen, aber auch neue internationale Lieder. Die Chor- und Gruppenleiterin ist die Sängerin Irina Janz. Sie lebt seit 2013 im Stadtteil Sahlkamp und kommt ursprünglich aus Kasachstan. Sie ist Sängerin in einer von ihr initiierten Band im Stadtteil Sahlkamp und übernimmt in mehreren hannoverschen Kirchengemeinden Orgeldienste.</p> <p>Die grundlegenden Ziele des Projektes sind kultureller Austausch, Sprachförderung, musische Bildung und Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen. Der Chor bietet auch neu in den Stadtteil gezogenen Frauen und Kindern im Rahmen eines kreativen Angebots eine wertvolle Grundlage für den Aufbau guter nachbarschaftlicher Beziehungen. Der Chor hat für die instrumentale Begleitung Percussioninstrumente, Gitarre und Klavier zur Verfügung. In kleinen Workshop - Einheiten, die eine weitere Honorarkraft anbietet, basteln die Kinder eigene Musikinstrumente und Requisiten für Auftritte.</p> <p>Im Sahlkamp ist der Chor u. a. auf Marktfesten im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' aufgetreten. Im Sommer ist der Chor zu einem Auftritt beim Drachenbootrennen unter dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot für mehr Toleranz“ am Maschsee eingeladen worden.</p> <p>Das Projekt wird im Jahr 2016 gefördert durch den Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“ der Region Hannover. Diese Förderung endet im Dezember 2016. Der Gruppenzusammenhalt ist im Lauf des Jahres positiv gewachsen, eine Fortführung des Angebots wäre wünschenswert, ein Antrag auf Förderung durch die Stadtkultur ist gestellt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.02.2016	Ende: offen
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp/ Evangelisch-lutherische Epiphaniaskirchengemeinde im Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Der Gruppenprozess und auch die musikalische Entwicklung der Frauen und Kinder im Chor ist positiv verlaufen. Mit dem Medium Musik und Gesang Frauen und Kindern eine Basis für neue nachbarschaftliche Beziehungen zu ermöglichen und einen Impuls zu geben für einen Dialog zwischen verschiedenen Kulturen - dieses primäre Ziel ist im Projekt 'Bunte Töne' erreicht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Verstetigung des Projekts 'Bunte Töne - Multikultureller Frauen- und Kinderchor' ist wünschenswert. Die Förderung endet 2016 durch den Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“ der Region Hannover endet im Dezember 2016, ein Antrag auf Anschlussförderung ist bei der Stadtkultur gestellt.		

Kosten insgesamt	15285,58 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3055,00 €	Kostenträger: Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“ der Region Hannover

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Vätern und Kinder brauchen Zeit miteinander			II. 0017	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Vätern die Möglichkeit geben, bewusster mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In der Regel sind es die Mütter der in den Kindereinrichtungen zu betreuenden Kinder, die sich mit den erzieherischen und versorgungsorganisatorischen Themen des Alltags befassen. Da die Männer einen wichtigen eigenständigen Anteil in der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder beisteuern können, sollen sie stärker an die Kita gebunden werden. Hier verbringen die Kinder einen Großteil ihres Alltags, und hier gibt es Möglichkeiten und Räume für geeignete Veranstaltungen.</p> <p>'Kinder brauchen Zeit mit Vätern - Vätern brauchen Zeit mit Kindern !' das ist die Basis für diese Projektidee, die Vätern und Kindern die Möglichkeit geben soll, in einem speziellen Rahmen bewusst Zeit miteinander verbringen zu können. Vätern sollen bei den gemeinsamen Treffen angeregt werden noch verantwortungsbewusster die Rolle des 'Zuständigen' einzunehmen.</p> <p>Gleichzeitig haben die Männer die Möglichkeit andere Vätern kennen zu lernen und sich mit ihnen über den Alltag oder auch über spezielle Fragestellungen auszutauschen. Auch soll gemeinsam Freizeit miteinander verbracht werden, um sich ein wenig näher zu kommen.</p> <p>Gemeinsam mit dem Elternvertreter, der als Bindeglied zwischen den Eltern / Vätern und der Einrichtungsleitung fungiert, hat das Paritätische Familienzentrum Hægewiesen diese Idee auf den Weg gebracht. Die Einrichtung bietet für die regelmäßig stattfindenden Treffen der Vätern entsprechende Ressourcen (Räume / Material / Snacks / ...). Der Mitarbeiter des Vereins mannigfaltig e.V. begleitet den Elternvertreter, die Einrichtungsleitung und die Vätern in der ersten Phase fachlich. Der Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp steht als Ansprechpartner im Stadtteil zur Verfügung.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Ausbau der Zusammenarbeit mit Männern/Vätern im Stadtteil.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2016	Ende:	offen	
Projektträger	GGPS Familienzentrum Hægewiesen				
Projektverantwortung	GGPS Familienzentrum Hægewiesen - Sabine Reich				
Kooperationspartner	mannigfaltig e.V. - Axel Hengst / LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp - Harry Rothmann				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Vätern haben sich nach dem ersten Treffen dahin gehend geäußert sich auch weiter treffen zu möchten. Es sind zwei weitere Vater-Kind-Treffen in 2017 geplant. Die Leitung des Familienzentrum und weitere Vätern sollen bei der inhaltlichen Gestaltung sowie bei der Planung und Durchführung der Treffen durch die Fachkraft von mannigfaltig e.V. unterstützt werden.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter. Weitere Schulungen der Mitarbeiterinnen der Einrichtung zum Thema Jungen- / Männerarbeit sind in Planung.				
Kosten insgesamt	900,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	600,00 Euro	Programm:	LHH - Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte	
Weitere Mittel	Summe:	300,00 Euro	Kostenträger:	GGPS Familienzentrum Hægewiesen	

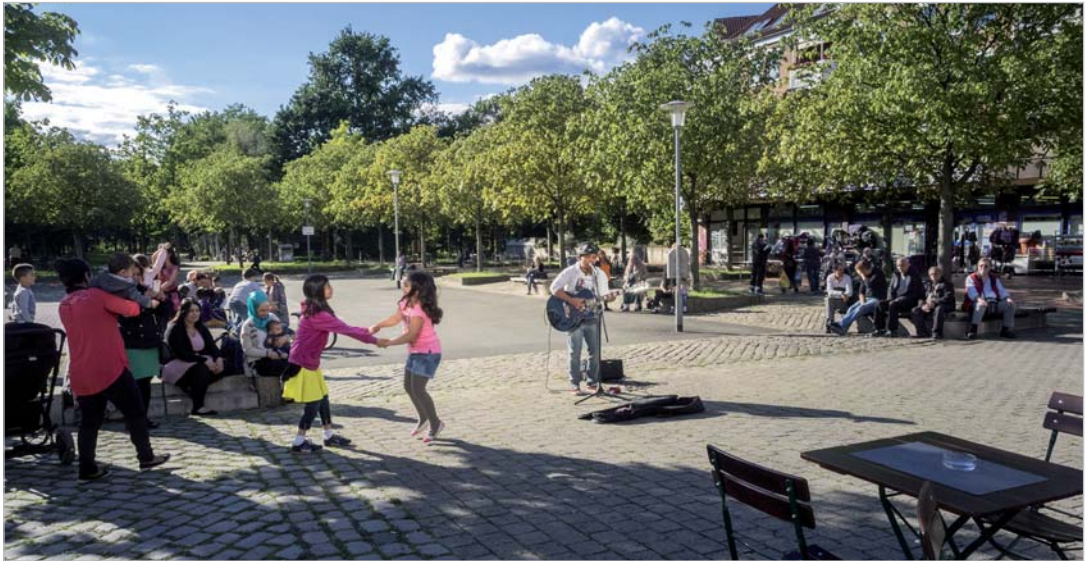
Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Lernförderung und Integration	II. 0018 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	
Projektziel	Entwicklung einer Willkommensstruktur sowie Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Sowohl die Einwohnerinnen und Einwohner aus verschiedenen Herkunftsländern als auch die neu hinzu gekommenen Geflüchteten wurden in lebendigen Integrationsprojekten gemeinsam mit anderen Einrichtungsbesucherinnen und -besuchern zu Interaktion und Teilhabe angeregt. Verschiedene Kochprojekte, Holzbaumaßnahmen und kreative Angebote wurden mit 15-30 Geflüchteten und ebenso vielen Stammbesucherinnen und -besuchern am Nachmittag durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden vorrangig auf dem Stadtteilbauernhof, aber auch im NaDu-Kinderhaus und im Flüchtlingswohnheim am Vahrenheider Markt statt. Besonders hilfreich waren die Aktionen mit Eselkutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Wohnheim abzuholen und sie mit den Eselkutschen unter Begleitung anderer Besucherinnen und Besuchern des Stadtteilbauernhofs wieder zurück zu bringen. Am Ende der Projektlaufzeit kamen auch schon viele größere Kinder alleine mit dem Fahrrad in die Einrichtung, so dass ein Weg zu mehr Eigeninitiative geebnet ist. Mit dem Kids-Club Vahrenheide wurden ebenfalls gemeinsame Aktivitäten durchgeführt, sodass auch hier eine langfristige Anbindung der Geflüchteten stattfindet und die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen intensiviert wurde.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt ist ein Beteiligungsprojekt. Die Kinder- und Jugendlichen werden zu ihren Interessen befragt und an allen Aktivitäten beteiligt.	
Projektlaufzeit	Beginn: 01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof	
Projektverantwortung	Angelika Bergmann	
Kooperationspartner	NaDu - Kinderhaus, Kids-Club Vahrenheide, Johanniter Unfallhilfe (Mitarbeitende des Flüchtlingswohnheims)	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Anfängliche Ängste der Kinder- und Jugendlichen und deren Eltern, Kontakt zu Geflüchteten aufzunehmen, wurde abgebaut. Die geflüchteten Familien kommen - zumindest in den Sommermonaten - von sich aus.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt hat bereits eine erfolgreiche Kontaktaufnahme und die Überwindung erster Berührungängste mit Geflüchteten bewirkt. Für eine längerfristige Integration oder gar Inklusion sind Anschlussmaßnahmen erforderlich.	
Kosten insgesamt	41.156,05 Euro	
Fördermittel	Summe: 10.000,00 €	Programm: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe: 31.156,05 €	Kostenträger: Paritäten, Sparda Bank, Rotary Club Hannover Eilenriede, private Spender

II.4. STADTTEILKULTUR

Stadtteiltreff Sahlkamp

Trägerin des Stadtteiltreffs Sahlkamp ist der Bereich Stadtteilkultur der LHH. Die MitarbeiterInnen des Stadtteiltreffs sind für Programm, Organisation und Abläufe verantwortlich. Ein wichtiges Anliegen der kulturellen Arbeit ist es, EinwohnerInnen zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich am Stadtteilgeschehen zu beteiligen. Daneben sorgt die Stadtteilkultur für ein ausgewogenes Kulturprogramm im Stadtteil. So werden Musik-, Theater-, Tanz- und Variétéveranstaltungen regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Kursangebot im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Tanz, Zirkus, Musik und Sprachbildung sind weitere Schwerpunkte insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Zu unterschiedlichen Themen werden Projekte organisiert, wie das Märchenfest oder das Ferienangebot des Kinderzirkus Sahlino. Eine Querschnittsaufgabe ist die interkulturelle Ausrichtung. Verstärkt wird daran gearbeitet, ein gutes Miteinander der unterschiedlichen Nationalitäten zu stabilisieren. So werden interkulturelle Veranstaltungen unter Beteiligung der Einwohnerschaft durchgeführt.

*Musik am Markt
(Heike Wollborn/
Havey, Layoutatelier)*



Neben der Stadtteilkultur und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist im Stadtteiltreff auch das Bürgeramt, das Seniorenbüro (Träger: Ev.-luth. Epiphantias-Kirchengemeinde), der Kinderzirkus Sahlino, das Theater Vernissage (Träger: „Theater-Studio Janusz K.“ in Kooperation mit dem Stadtteiltreff), Angebote der städtischen Musikschule, ein Nachbarschafts-Café und Beratungsstellen u.a. für ZuwanderInnen und SchuldnerInnen verortet.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Musik hat uns verbunden	II. 0002 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur	4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements	

Projektziel	Imageförderung und Stärkung des kreativen Potentials von MigrantInnen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Projektes „Musik hat uns verbunden“, wurde Folgendes umgesetzt:</p> <p>1) Im Rahmen des Projektes wurde eine Gruppe organisiert, die aus sechzehn Professionellen und Amateur-MusikerInnen im Alter zwischen 16 und 73 Jahren besteht, teilweise mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen UdSSR sowie einheimischen Deutschen. In dem Projekt wurden mehrere Musikgruppen vereinigt: drei Duette, ein Quartett und die Musikgruppe „Retro-Sound-Band“ .</p> <p>2) Die Mitglieder des neugegründeten Kollektivs haben die Möglichkeit erhalten, ihr kreatives Potenzial zu realisieren und gemeinsam das Konzertprogramm “An der Schwelle des Frühlings“ vorzubereiten. Dabei übernahm der Leiter des Theaters „Vernissage“, Alexander Belinson, die allgemeine und Vadim Mitnik die musikalische Projektleitung.</p> <p>3) Nach einigen kreativen Sitzungen der Gruppe wurde schließlich ein Programm aus 20 ausgewählten Liedern erstellt. Das Programm enthielt Lieder in russischer, deutscher, englischer, ukrainischer, spanischer und französischer Sprache.</p> <p>4) Russische und ukrainische Lieder wurden für den Auftritt ins Deutsche übersetzt.</p> <p>5) Im Laufe der fünf Monate wurden insgesamt 28 gemeinsame und 24 individuelle Proben durchgeführt.</p> <p>6) Weiterhin wurden Werbemedien in Form von Plakaten designt und in deutscher und russischer Sprache umgesetzt.</p> <p>7) Für Proben und Auftritte wurde das fehlende Ton-Equipment gekauft.</p> <p>8) Im Verlauf des Projektes erfuhren die ProjektteilnehmerInnen viel über das kulturelle Leben im Stadtteil Sahlkamp und erhielten die Möglichkeit, unmittelbar daran teilzunehmen. Das Projekt wurde überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit realisiert.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligt sind MusikerInnen aus unterschiedlichen Kulturen, die Veranstaltungen sind öffentlich und werden entsprechend beworben.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.03.2016	Ende: 01.03.2017
Projekträger	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e.V., c/o Yuriy Volison, Hänselriede 9, 30419 Hannover		
Projektverantwortung	Alexander Belinson		
Kooperationspartner	Integrations theater „Vernissage“, c/o Stadtteiltreff Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Internationalität der ProjektteilnehmerInnen und des erschienenen Publikums zeigt ein deutliches Interesse der StadtteilbewohnerInnen an dem Projektthema. Dabei haben sich die aus unterschiedlichen Stadtteilen Hannovers zahlreich erschienene BesucherInnen bei den Organisatoren herzlich bedankt und Ihren Wunsch, zukünftig weitere Programme der Gruppe zu sehen, geäußert. Zu diesen würden sie auch weitere ZuschauerInnen einladen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Ergebnis der Projektarbeit - ein internationales Konzertprogramm - wurde am 24.03.2017 im Stadtteiltreff Sahlkamp vorgestellt.		

Kosten insgesamt	3000,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Theater-Sprach-Werkstatt 2016	II. 0003 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	4
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	

Projektziel	Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Grundschulkindern mit und ohne Migrationsanteil durch theaterpädagogische Maßnahmen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt „Sprachbildung durch Theater“ startete am im September 2015 bis August 2017. Zunächst startete das Projekt mit einem Einstiegsangebot in der kooperierenden Grundschule Hägewiesen. Dazu führten zwei TheaterpädagogInnen eine Performance vor insgesamt 300 Kindern, der 2. - 4. Klassenstufe, auf. Damit machten sie auf ein Schnupperangebot innerhalb der Schule aufmerksam. Die Lehrkräfte benannten pro Klasse 3-4 Kinder mit sprachlichem Förderbedarf. In dem 2-stündigen Programm wurden jeweils ca. 30 Kinder (15 Jungen) spielerisch in die Thematik des Theaterspielens eingeführt, sowie auf die Inhalte der 2-wöchigen Theater-Sprach-Werkstatt (TSW) in den Herbstferien vorbereitet. Es zeigte sich bereits beim Schnupperangebot, dass deutliche Defizite in der Sprache sowie dem Sozialverhalten einzelner Kinder vorlagen. Bei einem ein Informationsabend für die Eltern wurden weiteren Informationen zur TSW gegeben. An den 10-tägigen Angeboten in den Herbstferien 2015 haben 36 Kinder und für die Herbstferien 2016 34 Kinder teilgenommen und am Ende jeweils sehr erfolgreiche Theaterstücke präsentiert. Durch wiederkehrende Rituale (gemeinsames Singen zu Beginn und zum Abschluss, Frühstück, Mittagessen, Freizeit-angebote) fanden die Kinder Orientierung. Die Kinder, die Probleme hatten, sich für einen längeren Zeitraum zu konzentrieren, hat sich die Möglichkeit einer freiwilligen "Auszeit" aus dem Gruppengeschehen bewährt. In der Zeit konnten sie malen oder in der Requisitenwerkstatt mitarbeiten. Auch Theaterbesuche und Gespräche mit Schauspielern wurden während der Ferienangebote durchgeführt. Nach der jeweiligen Theater-Sprach-Werkstätten schlossen sich vier mehrwöchige Kursangebote mit weiteren Theaterproben sowie Werkstätten für Requisitenbau an. Die neuen, von den Kindern erarbeiteten Theaterstücke wurden jeweils zwei Mal vor Schulkindern am Vormittag und Hortkindern am Nachmittag aufgeführt. Bei jedem Kursangebot waren Besuche professioneller Theaterstücke obligatorisch.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mit diesem Projekt für die Kinder aus der Grundschule ab der Klassenstufen 2 - 4 wurden vorrangig Kinder mit Migrationshintergrund erreicht.		
Projektlaufzeit	Beginn:	08.09.2016	Ende: Februar 2017
Projektträger	LHH Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp		
Projektverantwortung	41.51.08 / Hajo Arnds		
Kooperationspartner	GS Hägewiesen, GS Tegelweg, GS Fridtjof-Nansen Schule		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit der Sprachbildung durch Theater wurde über eine längere Periode, ausgehend von den Herbstferien übergehend in mehrwöchige Theaterkurse, bühnenreife Theaterstücke erarbeitet, geprobt und vor vollem Haus aufgeführt. Die Kinder haben ihre Sprachkompetenz erweitert, sich mit unterschiedlichen kulturellen Bräuchen und Lebensweisen auseinandergesetzt, hohe Bühnenpräsenz gezeigt und an ihrem Sozialverhalten gearbeitet.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bereits 2015 konnte das Programm um wesentliche Bereiche erweitert und aus Mitteln des Programms "Kultur macht stark /Künste öffnen Welten" bis Sommer 2017 gefördert werden. Perspektivisch soll dauerhafte Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil etabliert werden.		

Kosten insgesamt	37.750,80 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	37.750,80 €	Kostenträger: Kultur macht stark/Künste öffnen Welten

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Theater Vernissage 2016			II. 0004 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur			4
Sanierungsziel-Zuordnung	Theater Vernissage-2016			
Projektziel	Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Integrations- und Generationstheater "Vernissage" wurde im Rahmen des Projektes durch Schauspielübungen die Kreativität der TeilnehmerInnen gefördert. Theaterstücke wurden in einer Gruppe entwickelt, geprobt und aufgeführt. Die Zielgruppe umschließt generationsübergreifend alle Interessierten mit oder ohne Migrationshintergrund. Durch Einüben der Texte, Proben und Auftritte wurden die deutsche Sprache und die Präsentationstechniken der DarstellerInnen verbessert. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden konnte gesteigert werden. Dazu führte auch die Teamzugehörigkeit und Aneignung neuer Theatererfahrungen. Integrationserfahrungen der Teilnehmenden konnten bearbeitet werden und in die Theaterstücke einfließen. Außerdem wurde der Kontakt zu den Zuschauenden intensiviert.</p> <p>Im Einzelnen wurden im Jahr 2016 die folgenden Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Januar wurde das traditionelle Kinder-Tannenbaumfest mit dem Vorstellung „Wie Harry Potter dem Väterchen Frost geholfen hat“ veranstaltet (Schauspielgruppe mit 10 Jugendlichen und Erwachsenen plus 8 OrganisationshelferInnen / 7 Auftritte, ca. 840 Zuschauende). - Im März wurde das Konzertprogramm "Musik hat uns verbunden" vorbereitet (12 Musikanten und Sängern, ca. 70 Zuschauende). - Vom März bis Juni wurde in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp ein neues Stück - "Fabeln" - vorbereitet und vorgestellt (24 Kinder haben teilgenommen). - Im Oktober führten wir in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp zur Herbstferienzeit das Projekt „Theater Sprachwerkstadt 2016“ durch (ca. 30 Kinder haben teilgenommen). - Von September bis Dezember wurde eine neue Premiere des Stücks „Die Schneekönigin“ vorbereitet und aufgeführt (Schauspielgruppe mit 6 Jugendlichen und 6 Erwachsenen / 2 Vorstellungen mit ca. 180 Zuschauenden). Die Theaterarbeit soll kontinuierlich weitergeführt werden. 			
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt war offen beworben worden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2016	Ende:	Dezember 2016
Projektträger	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e.V., c/o Yuriy Volison, Hänselriede 9, 30419 Hannover			
Projektverantwortung	Alexander Belinson			
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkultur			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Anzahl der bearbeiteten Stücke sowie die Anzahl der teilnehmenden SchauspielerInnen und ZuschauerInnen zeigt, dass die Theaterarbeit sehr erfolgreich verlaufen ist.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bereits in 2016 wurde die Teamarbeit entsprechend des Vorjahres weitergeführt. Auch für 2017 ist eine Fortführung vorgesehen.			
Kosten insgesamt	€ 5.000,00			
Fördermittel	Summe:	3.000,00 €	Programm:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:	2000,00 €	Kostenträger:	Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Musik am Markt	II. 0005	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung		4
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität mit Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils		

Projektziel	Durch das musikalische Angebot soll der Platz aktiv belebt und somit die Aufenthaltsqualität erhöht werden.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Sahlkampmarkt ist ein großer, zentraler Ort im Stadtteil und wird oftmals als Zentrum des Stadtteils begriffen. Der Marktplatz ist mit einer großen, gemauerten Bühne ausgestattet, welche bei Veranstaltungen auf unterschiedlichste Art, wenn auch selten, bespielt wird. Insgesamt bietet der Marktplatz für die BewohnerInnen des Stadtteils eine geringe Aufenthaltsqualität mit geringer Verweildauer. Trotz des Wochenmarktes, dem monatlichen Flohmarkt und der über mehrere Jahre erfolgten Veranstaltungsserie „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ konnte eine nachhaltige und andauernde Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes bisher noch nicht festgestellt werden. Aus Sicht des AktionsraumNord / BIWAQ sowie der Stadtteilkultur wurde daher der Versuch unternommen, durch "Musik am Markt" den Sahlkampmarkt, als Zentrum des Stadtteils, zu beleben. Nachdem es drei Probetermine im September 2015 gab, entschied die Interessengemeinschaft „Sahlkamp Mittendrin e.V.“ mit Unterstützung des Stadtteiltreff/Stadtteilkultur für das Jahr 2016 zwischen Mai und September neun öffentliche Veranstaltungen mit Straßenmusikern am Rande des Sahlkampmarktes durchzuführen. Die BetreiberInnen des an den Sahlkampmarkt angrenzenden Restaurants "Schiller" erklärten sich freundlicherweise dazu bereit, vor ihrem Restaurant Sitzgelegenheiten aufzustellen und diesen gastronomisch zu betreuen. Die Veranstaltungsreihe richtete sich an sämtliche BewohnerInnen des Stadtteils, insbesondere an die AnwohnerInnen und Haushalte im Umkreis des Sahlkampmarktes. Des weiteren wurden mit dieser Veranstaltung StraßenmusikerInnen erreicht, in der Hoffnung, dass sich der Sahlkampmarkt als möglicher Auftrittsort für Straßenmusiker etabliert.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Da die Auftritte im öffentlichen, barrierefreien Raum stattfanden, konnten sämtliche interessierten AnwohnerInnen sowie BesucherInnen des Sahlkampmarktes an der dargebotenen Musik teilhaben. Bei der Auswahl der KünstlerInnen wurde Wert auf ein abwechslungsreiches, musikalisches Angebot mit möglichst breiter Ausrichtung gelegt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	25.05.2016	Ende: 28.09.2016
Projektträger	Gewerbeverein Sahlkamp-Mittendrin e.V.		
Projektverantwortung	41.51.08		
Kooperationspartner	LHH Hannover - Stadtteilkultur - Stadtteiltreff Sahlkamp, Gewerbemanagement Aktionsraum Nord GBR		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Da die Veranstaltungsreihe im Freien am Rande des Sahlkampmarktes stattfand, war der jeweilige Erfolg stark wetterabhängig. Die am 2. und 4. Mittwoch eines Monats stattfindenden Auftritte wurden von durchschnittlich 20 - 40 Personen besucht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Veranstaltungen wurden von der Stadtteilkultur begleitet. Die Künstler traten für eine festgelegte Gage von 100,00 € pro Auftritt auf. Die gewünschte Resonanz bei der Bevölkerung und damit das Ziel, den Sahlkampmarkt zu beleben, konnte nur partiell erreicht werden.		

Kosten insgesamt	1600 € (1402,18 € durch BIWAQ III)		
Fördermittel	Summe:	900,00 € Künstlergage 467,18 € Druckkosten Werbeflyer und Plakate	Programm: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte (Gage) BIWAQ III (Druckkosten)
Weitere Mittel	Summe:	35,00 € Verwaltungsgebühr Veranstaltungsservice LHH Hannover	Kostenträger: Gewerbeverein Sahlkamp-Mittendrin e.V.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinderkunst auf den Sockel gehoben	II. 0006	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur		4
Sanierungsziel-Zuordnung	Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität mit Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene		
Projektziel	Entwicklung von Märchenskulpturen für den Märchenweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Ziel war es, mit Kindern Märchenskulpturen für den neu gestalteten Märchenweg zu entwickeln und professionell und vandalismussicher umzusetzen.</p> <p>Mit SchülerInnen der 2. Klasse der Grundschule Hägewiesen wurde im Juli 2015 eine Projektwoche durchgeführt, in der die Kinder aus einer Vielzahl ihnen bekannter Märchen die drei Märchen "Schneewittchen", "Die Schöne und das Biest" und die "Bremer Stadtmusikanten" aussuchten. Die Märchen wurden vorgelesen, die Kinder benannten die wesentlichen Personen, Gegenstände und Elemente und zeichneten sie auf Karten. Am Ende der Projektwoche wurden in Zusammenarbeit mit einem Künstler des Büro LandArt die Figuren und Gegenstände von den SchülerInnen mit Ton modelliert. LandArt übernahm aus den Kinderzeichnungen und Tonplastiken die Aufgabe, Silhouetten als Modell für Skulpturen zu fertigen, die später in Cortenstahl hergestellt werden sollten. Mehrere Modellvarianten standen zur Auswahl. Es wurde sich für eine dreiteilige Sockelvariante entschieden. Jedes der drei Märchen soll einen eigenen Sockel erhalten auf dem die in Cortenstahl geschnittenen Silhouetten der Märchenfiguren und Gegenstände gestellt werden. Da noch nicht alle Figuren eindeutig zu bearbeiten waren, wurde mit den SchülerInnen in 2016 noch einmal ein Projekttag durchgeführt, an dem die Klassen erneut die Figuren, die noch fehlten, zeichneten. Die Künstler übertrugen nun die Zeichnungen in die Originalgröße der Modelle, die dann von den Klassen auf Pappe gezogen und ausgeschnitten wurden. Gemeinsam mit den Kindern wurden die Standorte für die "Denkmäler" festgelegt. Die Vorlagen werden nun in Stahlplatten umgesetzt und auf Sockeln montiert. Obwohl sich das gesamte Projekt auf Grund von Abstimmungsentscheidungen hinzog, waren die gleichen Kinder über den gesamten Projektverlauf von der Entwicklung der ersten Motive bis zur Auswahl der Standorte beteiligt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hägewiesen waren am gesamten Projektverlauf beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2015	Ende: April 2017
Projekträger	Stadtteilkultur, Stadterneuerung der LHH, Atelier LandArt		
Projektverantwortung	Hajo Arnds und Frank Nordiek (LandArt)		
Kooperationspartner	Grundschule Hägewiesen		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Trotz der langen Laufzeit des Projektes wurde das Ziel erreicht. Wie die Bevölkerung die Skulpturen aufnimmt bleibt abzuwarten.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Einbau der Skulpturen steht unmittelbar bevor. Die Enthüllung findet am 7. April 2017 statt.		
Kosten insgesamt	20.000 Euro		
Fördermittel	Summe:	20.000 Euro	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Ballett im Sahlkamp	II. 0007 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen	

Projektziel	Anschaffung von Ballettbekleidung für Kinder zur Unterstützung finanziell benachteiligter Familien		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteiltreff Sahlkamp findet seit Sommer 2015 regelmäßig wöchentlich Ballettunterricht durch die Tanz-Akademie Speer statt. An den Gruppenstunden nehmen regelmäßig ca. 24 Kinder teil. Bisher haben die Kinder in Turnkleidung an den Proben teilgenommen. Für den Ballettunterricht ist auch ein einheitliches Erscheinungsbild bei den Proben unerlässlich, so dass die Eltern gebeten wurden, für ihre Kinder Ballettkleidung anzuschaffen. Aus Kostengründen wurde von der Tanz-Akademie Speer eine Sammelbestellung vorgenommen, so dass eine komplette Ausstattung (1 Trikot mit Rock oder langärmeliges Trikot, 1 Strumpfhose und Ballettschuhe) 50,00 € pro Kind kostet. 14 Kinder aus Familien mit HannoverAktivPass erhielten einen Zuschuss zu den Anschaffungskosten über den Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte, um die Teilhabe aller Kinder an einem einheitlichen Bild bei den Proben zu gewährleisten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mit der Maßnahme konnte sichergestellt werden, dass unabhängig vom Einkommen alle Kinder am Ballettunterricht mit Ballettbekleidung teilnehmen können.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Sommer 2016	Ende: Dezember 2016
Projektträger	Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkultur		
Projektverantwortung	Hajo Arnds		
Kooperationspartner	Tanz-Akademie Speer		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ballettbekleidung wurde bereits von den Kindern in Empfang genommen. Familien mit HannoverAktivPass brauchen nur die Hälfte der Kosten selbst zu tragen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	erledigt		

Kosten insgesamt	845,00		
Fördermittel	Summe:	375,00 €	Programm: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte
Weitere Mittel	Summe:	470,00 €	Kostenträger: Eltern und Stadtteiltreff / Stadtteilkultur

II.5. SCHULE/BILDUNG

Die mit dem Handlungsfeld Schule und Bildung verbundenen Ziele stellen sich auf unterschiedlichen Ebenen dar. Dazu zählen der Ausbau bzw. die bessere Ausnutzung des Infrastrukturangebots im Interesse des sozialen Ausgleichs, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien mit Kindern, die Stärkung der Schulen als Orte der Bildung und Integration, Förderung von Aus- und Fortbildung sowie die Unterstützung neuer Formen der Trägerschaft bzw. der Netzwerkbildung.

Es gilt der Grundsatz, dass Sanierungsgebiete in der gesamtstädtischen Betrachtung fachbereichsübergreifend Priorität haben. Wohnortnahe Betreuung im Sanierungsgebiet ist zur Erreichung prioritärer Zielgruppen (Familien in Armut, Kinder mit Migrationshintergrund) biografisch so früh wie möglich einzuleiten. Sahlkamp-Mitte hat eine der höchsten Armutsquoten stadtweit. Sofern Familien in prekären Lebenslagen ihre Kinder nicht wohnortnah betreuen lassen können, besteht die Gefahr, dass diese Kinder gar nicht betreut und folglich vor der Einschulung gar nicht erreicht werden. Ziel ist die vorrangige Berücksichtigung von Kindern aus Armutsfamilien.

Priorität haben im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte folgende Maßnahmen:

- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Krippen-Kinder in der rechtsanspruchsrelevanten Zielgruppe der Kinder von 1 Jahr bis unter 3 Jahren
- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahren
- Stärkung und Verstetigung der fünf im Stadtteil Sahlkamp vorhandenen Familienzentren, von denen drei im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte liegen
- Stärkung des Angebots für Lückekinder im NaDu-Kinderhaus und im Stadteilbauernhof
- Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten
- Ernährungs- und Bewegungsprogramme in Kindertagesstätten und/oder Familienzentren
- Qualifizierung und Stärkung von jungen Eltern durch Elterntraining
- Ausbau der Elternbildung in den Kindertagesstätten und/ oder Familienzentren



*Krimiprojekt
„NaDu-Kids ermitteln“-
Schreibwerkstatt für
Kinder im NaDu-
Kinderhaus
(NaDu-Kinderhaus)*

Schulen sind Schlüsselinstitutionen vor Ort. Ihre primäre Aufgabe liegt nicht mehr nur in der reinen Wissensvermittlung von kognitiven Kompetenzen, vielmehr erwerben Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kernkompetenzen, die sie befähigen sollen, erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können und es mit zu gestalten. Schulen öffnen sich deshalb zum Stadtteil hin, um diese Aufgaben gemeinsam im Rahmen einer „Bildungslandschaft“ besser lösen zu können. Schulsozialarbeit unterstützt benachteiligte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg, ergänzt den Schulalltag durch projektbezogene Angebote sowie Freizeitaktivitäten und kann zur Absicherung ganztägiger Betreuung beitragen. Darüber hinaus organisiert Schulsozialarbeit die Vernetzung der Schule mit anderen außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe, von Vereinen und Gruppen im Gemeinwesen und trägt so zu einer Verbesserung der Lebensqualität für Kinder in ihrem Wohngebiet bei.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Hausaufgabenhilfe Plus	II. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Schulleistungen der Kinder sowie ihre psychische und physische Gesundheit zu verbessern		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einer Auswahl von Besucherkindern des Stadtteilbauernhofs, die Schwierigkeiten haben, den Anforderungen in der Schule gerecht zu werden, wurde vom 1.4.2013 bis zum 31.03.2016 eine Hausaufgabenhilfe angeboten. Den teilnehmenden Kindern fehlt die adäquate Förderung durch das Elternhaus („bildungsferne Familien“) und sie sind mit Angeboten in größeren Gruppen überfordert.</p> <p>Der Bedarf der Kinder, in einer kleinen Gruppe (bis zu 6 Kindern) konzentriert und mit Unterstützung Hausaufgaben zu machen, gemeinsam zu kochen, Ruhephasen zu gestalten und bei der Bewegung an der frischen Luft zu entspannen, wurde in diesem Projekt besonders entsprochen.</p> <p>An zwei Tagen in der Woche kochte die sozialpädagogische Fachkraft Carla Ihle mit den Kindern Mittagessen und machte anschließend mit Ihnen Hausaufgaben und Übungen, die die Lerninhalte vertiefen und bei der Aneignung des Lernstoffes helfen. Mit den Kindern wurde die Aneignung von Lernstoff systematisch erarbeitet. In Verbindung mit der Offenen Tür und der natürlichen Umgebung des Bauernhofs war eine Differenzierung der Angebote in Bewegungseinheiten und Lerneinheiten möglich, die die Konzentrations- und Lernfähigkeit der Kinder verbesserte. Das gemeinsame gesunde Essen und der Kontakt zu den Eltern, die mit in den Lernprozess einbezogen wurden, schaffte einen Rahmen, der langfristig ermöglichte, die Förderung der Kinder auch im familiären Rahmen zu verbessern. Die Förderung des Projektes endete am 31. März.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Lern- und Entwicklungsziele wurden gemeinsam mit den Kindern und Eltern erarbeitet und mit den LehrerInnen, bei Bedarf auch mit dem allgemeinen Sozialdienst, abgestimmt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2013	Ende: 31.03.2016
Projekträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof		
Kooperationspartner	Grundschulen und Förderschulen im Stadtbezirk		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Bessere Leistungen in der Schule, Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks, stabileres Lernverhalten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt endet am 31. März 2016. Zu diesem Zeitpunkt waren für alle beteiligten Kinder Anschlussförderungen in Zusammenarbeit mit der Schule und dem allgemeinen Sozialen Dienst vereinbart. Intensivangebote dieser Art sind für einen großen Teil der Kinder im Stadtteil weiterhin erforderlich.		

Kosten insgesamt	76.749,40 Euro über 3 Jahre		
Fördermittel	Summe:	30.000,00 € über 3 Jahre	Programm: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:	46.749,40 €	Kostenträger: verschiedene SpenderInnen / StifterInnen

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Nachhilfe im Bildungsladen		II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung		5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Aufarbeitung individueller Lerndefizite, Anbindung an die Einrichtung, Erreichung eines Schulabschlusses		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Aufbau einer außerschulischen Möglichkeit, kostenlos und nach Bedarf Nachhilfe in Anspruch zu nehmen, bietet für die Jugendlichen im Stadtteil eine niedrigrschwellige Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme mit dem Projekt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Übergang in das Berufsleben haben werden, unterstreicht den präventiven Charakter des Projektes, ermöglicht den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kontaktpersonen vor Ort und damit ein Abbau von Schwellenängsten für die spätere Arbeit. Mögliche TeilnehmerInnen können über die bestehenden Kooperationen von Pro Beruf mit allgemeinbildenden Schulen (Schulzentrum Bothfeld, IGS Vahrenheide/Sahlkamp, Rosa-Parks-Hauptschule, Albrecht-Dürer-Schule, Erich-Kestner-Schule) ausgewählt und motiviert werden. Das Angebot wird in Kleingruppen durchgeführt und bei Bedarf durch individuelle Förderstunden ergänzt.</p> <p>Der Nachhilfeunterricht wird von Honorarkräften durchgeführt. Deren Einstellung, Einarbeitung sowie die Koordinierung und Planung der einzelnen Nachhilfegruppen erfolgt durch die SozialarbeiterInnen.</p> <p>Das Angebot für SchülerInnen aus dem Stadtteil sichert das Erreichen eines schulischen Abschlusses. Für Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits die Schulpflicht erfüllt haben, kann als Ziel das Verbessern der schulischen Basiskenntnisse für die Ausbildungsreife angesehen werden. Darüber hinaus können durch den gemeinsamen Unterricht Umgangsformen und Sozialkompetenz, Konfliktlösungsstrategien und das Arbeitsverhalten geübt werden.</p> <p>Zielgruppe: SchülerInnen der 8., 9. Und 10. Jahrgangsstufe, SchülerInnen der Berufsbildenden Schulen, Auszubildende, Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuchende</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung in Form von Gruppenarbeit möglich, Einbringung von Wünschen zu Lernmethoden		
Projektaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner	Projekte im Stadtteil, Betriebe, JobCenter Region Hannover, PACE, Allgemeinbildende Schulen in Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Teilnahme an der Nachhilfe, Verantwortungsbewusstsein/ Abmeldung/ Anmeldung , Verbesserung der Schulnoten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durch den hohen Bedarf (im Stadtteil und bei den Jugendlichen) ist das Angebot bis heute als regelmäßiges Angebot im Tagesgeschäft integriert.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Wir sprechen einfach!	II. 0003 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Verbesserung der Sprachkompetenz		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Wir sprechen einfach!“ ist ein niedrigschwelliges Sprach-, Nachhilfe- und Beratungsangebot im Bildungsladen für Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Flüchtlinge. Neben dem Sprachangebot (Deutsch) bietet „Wir sprechen einfach!“ die Möglichkeit, sich in Fragen beruflicher Orientierung und Integration unterstützen, beraten und begleiten zu lassen. Das Angebot findet an zwei Tagen in der Woche statt.</p> <p>Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dient dem Abbau sprachlicher Barrieren und der gesellschaftlichen Partizipation - dient der Integration, Teilhabe und Qualifizierung, insbesondere von Flüchtlingen - unterstützt bei der Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem - erleichtert und begleitet den Übergang in die Regelsysteme des SGB II und SGB III und hilft den jungen Menschen bei der Integration in Ausbildung, Arbeit oder Praktika. <p>Niederschwellig wird an die deutsche Sprache herangeführt, auch in Form von Projekten und Aktivitäten (z.B. Kochen, Medien, etc.).</p> <p>Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Stadtteil mit sprachlichem Förderbedarf, Flüchtlinge.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten in der Angebotsumsetzung. Ideen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen können eingebracht werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	ProBeruf GmbH		
Projektverantwortung	ProBeruf GmbH		
Kooperationspartner	Pro Beruf GmbH/ Compas, Anbotspartner im Stadtteil Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und der Kultur in Europa		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.		

Kosten insgesamt	6.750,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	6.750,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Krimiprojekt "NaDu-Kids ermitteln"-Schreibwerkstatt für Kinder	II. 0004 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Förderung der Lese- und Schreibkompetenz, der Teamarbeit, des persönlichen Durchhaltevermögens und der Kreativität der beteiligten Kinder und Steigerung ihres Selbstbewusstseins; Förderung des Innen- und Außenimages		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Fünfzehn Kinder haben in den Herbstferien einen Kinderkrimi erarbeitet. Ein Kurzkonzept des Krimis wurde vorher von dem Krimiautoren Günter von Lonski, der die Kinder im gesamten Schreibprozess begleitet und unterstützt hat, angelegt. Dann schrieben die Kinder die Handlung einzeln und in Gruppen weiter aus. Die Schreibfortschritte wurden täglich festgehalten und dienten am nächsten Tag als Ausgangsmaterial für die Fortsetzung der Geschichte. Am ersten Tag haben die Kinder darüber hinaus eine ausführliche Recherche auf dem Stadtteilbauernhof betrieben. Am zweiten Tag haben sie zudem mit dem Kontaktbeamten Rainer Döring ausführlich die Grundlagen polizeilicher Ermittlungsarbeit erörtert.</p> <p>Die Kinder werden später in einer gedruckten Buchveröffentlichung als Mit-Autorinnen und -Autoren namentlich aufgeführt und präsentieren »ihr« Buch im NaDu-Kinderhaus. Das Buch wird in einem professionellen Verlag veröffentlicht.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung ist über die Mit-Autorenschaft erfolgt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	04.07.2016	Ende: 07.07.2016
Projektträger	Nadu-Kinderhaus / SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Kai Schiewek		
Kooperationspartner	Stadtteilbauernhof / SPATS e.V.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Über 80 % der Kinder haben am gesamten Schreibprozess über 4 Tage mitgewirkt. Bei den Kindern ist ganz offensichtlich die Lust und Freude am Schreiben von Geschichten geweckt worden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Schreibwerkstatt ist abgeschlossen. 2017 wird der daraus entstandene Kinderkrimi "Oh,Schreck! Kuschel ist weg!" als Buch herauskommen und am 28.03.17 im NaDu-Kinderhaus in Gegenwart von Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Autorenlesung durch die Kinder der Öffentlichkeit vorgestellt.		

Kosten insgesamt	1.200,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.200,00 €	Kostenträger: Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Für eine nachhaltige Stabilisierung des Quartiers Sahlkamp-Mitte ist die Stärkung der ansässigen Wirtschaft wie auch die Verbesserung der Beschäftigungssituation vieler Bewohnerinnen und Bewohner von großer Bedeutung. Da sich zu diesen beiden Schwerpunkten, die eng miteinander verknüpft sind, auf Grund der Gewerbestruktur nur bedingt Lösungen aus dem Quartier selbst entwickeln lassen, liegt hier der Fokus auch auf der Entwicklung von Ansätzen und Kooperationen, die über das Soziale Stadtgebiet hinaus gehen. Um dies zu erreichen, werden hier auch wesentlich nicht-investive Projekte zur Förderung der Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie zur Entwicklung des Quartiers genutzt. Bisher sind daher mehrere, die Städtebauförderung ergänzende, Programme wie BIWAQ II, ExWoSt, JUSTIQ und BIWAQ III in den Prozess integriert worden. Diese Ansätze ergänzend, auch insbesondere investitionsvorbereitend, wird seit 2015 die Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung zur Unterstützung, Absicherung und Entwicklung der Wirtschaft und Beschäftigung im Quartier eingesetzt. Finanziert wird sie über Städtebauförderung.

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Insgesamt sind im Sanierungsgebiet 42 gewerblich nutzbare Einheiten zu verzeichnen (Ladengeschäfte und Etagennutzung), die sich räumlich um den Sahlkampmarkt und das Einkaufszentrum Hägewiesen verteilen. Die Branchenstruktur im Gebiet konzentriert sich auf den Einzelhandel, soziale Einrichtungen und Dienstleistungen im medizinischen Bereich. Handwerk und Gewerbe sind nicht im Gebiet verortet. Ende 2016 war kein Leerstand im Gebiet zu verzeichnen. Lediglich der Standort des ehemaligen Netto-Discountmarktes war nicht belegt – es ist geplant, dass an diesen Standort 2017 ein Rossmann-Drogeriemarkt einziehen wird.

Das Nahversorgungszentrum Einkaufszentrum (EKZ) Sahlkampmarkt/Hägewiesen muss in seiner Funktionalität gesichert und gestärkt werden, indem unter anderem über eine Gewerberunde und mit Hilfe externer Fachkräfte das lokale Gewerbe mit regionalen Einrichtungen, wie Wirtschaftsförderung, Arbeitsagentur bzw. Jobcenter und lokalen Initiativen vernetzt wird und durch lokale Imageaktionen das Ansehen des Standortes im erweiterten Quartiersumfeld aufgewertet wird.

„Der Sahlkamp is(s)t
lecker“, Themenmarkt
aus der Reihe
„Buntes Flair auf dem
Sahlkampmarkt“ –
Kooperationsprojekt
zur Belebung des Nah-
versorgungszentrums
(LHH)



Eine auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierungsmöglichkeiten zielende Beratung und Information der lokalen Wirtschaft, insbesondere auch für Unternehmen, die von Migrantinnen und Migranten geführt werden, sowie die Pflege eines kontinuierlichen Standortmarketings können dazu beitragen, den Sahlkampmarkt als „Handelsmittelpunkt“ des Ortsteils Sahlkamp zu präsentieren und dadurch auch die einkommensstärkeren Haushalte an den Standort zu binden.

Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil sind gering und lassen sich aufgrund der Monostruktur kaum ausweiten. Zusätzliche Beschäftigungsangebote können nur in eingeschränktem Maße durch ergänzende Ansiedlungen in leerstehende Läden aufgenommen oder durch Sonderprojekte erschlossen werden. Daher gilt es, Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen im Stadtteil oder mit ausführenden Handwerksunternehmen im Zusammenhang mit der baulichen Erneuerung und Wohnumfeldverbesserung des Gebiets zu generieren und zugleich durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen Wege in Ausbildungsplätze und Beschäftigungsverhältnisse außerhalb des Stadtteils zu ebnet.

Parallel zur Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung, in deren Rahmen eine Weiterentwicklung und Verstärkung der Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie durchgeführt wird, werden seit Mai 2015 bis voraussichtlich Ende 2018 durch das BIWAQ-III-Projekt „AktionsraumNORD“ langzeitarbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner über 27 Jahre persönlich und fachlich qualifiziert, um sie in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Am Projektverbund im Sahlkamp sind der NaDiLa, Pro Beruf und das GewerbermanagementNORD beteiligt.

Die Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkamp Markt“, die zur Belebung und Imagestärkung des Einzelhandels- und Nahversorgungsstandortes 2013 initiiert

und in den Folgejahren erfolgreich durchgeführt wurde, wird auch mit mehreren Veranstaltungen 2017 fortgesetzt. Zudem ist geplant, in den Sommermonaten auf dem Sahlkampmarkt das 2016 eingeführte neue Format „Musik auf dem Markt“ (Solistinnen und Solisten sowie Kleinkünstlerinnen und -künstler) weiterzuführen, um an einigen Markttagen zusätzliche Belebung hervorzurufen.

Ebenfalls seit 2007 tagt in regelmäßigen Abständen die Gewerberunde Sahlkamp, die sich aus Geschäftsleuten zusammensetzt und zunächst von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung koordiniert wurde. Ziel der Gewerberunde ist die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Aufwertung des lokalen Gewerbestandortes dienen und helfen, den Ladenleerstand zu vermeiden, das Image des Nahversorgungsstandorts zu verbessern und Käuferschichten aus den Einfamilienhaushaltstandorten zu gewinnen. Seit Anfang 2015 wird die Gewerberunde durch die Gewerbebeauftragten koordiniert und unterstützt. Die in den Vorjahren gegründete Standortgemeinschaft ansässiger Geschäftsleute „IG Sahlkamp Mitten-drin“ soll stabilisiert werden, um sie langfristig als handelnde Akteurin der Lokalen Wirtschaft zu etablieren.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbeberatung / Gewerberunden	III. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement		1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie		

Projektziel	Stärkung der Lokalen Ökonomie und Vermeidung nachteiliger Auswirkungen der Sanierung bei Unternehmen und Geschäften durch Gewerbesozialplanung nach BauGB		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden, mit den Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Austausch der Gewerbetreibenden untereinander • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung Gewerbetreibende, ExistenzgründerInnen • Entwicklung „Corporate-Standortdesign“ mit Gewerbe, Hauseigentümer, Stadtplanung • Beratung der Gewerbetreibenden bei der Auswirkung von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Beratung nach BauGB) • Vernetzung: Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, BürgerInnen <p>Wesentliches Beteiligungsinstrument im Rahmen der Lokalen Ökonomie sind die i.d.R. 1/4-jährlich stattfindenden Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten initiiert, vor- und nachbereitet werden. Hier werden alle relevanten Themen der lokalen Geschäftsleute behandelt und einer Lösung zugeführt.</p> <p>Zielgruppe der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten (Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung) sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und ExistenzgründerInnen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit weiteren Initiativen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben.</p> <p>Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Lokalen Ökonomie und eine Stabilisierung und auch Stärkung der lokalen Standortgemeinschaft "IG Mittendrin" auch um sie zu befähigen, in Zukunft eigenständiger Initiator und Träger von Maßnahmen im Bereich Lokale Ökonomie zu werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung der Geschäftsleute zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen der Lokalen Ökonomie		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2015	Ende: 31.03.2018
Projektträger	StadtUmBau Wolfgang Jarnot in Zusammenarbeit mit STATTwerke Consult GmbH, Manfred Gutzmer		
Projektverantwortung	LHH, SG Stadterneuerung		
Kooperationspartner	SG Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Quartiersmanagement, Deutsche Wohnen u.a.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der Lokalen Ökonomie • Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale • Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft 		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durchführung von jährlich 4 Gewerberunden und Mitwirkung bei der Gründung und Etablierung der Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin als Verein. Vorbereitung und Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt" zur Belebung und Sicherung des Nahversorgungsstandortes. Vorbereitung und Umsetzung einer neuen Werbestele am Eingang zum EKZ Hägewiesen.		

Kosten insgesamt	17.498,95 € (Jahr 2016)		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	17.498,95 €	Kostenträger: FB Planen und Stadtentwicklung

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR			III. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie			
Projektziel	Stärkung der lokalen Ökonomie, Vernetzung des Gewerbes im Stadtteil und angrenzend			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Gesamtprojekts BIWAQ III in den Stadtteilen Stöcken, Hainholz, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp-Mitte wird das Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR einen branchenübergreifenden Dialog entfalten mit dem Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit der Arbeitgeber sowie eine Minimierung des Ladenleerstands. Dabei wird mit lokalen Standortgemeinschaften und -netzwerken (im Sahlkamp die IG Mittendrin) kooperiert. Zu den Aufgaben des Gewerbemanagements zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aufsuchende Beratung zur Bestandssicherung und -entwicklung * Erstellung eines Arbeitgeberatlas für den geographischen Raum einschließlich Hinweisen zu Möglichkeiten der Beschäftigung, insbesondere für Träger aus Sahlkamp-Mitte * Errichtung einer regelmäßigen Austauschplattform der Arbeitgeber im Rahmen eines Arbeitgeberfrühstücks oder Kamingesprächs * Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Quartiere und den Gesamtraum, einschließlich Ausrichtung von Gewerbeshows und Beteiligung an Stadtteilstellen * Erstellung eines Leerstandsmanagements und eines Konzeptes für die Zwischennutzung für den Gesamtraum unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Nachbarschaftsinitiativen <p>Zielgruppe sind in erster Linie lokale Unternehmen und Geschäfte, aber auch im Rahmen integrierter Stadtteilarbeit soziale Einrichtungen und Initiativen, um gemeinsam Synergien zu heben. Die langfristige Stärkung der Lokalen Ökonomie soll auch dadurch unterlegt werden, indem die lokale Standortgemeinschaft aufgebaut und stabilisiert wird und in Zukunft ein wesentlicher Akteur der Gebietsentwicklung wird.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Es wird angestrebt, dass sich möglichst viele Gewerbetreibende aktiv an der Umsetzung gemeinsamer Projekte (Gewerberunden, Standortgemeinschaft, Standortmarketing, thematische Stadtteilstellen) beteiligen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01. Juni 2015	Ende:	30. November 2018
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot / STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung			
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, QM, NaDiLa, Pro Beruf u.a.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> * Stärkung der Lokalen Ökonomie in den Quartieren * Gebietsübergreifende Akquisition von Unternehmen und Arbeitsplätzen für HF 1, Netzwerkbildung * Stärkung des Images im Rahmen von integrativen Stadtteil- und Marketingprojekten 			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	befindet sich in der Umsetzung			
Kosten insgesamt	371.474,64 €			
Fördermittel	Summe:	334.327,18 €	Programm:	BIWAQ III (50% ESF-Mittel, 40% Bund BMUB und 10% Eigenmittel s.u.)
Weitere Mittel	Summe:	37.147,46 €	Kostenträger:	StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt	III. 0003	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement		1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 7. Stärkung der Stadtteilidentität		

Projektziel	Stärkung positiver Standorteigenschaften um langfristig die Wertschätzung für die Unternehmen zu erhöhen. Verbesserung der Aufenthaltsqualität des zentralen Marktplatzes für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Sahlkampmarkt bietet durch seine zentrale Lage und sein großzügiges Raumangebot gute Voraussetzungen für eine lebendige Stadtteilmitte, die neben dem Einkaufsstandort zugleich eine Bühne für gemeinsame Aktivitäten und Raum zum Verweilen für die Einwohnerinnen und Einwohner ermöglicht. Zugleich bringt der Wochenmarkt jeden Donnerstag eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit und Lebendigkeit auf den Platz. An den übrigen Tagen jedoch halten sich nur wenige Menschen auf dem Sahlkampmarkt auf.</p> <p>Um den Markt mit seiner Bedeutung als Stadtteilmitte noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken, wurden bereits 2013 die erfolgreiche Veranstaltungsreihe unter dem Motto 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' durchgeführt. Auch 2016 wurden die Potentiale des Platzes mit Aktivitäten wieder genutzt.</p> <p>Eine Wiederholung der Veranstaltungsreihe zur Belebung des Sahlkampmarktes und zur Stärkung der lokalen Ökonomie ist auch für die kommenden Jahre geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Themenveranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Sahlkampmarkt		
Projektlaufzeit	Beginn:	20.05.2016	Ende: 09.12.2017
Projektträger	LHH Stadtteilkultur Sahlkamp / LHH Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Gewerbermanagement NORD GbR		
Projektverantwortung	LHH Stadtteilkultur Sahlkamp / LHH Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Gewerbermanagement NORD GbR		
Kooperationspartner	LHH Wirtschaftsförderung / Gewerbe und soziale Einrichtungen des Stadtteils		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Seit 2013 erfolgreich durchgeführte Veranstaltungsreihe, die in Jahr 2016 mit der Erweiterung des Adventsmarktes im Dezember ausgebaut wurde.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Maßnahme ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt	4.662,58 Euro		
Fördermittel	Summe:	2.200,00 €	Programm: Städtebaufördermittel
Weitere Mittel	Summe:	1.241,72 € 620,86 € 600,00 €	Kostenträger: LHH FB 23 / 41 / 50 BIWAQ III Integrationsbeirat Bothf.-Vahrenh.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamptaler – Reaktivierung			III. 0004	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung der Kundenbindung bei lokalen Geschäften durch Bonussystem - dadurch Ausbau der Wertschöpfung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bereits seit Jahren gibt es den Sahlkamp-Taler, der von der Sahlkamp-Apotheke herausgegeben wurde und dazu dienen soll, Anreize für Einkäufe im Sahlkamp zu schaffen (Sahlkamp-Taler = Bonussystem). Eine Verbreiterung dieser Initiative fand bis auf den Optiker Busse und dem Blumengeschäft Blumerie kaum statt. Es soll erreicht werden, den Sahlkamp-Taler weiträumiger einzusetzen und zu einem Markenzeichen der Lokalen Wirtschaft auszubauen, um so zu einem positiven Image beizutragen. Dazu werden Geschäfte vor Ort beraten und animiert, sich zu beteiligen und dadurch an einer erhöhten Werbung und Imagekampagne den Bekanntheitsgrad des eigenen Unternehmens auszubauen.</p> <p>Als KooperationspartnerInnen bieten sich Initiativen aus dem Sahlkamp oder die Stadtteilstiftung an.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung als fester Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" und Herausgabe von Talern als Bonussystem für einkaufende Kunden				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018	
Projekträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung				
Kooperationspartner	IG Mittendrin, Wirtschaftsförderung, SG Soziales / Stadterneuerung,				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zum Ende der Projektlaufzeit mindestens 6-8 Geschäfte, die sich am Sahlkamptaler beteiligen				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es konnten bisher drei Geschäfte als feste Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" gewonnen werden. Apotheke am Sahlkampmarkt, Optiker Busse und die Blumerie in der Schwarzwaldstraße. Auf verschiedenen Veranstaltungen und Festen wurde für die Aktion geworben. Die IG Sahlkamp Mittendrin unterstützt das Vorhaben, damit weitere Geschäfte der Aktion Sahlkamp-Taler beitreten und ein größerer Verbund entsteht.				
Kosten insgesamt	im Rahmen von BIWAQ III - Finanzierung				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Standortmarketing / Internetportal			III. 0005 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Stärkung des Standortes und mithin auch die Einkommensbasis der lokalen Geschäfte durch Imagetransfer und verbesserte Aussenwahrnehmung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Zur Stärkung des Standorts, der Nahversorgung und der ansässigen Gewerbetreibenden ist ein Standortmarketing zu entwickeln, das auch auf die umliegenden Potenziale der Wohnbevölkerung abzielt (nördlich und östlich), um sie zu bewegen, den Sahlkampmarkt/Hägewiesen als örtlichen Mittelpunkt und Einkaufsstandort zu begreifen (daraus Erhöhung der Wertschöpfung). Imagewandel in Kooperation mit anderen am Standort ansässigen Institutionen und Projekten durch (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption Standortmarketing in Abstimmung Gewerberunde • Entwicklung Imagebroschüre, Werbefalter mit Angeboten und Berichten zum Stadtteil (aufmerksam machen) • Planung und Umsetzung von thematischen Veranstaltungen (wiederkehrend, z.B. Frühjahr, Herbst oder Adventsmarkt) • Thematische Sonderveranstaltungen mit eigenem Profil auf dem Sahlkampmarkt in der Reihe "Buntes Flair" • Entwurf und Konzept für neue Werbestele am Eingang EKZ Hägewiesen zur Sichtbarmachung der Geschäfte im "oberen Einkaufszentrum" <p>Bei vielen Projekten und Maßnahmen wird mit Stadtteilinitiativen und öffentlichen Stellen kooperiert, so z.B. im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt" (Frühlingsmarkt, Orientmarkt, Herbstmarkt mit kulinarischen Angeboten aus allen Ländern).</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Geschäftsleute im Rahmen von Gewerberunden (Vorbereitung und Umsetzung von Imageprojekten) oder im Rahmen von Veranstaltungsreihen durch aktive Mitwirkung (Verkäufe, Stände, Musik etc.)			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung			
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, NaDiLa, Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteilkulturarbeit, QM			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit Beteiligung der Gewerbebeauftragten und dem BIWAQ-Projekt Umsetzung von Imageaktionen im Sahlkamp (u.a. VA-Reihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt", Adventsmarkt der Gewerbetreibenden, Musik am Markt 2015), die auch 2017 weitergeführt werden. Ebenso ein Re-Freshing der website www.sahlkamp-hannover.eu (Anfang 2017)			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Standortmarketing: Veranstaltungsreihe "Buntes Flair", Adventsmarkt, Musik am Markt 2015/2016 durchgeführt. Gemeinsame Werbeuhr der IG Mittendrin an der Station Alte Heide erstellt und am EKZ Hägewiesen in Planung. Internetauftritt wird überarbeitet (2016/2017). In Planung: Werbebroschüre der Geschäftsleute IG Mittendrin			
Kosten insgesamt	im Rahmen des Budgets BIWAQ III			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten. Das Ziel ist die Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden. Im „AktionsraumNord“ werden daher Projekte in den Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte stattfinden. Als Ergänzungsgebiet wurde das ehemalige Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost aufgenommen. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

- Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahre in Beschäftigung.
- Handlungsfeld 2 (HF2): Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der Landeshauptstadt Hannover mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägerinnen und Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Dem Fachbereich Soziales obliegt die Gesamtverantwortung für das Projekt. Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.

Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen Akteurinnen und Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge Kooperation findet sowohl mit dem Jobcenter Region Hannover, der Bereiche der Landeshauptstadt Hannover Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung und Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, als auch mit Gewerberunden und Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren statt.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Ehrenamtliche Tätigkeit im NaDiLa	III. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung		2
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Förderung von Beschäftigungen sowie Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins von langzeitarbeitslosen Frauen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle und Treffpunkt für BewohnerInnen des Stadtteils Sahlkamp.</p> <p>Viele Angebote des NaDiLa können nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Dazu gehören vor allem der Betrieb des Nachbarschaftstreffpunktes mit Café und täglichem Mittagstisch, die Annahme und der Verkauf von Second-Hand-Kleidung, Gruppenangebote wie Spielenachmittage oder russische Frauengruppen, die Veranstaltung von Flohmärkten und Teilnahme an Stadtteilfesten.</p> <p>2016 waren im NaDiLa 12 bis 15 Frauen regelmäßig ehrenamtlich tätig, alle wohnhaft im Stadtteil. Die Frauen waren zum Teil vorher im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes tätig. Nachdem diese Einsätze beendet waren, äußerten alle den großen Wunsch, weiterhin für die Einrichtung tätig sein zu können. Die Frauen sind alle langzeitarbeitslos mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen, sieben mit Migrationshintergrund.</p> <p>Die Beschäftigungen dienen der Stärkung und Entwicklung persönlicher Ressourcen und des Selbstbewusstseins sowie der Integration und Teilhabe von BewohnerInnen. Zusätzlich findet eine niedrigschwellige Qualifizierung im Bereich der Verkaufstätigkeit, Kundenumgang, Kassen- und Kassenbuchführung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen statt.</p> <p>Die Synergieeffekte werden besonders deutlich in dem Gewinn, den sowohl die soziale Einrichtung NaDiLa und somit die BewohnerInnen des Stadtteils, wie auch die beschäftigten Frauen durch die ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer persönlichen Entwicklung haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit der Mitgestaltung der Angebote des NaDiLa sowie der Beteiligung bei verschiedenen Stadtteilaktionen durch Einbringen ihrer Fähigkeiten und Stärken.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover		
Projektverantwortung	SPATS e.V.		
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus, Stöbertreff		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	1. Förderung von Beschäftigungen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, vorrangig mit Migrationshintergrund aus Osteuropa 2. Verringerung von Vereinsamung und Isolation langzeitarbeitsloser Frauen 3. Integration, Teilhabe und Beteiligung von Bewohner/innen 4. Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen 5. Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Ziele werden durch das Projekt erreicht. Daher ist es unbedingt notwendig, dieses Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten und zu fördern.		

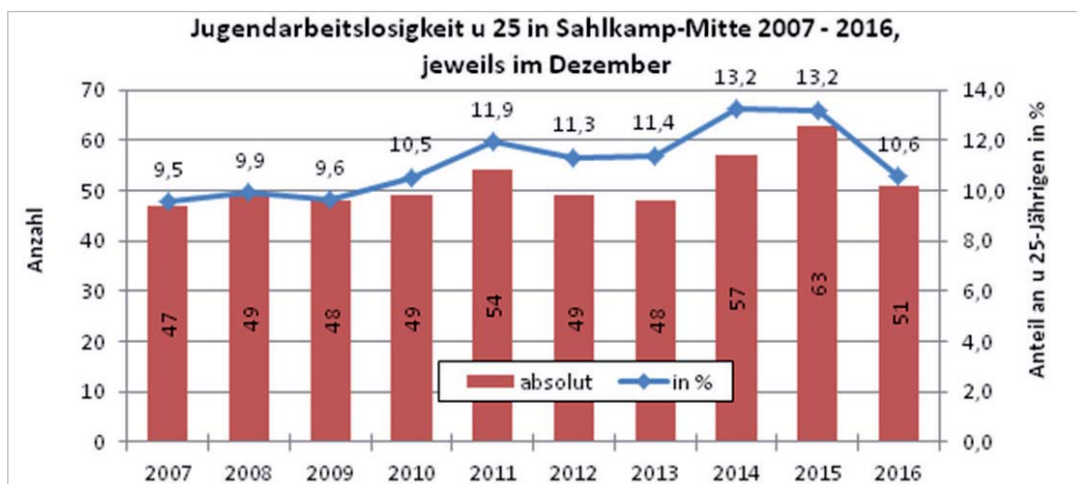
Kosten insgesamt	14.303,28 Euro		
Fördermittel	Summe:	3.750,00 €	Programm: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte
Weitere Mittel	Summe:	2.200,00 € 8.353,28 €	Kostenträger: Bundesfreiwilligendienst Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQ III – "FRECH – Frauen ergreifen Chancen"			III. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Integration in Beschäftigung, Aktivierung und Kompetenzentwicklung von langzeitarbeitslosen Frauen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„FRECH – Frauen ergreifen Chancen“ ist eingebunden in das Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Soziales, das bis 2018 im Rahmen des ESF Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) gefördert wird. Der „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben Teilprojektträgern in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 27 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen.</p> <p>Das Teil-Projekt FRECH wendet sich an langzeitarbeitslose Frauen im Alter von über 27 Jahren. In Einzelgesprächen gehen pädagogische Fachkräfte auf die Bedürfnisse der Frauen ein, entdecken ihre Stärken, entwickeln neue Fähigkeiten und finden gemeinsam angemessene Wege in eine berufliche und persönliche Zukunft. In Gruppenangeboten erleben die Teilnehmerinnen den Kontakt und hilfreichen Austausch mit anderen Frauen, verbessern soziale Kompetenzen, stärken ihr Selbstwertgefühl und üben gemeinsam an einem sicheren Auftreten im Bewerbungsverfahren. In kleinen Qualifizierungsreihen erlernen die Teilnehmerinnen erstes fachliches Wissen in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche und Verkauf. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit im NaDiLa erhalten die Teilnehmerinnen arbeitsweltnahe Beschäftigungsmöglichkeiten. Hier können sie ihren Alltag neu strukturieren, Verantwortung übernehmen und Teamarbeit erleben. Die Anerkennung und Bestätigung, die sie dabei erfahren, stärken ihr Selbstbewusstsein auf nachhaltige Weise.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Teilnehmerinnen des Projektes haben die Möglichkeit der Beteiligung an den Angeboten des NaDiLa sowie bei verschiedenen Stadtteilaktionen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende:	30.11.2018
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover			
Projektverantwortung	LHH OE 50.5			
Kooperationspartner	LHH FB Soziales sowie andere Teilprojektträger des Projekts AktionsraumNord, Familienzentren im Stadtteil			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2016 wurde das Projekt mit 23 Teilnehmerinnen erfolgreich fortgeführt Im Rahmen des Projektes BIWAQ III AktionsraumNord der LHH wird das Projekt bis Ende 2018 weiter geführt.			
Kosten insgesamt	57.527,54 Euro			
Fördermittel	Summe:	51.774,79 €	Programm:	BIWAQ III (ESF- und Bundesmittel)
Weitere Mittel	Summe:	5.752,75 €	Kostenträger:	Eigenmittel / Institutionelle Förderung

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQIII Projekt für Langzeitarbeitslose Männer ab 27 Jahren		III. 0004	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Aktivierung, Stabilisierung und Integration in Arbeit			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Männern mit dem Ziel der Integration und dem Wiedereinstieg in Arbeit.</p> <p>Aktivierungsphase: Ansprache/Anwerben über bestehende Kontaktpunkte und soziale Institutionen im Stadtteil oder neue niedrigschwellige und aufsuchende Angebote in den Stadtteilen (offene Sprechstunden). Stabilisierungsphase: Unterstützung bei der Organisation und Bewältigung des Lebensalltags, Entwicklung einer geregelten Tagesstruktur, Maßnahmen zur sozialen Integration, Ermittlung des individuellen Förderbedarfs. Berufliche Orientierung: Kompetenzfeststellung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstrainings, praktische Erprobung (Praktika), Begleitung und Reflexion betrieblicher Erprobungsphasen, Anbahnung des Arbeitsverhältnisses. Integrationsphase: Übergang in Arbeit, Stabilisierung, Coaching, Krisenintervention, Hilfen im Beratungsprozess, (Wieder-) Herstellung der Lernbereitschaft, Gesundheitspflege, Unterstützung bei individuellen Problemlagen.</p> <p>Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Männer über 26 Jahre.</p> <p>Im Projekt findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und den zuständigen Jobcentern in den Stadtteilen statt. Die Angebote sollen Langzeitarbeitslose in ihrem gewohnten Umfeld erreichen, die bisher durch andere Programme und Maßnahmen nicht erreicht wurden. Durch die enge Kooperation mit den projektbeteiligten PartnerInnen und dem Jobcenter sowie Mundpropaganda soll sich das Projekt als ergänzendes Angebot langfristig etablieren.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot an individuellen Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet. Mit den Teilnehmern werden im Förderplan eigene Zielsetzungen entwickelt. Sie werden an allen Aktivitäten des Projektes einbezogen und beteiligt.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	31.12.2018
Projektträger	Pro Beruf GmbH			
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair			
Kooperationspartner	GANS-Werkstatt Mecklenheide, NaDiLa des SPATS e.V., MSV e.V., FLAIS e.V., Landeshauptstadt Hannover, JC			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit Beendigung von Transferleistungen. Förderung der selbstverantwortlichen Lebensführung, Gesundheitsförderung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben im sozialen Nahraum, Kennenlernen der unterschiedlichen Freizeit- und Bildungsangebote in den Stadtteilen			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Etablierung der Sprechstunden und Ansprechpersonen in Sahlkamp Mitte und Hainholz, Aufbau eines Kontaktnetzwerks und Kooperationen mit haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatoren in allen im Aktionsraum inbegriffenen Stadtteilen, Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots, Ansprache und Anwerbung der Zielgruppe sowie individuelle Beratung, Begleitung und Vermittlung von Teilnehmern			
Kosten insgesamt	88.800,00Euro			
Fördermittel	Summe:	88.800,00€	Programm:	BIWAQ III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Der Bildung, Qualifizierung und Vermittlung junger Erwachsener und Arbeitsloser in Arbeit und Ausbildung ist große Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zugangschancen auf den ersten Arbeitsmarkt sind durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen zu erhöhen, angefangen von Sprach- und Integrationskursen über gezielte Berufswegeplanungen und -beratungen bis hin zu praktischen beruflichen Maßnahmen. Der Arbeitslosenanteil der im Sanierungsgebiet lebenden unter 25-Jährigen ist mehr als doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Vergleich (10,6% Sanierungsgebiet gegenüber 4,2% LHH/Stand: Dezember 2016). Auch der Arbeitslosenanteil in der Bevölkerung insgesamt ist im Sanierungsgebiet überdurchschnittlich hoch (15,7% im Sanierungsgebiet gegenüber 7,0 LHH/Stand: Dezember 2016).



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik und
Koordinationsstelle
Sozialplanung

JustiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden aufsuchende Arbeit, niedrigschwellige Beratung, Case-management und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JustiQ. Gemeinsam mit allen Projektpartnerinnen und -partnern werden Mikroprojekte durchgeführt.

Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen von Casemanagement bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JustiQ. Das Programm hat einen Förderzeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2018.

Bei der Zielgruppe der über 27-Jährigen setzt das im Zeitraum vom 01.06.2015 bis 31.12.2018 im Rahmen des BIWAQ-III-Programms laufende hannoverschen Projekt „AktionsraumNORD“ an, das bis Ende 2018 im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) gefördert wird. Hinter diesem Titel stehen sieben Teilprojekte, die direkt in den Wohnquartieren von erfahrenen Trägern durchgeführt werden. Im Sahlkamp sind dies Pro Beruf und SPATS e.V.-NaDiLa.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Jugend stärken im Quartier (JustiQ)	III. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Beratung und Begleitung junger Menschen von 12 bis 26 Jahren im Rahmen von Casemanagement		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>JustiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach § 13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte bilden aufsuchende Arbeit, niedrigschwellige Beratung, Casemanagement und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JustiQ. Gemeinsam mit allen ProjektpartnerInnen werden Mikroprojekte durchgeführt.</p> <p>Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen von Casemanagement bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JustiQ.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mikroprojekte und Aktionen werden ausgerichtet an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe. Lebensweltnahe Themen werden unter sozialpädagogischer Anleitung von den Teilnehmenden selbst initiiert. Die Jugendlichen werden an der Projektplanung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2015	Ende: 31.12.2018
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair		
Kooperationspartner	Jugendzentrum Sahlkamp, Camp Vahrenheide, der AWO, KSD, IGS Vahrenheide, LHH		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Evaluation der Beratungen im Rahmen von Casemanagement, Berufliche Orientierung der TeilnehmerInnen und Integration in Beschäftigung, Praktikum, Ausbildung und Arbeit, soziale Stabilisierung der Jugendlichen sowie gesellschaftliche Teilhabe.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Beratung und Begleitung der Zielgruppe, Fallaufnahme ins Casemanagement von 40 TeilnehmerInnen.		

Kosten insgesamt	27.800,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	27.800,00 €	Programm: ESF-Mittel
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen			III. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf			3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Das Projekt Bildungsladen soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14 bis 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für den Übergang zwischen Schule und Beruf bieten.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Bildungsladen bietet jungen Menschen zwischen 14 und 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp einen niedrigschwelligen Zugang in die Lern- und Bildungswelt. Mit persönlichen und technikgestützten Formen der Information, Beratung und Begleitung sollen junge Menschen zu einem (Neu-)Start einer Bildungs- bzw. Berufslaufbahn ermutigt werden. Der Bildungsladen bietet „Bildung aus einer Hand“ und unterstützt die berufliche Integration von jungen Menschen im Sanierungsgebiet. Die Empfehlungen orientieren sich an den persönlichen Erfahrungen, Kompetenzen und Vorkenntnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p>Die Einrichtung und Etablierung eines Bildungsladens ermöglicht den Ratsuchenden eine niedrigschwellige (unbürokratische) Information, Beratung und Begleitung hinsichtlich ihrer Aus- und Weiterbildungschancen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den umliegenden Ladenschließzeiten und an der Lebenswelt der Zielgruppe. Durch die Nutzung von Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang können Angebote selbstständig oder mit Hilfe der Beraterinnen recherchiert und bearbeitet werden. So haben auch Jugendliche, die von zu Hause wenig Unterstützung erfahren und kaum materielle Möglichkeiten haben, eine Anlaufstelle.</p> <p>Der Bildungsladen hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für Bildungsanliegen im Stadtteil Sahlkamp entwickelt und verstetigt. Weiter werden an den Interessen und Bedarfen der jungen Menschen orientierte Teilprojekte konzipiert und angeboten. Die Räumlichkeiten werden zusätzlich regelmäßig für die Nachhilfe an vier Wochentagen genutzt. Die Angebote des Bildungsladens sind anerkannter und fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und werden als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote verstanden. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz innerhalb der Zielgruppe sind erwartungsgemäß und werden weiterhin forciert. Die Eltern werden in den Beratungsprozess eingebunden, um Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Anregungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinsichtlich Projektideen, Peer Group Coaching			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende:	31.12.2016
Projekträger	ProBeruf GmbH			
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair, ProBeruf GmbH			
Kooperationspartner	JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Betriebe, Quartiersmanagement, Stadteiltreff, Projekte			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Berufliche Perspektiven für junge Menschen im Stadtteil Sahlkamp mit dem Ziel der Vermittlung in Arbeit und Ausbildung ermöglichen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Etabliertes Angebot, Verstetigung als Anlauf- und Beratungsstelle im Stadtteil			
Kosten insgesamt	100.600,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	85.600,00€ 15.000,00 €	Kostenträger:	LHH Beihilfe LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Peer-Group-Coaching	III. 0003	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Heranführung von unversorgten Jugendlichen an das Thema Arbeit und Ausbildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Coaches“ aus dem Stadtgebiet, die eine Ausbildung absolvieren oder absolviert haben, sollen einen Erstkontakt zu den „unversorgten“ Jugendlichen aus dem Stadtteil aufbauen.</p> <p>Den „unversorgten“ Jugendlichen wird ermöglicht, ihre individuellen Fragen zu Ausbildung und Ausbildungsplatzsuche mit jungen Auszubildenden zu besprechen, die diese Phase gerade abgeschlossen haben und in ähnlichen Milieus sozialisiert wurden.</p> <p>Zielgruppe: Ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, aber auch SchülerInnen, die sich in Vorabgangs- und Abgangsklassen befinden und Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten bestehen in der Form der Umsetzung, Gestaltung der Rahmenbedingungen von Veranstaltungen der "Coaches".		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner	Betriebe, Schulen, Jugendzentren, Projekte im Stadtteil		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Austausch/ Gespräche unter den Jugendlichen. Entstehung von Beziehungen unter den Jugendlichen. Gespräche über Vorstellungsgespräche, Ausbildungsmöglichkeiten und individuelle Laufbahnen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen			III. 0004	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf				3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Individuelle Beratung, Qualifikation und Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen um ihnen den Weg in den Beruf/ Berufsausbildungsmaßnahmen, Ferienjob, Praktika etc. zu ebnen. Verbesserung der Chancengleichheit „Übergang von der Schule in den Beruf“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenes Angebot individueller Beratung oder anderen auf Freiwilligkeit beruhenden Aktivitäten, z.B. Projekte, Nachhilfe • Entwicklung einer beruflichen Perspektive mit den jeweiligen Jugendlichen und das gemeinsame Arbeiten daran, z.B. in Form von Recherche, Bewerbungsunterlagen erstellen, etc. • Akquise für die zu entwickelnden Ausbildungsprojekte, bzw. andere Ausbildungsmaßnahmen (Pro Beruf GmbH) oder Vermittlung zu anderen Beratungsangeboten <p>Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren.</p> <p>Angebote zur Aktivierung sind im Angebot des Bildungsladens verstetigt und werden bedarfsorientiert durchgeführt. Dabei wird stets Bezug auf die Lebenswelten und die Ressourcen der Jugendlichen sowie dem Quartier genommen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot an individuellen Bedarfen der Jugendlichen ausgerichtet				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende:	31.12.2016	
Projekträger	Pro Beruf GmbH				
Projektverantwortung					
Kooperationspartner	StadtteilakteurInnen, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durchführung von Aktivierungsprojekten: u.a. „Tag des demokratischen Engagements“, Teilnahme an "ChoreoGraphy30", Projekte u.a. "Exkursion nach Berlin zum Bundestag mit Frau Tack", "Besuch von Kirchen und Moscheen", "Bewerbungsbilder“, „Europa ist hier“, „Styling für Job und Berufsleben“, "Internationaler Kochabend", Besuch von Messen und Informationsveranstaltungen, Teilnahme am Stadtteilstfest Sahlkamp/Vahrenheide, etc.				
Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung	III. 0005 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Gesellschaftliche und berufliche Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund durch Unterstützung beim Eintritt in das Berufsleben, Stabilisierung und Begleitung während der Ausbildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bestandteil des Beratungsangebotes im Pro Beruf Bildungsladen ist die Ausbildungsbegleitung. Jugendliche, die Schwierigkeiten im Ausbildungsbetrieb erfahren oder über einen vorzeitigen Abbruch der Ausbildung nachdenken, werden pädagogisch aufgefangen und stabilisiert. Weiter wird in der Beratung nach alternativen und unterstützenden Maßnahmen recherchiert. Aber auch das gemeinsame Besprechen des Ausbildungsvertrages oder bestimmter Ausbildungsinhalte zur Vorbereitung auf die Ausbildung werden im Rahmen der Beratung bei Bedarf thematisiert. Auch während der Ausbildung werden individuelle Inhalte besprochen und begleitet, beispielsweise Unterstützung beim Schreiben des Berichtsheftes.</p> <p>Die Zielgruppe sind ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, die während ihrer Ausbildung einen Unterstützungsbedarf haben, mit und ohne Migrationshintergrund.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Junge Menschen bringen ihre individuellen Anliegen als Beratungs- und Arbeitsgrundlage mit; Arbeitstempo, Themenschwerpunkte, Intensität der Zusammenarbeit hängen von Jugendlichen selbst ab		
Projektaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung			
Kooperationspartner	Stadtteilakteure, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gesellschaftliche und berufliche Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Unterstützung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund während ihres Eintritts in den Beruf, Unterstützung von jungen Menschen während ihrer Ausbildung, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Stabilisierung der Ausbildung, Friktionsfreie Wechsel der Ausbildungen, Stärkung der Nachbarschaft im Stadtteil		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Pro Beruf Bildungsladen bietet kontinuierlich ein Beratungsangebot in dem auch eine Ausbildungsbegleitung eingebettet werden kann. Nach Bedarf werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dahingehend betreut und bestärkt. Es ist eine Nachfrage der Ausbildungsbegleitung zu verzeichnen, besonders da die Zielgruppe des Bildungsladens häufig keine anderweitige Begleitung aus dem häuslichen Umfeld erfährt.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Die Thematik von Identität und Image betrifft in den Sozialen Stadtgebieten in der Regel alle Handlungsfelder. Die betroffenen Quartiere, wie auch das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, sind durch eine negative Außenwahrnehmung und teilweise auch negative Innenwahrnehmung geprägt. Daher ist diese Thematik bei der Umsetzung der meisten Projekte mit zu betrachten. Andererseits ist festzustellen, dass im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ein Großteil der realisierten Projekte zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen können, unabhängig von einer investiven oder nicht investiven Förderung. So wird auch in vielen Beteiligungsformaten durch die Auseinandersetzung mit der Umgebung die Wahrnehmung für die positiven Aspekte des Quartiers gestärkt. Im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte und im ganzen Stadtteil Sahlkamp gibt es vielfältige Aktivitäten, um das Positive und Gemeinsame im Stadtteil, und darüber hinaus auch die positive Wahrnehmung von außen, zu stärken. Hier sind insbesondere die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Feste zu benennen, wie beispielsweise das Stadteilfest und das Märchenfest, die weit über das Quartier hinaus bekannt sind. Daneben ergänzen in den letzten Jahren die vielfältigen Aktivitäten von „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ und „Sahlkamp blüht“ ein positives Image. Neben der Veranstaltung von gemeinschaftlichen, nach außen wirkenden Aktionen, an denen sich teilweise auch die Wohnungs- und Hauseigentümerschaft beteiligt, gilt es auch, dies über das Sanierungsgebiet hinaus sichtbar zu machen.

Innerhalb des Quartiers wird zweimal im Jahr durch die, an alle Haushalte gehende, Sanierungszeitung über die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt und der ergänzenden Programme und beteiligten Projekte berichtet. Dies soll die Einwohnerschaft dazu aktivieren, sich an den Prozessen zu beteiligen, um so auch persönlich zur Stärkung des Quartiers beizutragen.

AG Image

Seit 2007 werden die zentralen Fragen des Stadtteils auch in der zusammengelegten AG Image und Arbeit behandelt, aufbereitet und nach Lösungswegen gesucht. In ständiger Abstimmung mit der Bezirkspolitik werden Maßnahmen entwickelt, die das Ansehen des Stadtteils, das Wohnen und Leben verbessern sollen. Das Thema Arbeit und Qualifizierung steht ebenso auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Seit 2013 sind auch die Arbeitsgruppen „Belebung öffentlicher Plätze“ und „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ mit der AG Image fusioniert (vergl. hierzu auch Kapitel I.6 und II.2).

Stadtteilstadt
Sahlkamp-
Vahrenheide 2016
(LHH)



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp"			IV. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image			1
Sanierungsziel-Zuordnung	7 Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität mit Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils			
Projektziel	Stärkung der gemeinsamen Stadtteilidentität, Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Information der EinwohnerInnen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit Mai 2011 berichtet die Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp" nun bereits in der 10. Ausgabe über Sanierungsmaßnahmen und "Soziale-Stadt"-Projekte im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Eine kleine Redaktionsgruppe, bestehend aus BürgerInnen des Stadtteils und MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, erarbeitet mit der Redakteurin gemeinsam Themenschwerpunkte zu den einzelnen Ausgaben. Mittlerweile hat sich ein kleiner Stamm von BewohnerredakteurInnen gebildet, die regelmäßig zu den Redaktionssitzungen erscheinen und mit ihren Ideen und Diskussionsbeiträgen maßgeblich an der inhaltlichen Entstehung der Zeitung beteiligt sind. Neben den Themenschwerpunkten informiert die Zeitung weiterhin über zuvor in der Redaktionsgruppe ausgewählte aktuelle Kurse, Feste sowie für den Stadtteil wichtige soziale und kulturelle Events, über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Beratung. Einrichtungen, Institutionen und Vereine im Stadtteil haben die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und über diese zu berichten. Zwei ausgewählte Artikel zu den Themenschwerpunkten werden in russischer und arabischer Übersetzung veröffentlicht.</p> <p>Neben der Information der BewohnerInnen im Sanierungsgebiet bildet die Zeitung das Leben in Sahlkamp Mitte als ein freundliches und offenes Miteinander ab und dient der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer Verbesserung der Außenwahrnehmung.</p> <p>Die Zeitung erscheint zweimal im Kalenderjahr in einer Auflage von 3.000 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt. Darüber hinaus liegt sie im Stadtteiltreff, im Quartiersmanagement und im NachbarschaftsDienstLaden zum Mitnehmen aus.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Redaktionsgruppe steht allen interessierten BewohnerInnen offen. Es können unter anderem Ideen und eigene Photos der Veranstaltungen eingebracht werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2011	Ende:	fortlaufend
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung			
Kooperationspartner	Stadtteilkulturarbeit Sahlkamp, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die EinwohnerInnen des Sanierungsgebiets werden über den Stand der Sanierung und die Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen im Sanierungsgebiet regelmäßig und aktuell informiert. Die Themenschwerpunkte werden in der Redaktionsgruppe ausgewählt, an der auch engagierte BewohnerInnen aus dem Sanierungsgebiet teilnehmen. Es entsteht ein engagiertes, sympathisches und identitätsstiftendes Bild von Sahlkamp-Mitte.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Redaktionsgruppe ist bereits sehr engagiert. Es ist darüberhinaus geplant, die BewohnerredakteurInnen noch stärker in das Ergebnis mit einzubeziehen, beispielsweise bei der Aufnahme von Photos der verschiedenen Veranstaltungen.			
Kosten insgesamt	14.999,91 Euro (2016)			
Fördermittel	Summe:	14.999,91 €	Programm:	Städtebaufördermittel
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamp Mobil	IV. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Binnenimages	

Projektziel	Transportmöglichkeit schaffen für kurze Entfernungen . Imageentwicklung durch Wiedererkennungswert als Werbeträger.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen im Sahlkamp haben durch die Anschaffung des Sahlkamp-Mobil die Möglichkeit erhalten Transporte im Stadtteil durchzuführen. Bei Projekten, Festen und Veranstaltungen (z.B. Spendenlauf der Stadtteilstiftung, Märchenfest, Beteiligungsprojekte) können auch im Rahmen des Programms Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, die jeweiligen Veranstaltungen mit Materialien transportiert werden. Eine Nutzung des Lasten-E-Bike für die Bewerbung von Aktionen und Aktivitäten im Stadtteil ist vorgesehen (z.B. Sanierungszeitung, Plakate- und Flyerwebungen, ...).</p> <p>Genauso möglich ist der Einsatz als Aktionsfahrzeug für Kindereinrichtungen die mit dem Transportrad bis zu max. vier Kinder bei kleinen Ausflügen transportieren können. Das Lastenfahrrad ist im Büro des Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte im EKZ Sahlkampmarkt stationiert. Das Sahlkamp-Mobil kann nur gemeinnützig genutzt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die im Stadtteil vorhandenen sozialen Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit das Sahlkamp Mobil auszuleihen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2013	Ende: offen
Projektträger	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	Soziale Einrichtungen des Stadtteils		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine Nutzung des Sahlkamp-Mobil im laufenden Jahr hat durchweg stattgefunden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme ist soweit abgeschlossen, es bleibt jedoch abzuwarten inwieweit Folgekosten entstehen (Wartung, Reparatur, ...)		

Kosten insgesamt	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide	IV. 0003 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	
Projektziel	Mitmach-Angebote sowie Informationsstände für Jung und Alt mit einem musikalischen Rahmenprogramm sollen zur Traditionspflege und zur interkulturellen Begegnung beitragen.	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide feiern bereits seit vielen Jahren ein gemeinsames Stadtteilstfest am Märchensee - einer öffentlichen Grünfläche, die beiden Stadtteilen als Erholungsfläche dient und eine zweckmäßige sowie schöne Kulisse für diese traditionelle Außenveranstaltung bietet. Unterschiedliche Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen der Stadtteile gestalten gemeinsam mit Menschen aus Vahrenheide und dem Sahlkamp ein verbindendes Fest.	
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Altersgruppen der Stadtteile (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer) unterschiedlicher Kulturen und Herkunft.	
Projektlaufzeit	Beginn: 20.08.2016	Ende: 20.08.2016
Projekträger	AG Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide - c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp u. Gemeinwesenarbeit Vahrenheide	
Projektverantwortung	LHH / OE 50.52.1 / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	
Kooperationspartner	Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus den Stadtteilen	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Nachdem das Stadtteilstfest wegen schlechtem Wetter 2015 ausgefallen ist, haben 2016 sehr viele Menschen aus den beiden Stadtteilen das Fest besucht. Abwechslungsreiche Angebote - in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem besonderen Jugendsportangebot - und ein ausgewogenes Kulturangebot haben viel große und kleine BewohnerInnen angelockt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen, weitere Stadtteilstfeste sind in Planung.	
Kosten insgesamt	7.268,10 Euro	
Fördermittel	Summe: 5.940,00 Euro	Programm: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte; LHH Gebietsfonds Vahrenheide-O.
Weitere Mittel	Summe: 1.328,10 Euro	Kostenträger: Spende / Konto AG Stadtteilstfest

3. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Städtebaufördermittel

Die Städtebauförderungsmittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebauförderungsmitteln wurde in der Vorbereitenden Untersuchung mit 10,4 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebauförderungsmittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes. Für die Programmjahre 2009 bis 2016 hat das Land insgesamt einen Kostenrahmen von 6.098.550,00 € Städtebauförderungsmittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt. Städtebauförderungsmittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d.h. baulicher Maßnahmen, einzusetzen. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Ergänzend zu den investiven Mitteln des Bund-Länderprogramms werden für sozial-integrative Projekte seit dem Jahr 2010 für das Programmgebiet Sahlkamp-Mitte im Ergebnishaushalt des Sozial- und Sportdezernates Mittel zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. In den Jahren 2010 bis 2016 wurden 581.565,97 Euro bereitgestellt und (94 Projekte) gefördert. Die Vergabekriterien des Sozial- und Sportdezernates sehen vor, dass Projekte und Maßnahmen gefördert werden, die der Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil dienlich sind, sowie die Selbsthilfe, Selbstorganisation und die demokratische Teilhabe ermöglichen. Sie sollen dabei in den Stadtteil hineinwirken und können nur als Anschubfinanzierung gewährt werden. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt. Eine Entscheidung über eine Projektbewilligung wird durch das Dezernat III und – in Abhängigkeit von der Antragshöhe – zusätzlich über die Kommission Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte herbeigeführt.

BIWAQ III

Für die gesamte Förderrunde 2015-2018 stehen bis zu 58,7 Millionen ESF-Mittel und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des BMUB zur Verfügung. Antragsberechtigt waren für diese Förderrunde ausschließlich Kommunen, die maximale Antragshöhe pro Kommune lag bei 2 Millionen Euro.

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben für Hannover belaufen sich für den gesamten AktionsraumNord auf 1.999.995,85 Euro.

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojektträgern und der LHH eingebracht werden.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2010 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Dies ist ein freiwilliger Fonds aus Finanzmitteln der Kommune und unterliegt daher der Haushaltsfreigabe durch die Landeshauptstadt Hannover. Im Jahr 2014 erfolgte eine Freigabe von 70 %, in den Jahren 2015 und 2016 eine Freigabe von 80 %. Anträge werden formlos über das Quartiersmanagement gestellt und ab einer Höhe von 200,00 Euro durch die Kommission Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen, sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Stadtteilsterben bis zur Unterstützung von Projektträgerinnen und -trägern oder auch Einzelpersonen, die sozialintegrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Eine Übersicht der Projekte, die 2016 gefördert worden sind, ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Projekttitle	Zielgruppe(n)	Antragstellerin/ Antragsteller	Datum des Antrags	Antrags- summe
SoundMaker MP3/USB	Sportangebot an der GS Hägewiesen für Kinder Frauen im Sanierungsgebiet und Stadtteil	EpiphantiasSport Gemeinschaft Hannover (ESG)	13.11.2015	500,00 €
Broschüre "Sahlkamp - Beratung und Hilfe"; 3. Auflage	BewohnerInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Wohnzufriedenheit/SPATS e.V.	18.01.2016	2.000,00 €
Stadtteilsterben Sahlkamp-Vahrenheide	BewohnerInnen aus den Stadtteilen Sahlkamp + Vahrenheide, BesucherInnen	AG Stadtteilsterben Sahlkamp-Vahrenheide c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	20.01.2016	2.250,00 €
Ballettkostüme für Ballettunterricht	Kinder im Alter von 4-10 J. aus dem Stadtteil Sahlkamp	Stadtteilsterben Sahlkamp	11.02.2016	375,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt 2016	Menschen im Stadtteil und darüber hinaus	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	09.03.2016	2.200,00 €
Erstes Stadtteilforum am 6.6.16	Menschen im Sanierungsgebiet und Stadtteil	Initiativgruppe Stadtteilforum Sahlkamp	06.04.2016	866,12 €
Europäischer Nachbarschaftstag	NachbarInnen im Sanierungsgebiet	NaDiLa/ SPATS e.V.	06.04.2016	600,00 €
Musik am Markt	BewohnerInnen des Stadtteils	IG Sahlkamp-Mittendrin e.V. (in Gründung)	29.03.2016	935,00 €
Veranstaltungspavillons	BewohnerInnen und Einrichtungen im Sanierungsgebiet und Stadtteil	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	12.04.2016	1.466,10 €
Bewirtung der SeniorInnenwerkstatt	SeniorInnen im Stadtteil	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	13.04.2016	150,00 €
4 Kartons Hundekotbeutel	AnwohnerInnen und SpaziergängerInnen des Stadtteilparks	Quartiersmanagement	27.05.2016	61,88 €
Installation Gassibox, 4 Kartons Beutel	AnwohnerInnen und SpaziergängerInnen des Stadtteilparks	Felix Richter	02.08.2016	207,08 €
Schreibwerkstatt Kinderkrimi "...die NaDu-Kids ermitteln"	Lückekinder zwischen 8-14 Jahren	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	05.08.2016	1.200,00 €
Hoffeste	Alle BewohnerInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Wohnzufriedenheit/SPATS e.V.	05.08.2016	1.250,00 €
Bewirtung der Abschlussveranstaltung	Menschen im Sanierungsgebiet und Stadtteil	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	15.08.2016	100,00 €
Hoffest am 1.9.16	NachbarInnen im Spessartweg und der näheren Umgebung	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	26.08.2016	126,74 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

2. Stadtteilforum Sahlkamp	Menschen im Sahlkamp	Initiativgruppe Stadtteilforum Sahlkamp	29.08.2016	140,57 €
Grundreinigung	Eltern, Kinder und jugendliche Nutzer des Geländes	Stadtteilbauernhof/SPATS e.V.	06.09.2016	2.000,00 €
Kaffeemaschine für die "Elterninsel"	Eltern und Familien der Besucherkinder	Stadtteilbauernhof/SPATS e.V.	06.09.2016	1.450,00 €
Nachbarschaftsversammlung am 14.9.16	MieterInnen	Wohnzufriedenheit/SPATS e.V.	07.09.2016	198,00 €
Mandalas Malen auf den Festen der Reihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt 2016"	Kinder und deren Eltern	Quartiersmanagement	26.09.2016	116,41 €
Einfriedung für den Naturkinderladen „Die Eselfreunde“	Kinder im Sahlkamp	Stadtteilbauernhof/SPATS e.V.	11.10.2016	2.000,00 €
3. Stadtteilforum Sahlkamp	Menschen im Sahlkamp	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte	22.11.2016	480,41 €
'Kinder brauchen Zeit mit Vätern - Väter brauchen Zeit mit Kindern!' – Vater-Kind-Gruppe im Paritätischen Familienzentrum Hägewiesen	Väter und ihre Kinder vorwiegend aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Paritätisches Familienzentrum Hägewiesen	10.11.2016	600,00 €

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I.1. Städtebau

I.0001.1 Offenes Planungsgespräch

I.2. Wohnen

Sanierungskonzept Prelios IHK 2013 (1.001)

I.0001.2 Modernisierungsgutachten IEK 2015

I.0002.2 Projekt Wohnzufriedenheit IEK 2015 (1.002)

I.0003.2 Modernisierung Spessartweg 3 - 17

I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen

Spielplatz Odenwaldstraße IHK 2013 (6.001)

Freiflächenkonzept IHK 2014 (6.002)

I.0004.3 Renovierung Garagendachgärten (ISG) IEK 2015

I.0001.3 Grünzug Märchenweg

I.0002.3 Kinderspielplatz Taunusweg IEK 2015

I.0003.3 Stadtteilpark Schwarzwaldstraße

I.0004.3 Renovierung GaragendachGärten IEK 2015

I.0005.3 Grünverbindung Fuchswinkel

I.4. Verkehr

Barrierefreiheit IHK 2014 (5.001)

I.0001.4 Querung Märchenweg – Sahlkampmarkt

I.0002.4	Verkehrsberuhigung und Querungshilfe Spielplatz Taunusweg	IEK 2015
I.0003.4	Straßenquerungen Schule Hägewiesen	IEK 2015
I.0004.4	Umgestaltung Schwarzwaldstraße	
I.5.	Ökologie und Klimaschutz	
I.0001.5	Akkugärten	
I.0002.5	Wintergärten	
II.1.	Soziale Infrastruktur	
	Nachbarschaftstreffpunkt	IHK 2014 (3.001)
	Lernwerkstätten – Stadtteilbauernhof	IHK 2013 (3.004)
	Rabentratsch	IHK 2012 (3.006)
	Familien – Mitmachttag	IHK 2012 (3.007)
	Reaktivierung der mongolischen Jurte	IHK 2012 (3.010)
	nkento AMACO	IHK 2013 (3.011)
	„Nicht ohne meine Heimat“	IHK 2014 (3.013)
	„Hanebuth und der Flug zum Mond“	IHK 2013 (3.014)
II.0001.1	Eselunterstand	
II.0002.1	Niedrigseilgarten	
II.0003.1	Offene Kinder und Jugendarbeit – Reitpädagogik	
II.0004.1	Ferien erlebnistage	
II.0005.1	Kunst für Kinder	IEK 2015
II.0006.1	Mädchen und Medien	
II.0007.1	Mädchen-Freizeit mit Reflexion zum freiwilligen Engagement	

II.0008.1	Nähen und Handarbeiten für Mütter und Frauen	IHK 2014
II.0009.1	SeniorInnen und Medien	
II.0010.1	Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“, 3. Auflage	
II.0011.1	Neue Angebote im handwerklich – kreativen Bereich	
II.0012.1	Gemeinschaftliche Grundreinigung auf dem Stadtteilbauernhof	
II.0013.1	Bauwageneinfriedung für den Naturkinderladen Eselfreunde	
II.0014.1	Kaffeeautomat für Familieninsel	
II.0015.1	Mädchengruppe	
II.2.	Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	
II.0001.2	ExWoSt: Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung	IEK 2015
II.0002.2	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	
II.0003.2	Stadtteilstiftung	
II.3.	Zusammenleben/Integration	
II.0001.3	Sahlkamp Charta	
II.0002.3	Der Sahlkamp blüht	
II.0003.3	Interkultureller Frauentreff	IEK 2015
II.0004.3	Willkommen im Sahlkamp!	
II.0005.3	Finde heraus wer du bist und was du kannst	
II.0006.3	SprachCafé Sahlkamp	
II.0007.3	Interkulturelles Frauenfest 2016	
II.0008.3	RapFilmProjekt Sahlkamp	
II.0009.3	Eltern-Kind-Ecke	

II.0010.3	Stein auf Stein – Mosaikprojekt mit Kindern	IHK 2014
II.0011.3	Jungengruppe	
II.0012.3	Freunde in der Nachbarschaft	IEK 2015
II.0013.3	Caféstübchen zur Herbst- und Vorweihnachtszeit	
II.0014.3	Europäischer Nachbarschaftstag 2016	
II.0015.3	Reihe Hoffeste	
II.0016.3	Bunte Töne – Multikultureller Frauen- und Kinderchor	
II.0017.3	Väter und Kinder brauchen Zeit miteinander	
II.0018.3	Lernförderung und Integration	
II.4.	Stadtteilkultur	
II.0001.4	Klingender Spielplatz	IEK 2015
II.0002.4	Musik hat uns verbunden	
II.0003.4	Theater-Sprach-Werkstatt 2016	
II.0004.4	Theater Vernissage	
II.0005.4	Musik am Markt	
II.0006.4	Kinderkunst auf den Sockel gehoben – Märchensculpturen auf dem Märchenweg	
II.0007.4	Ballett im Sahlkamp	
II.5.	Schule/Bildung	
II.0001.5	Hausaufgabenhilfe plus	
II.0002.5	Nachhilfe im Bildungsladen	
II.0003.5	Wir sprechen einfach!	
II.0004.5	Schreibwerkstatt Kinderkrimi	

III.1.	Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	
	Belebung des Sahlkampmarktes	IHK 2014 (2.004)
III.0001.1	Gewerbeberatung/Gewerberunden	
III.0002.1	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR	
III.0003.1	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt	
III.0004.1	Reaktivierung Sahlkamp-Taler	
III.0005.1	Standortmarketing/Internetportal	
III.2.	Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	
	Handbuch Praktikum	IHK 2014 (4.002)
	Ausbildungsplatzbörse	IHK 2014 (4.003)
	JobEntdeckerTag	IHK 2012 (4.004)
	Projekt Lerntherapie- Familienzentrum Sahlkamp	IHK 2013 (4.006)
	Mobilisierung und Stärkung der Selbstorganisation des Vereins	(4.007)
	„Internationale Stadtteilgärten“ e.V.	IHK 2012
	Kreative Expertinnen	IHK 2012 (4.009)
	Jugendcamp 2011	IHK 2012 (4.010)
	Empowering the Dance	IHK 2013 (4.015)
III.0001.2	Nachbarschaftstreffpunkt + Beschäftigungsförderung	IEK 2015
III.0002.2	Ehrenamtliche Tätigkeit im NaDiLa	
III.0003.2	BIWAQ III: NaDiLa – „FreCh“ Langzeitarbeitslose Frauen ab 27 Jahren	
III.0004.2	BIWAQ III: ProBeruf - Langzeitarbeitslose Männer ab 27 Jahren	

III.3 Übergang Schule/Beruf

- III.0001.3 JustiQ
- III.0002.3 Bildungsladen
- II.0003.3 Peer-Group-Coaching
- III.0004.3 Aktivierung von Jugendlichen
- III.0005.3 Ausbildungsbegleitung im Bildungsladen

IV. Identität und Image

- Lichtinstallation Glockenturm IHK 2012 (7.003)
- Respekt & Würde IHK 2012 (7.004)
- Ju:an IHK 2014 (7.005)
- RESPEKT – respektieren – tolerieren – akzeptieren IHK 2012 (7.007)
- Zirkus-Total IHK 2012 (7.008)
- I love Sahlkamp IHK 2012 (7.009)
- Heimat – Woche IHK 2014 (7.010)
- Audiowalk „Hört mal unseren Sahlkamp!“ IHK 2014 (7.012)
- So schön ist mein Sahlkamp IHK 2014 (7.013)
- Dancing Historie IHK 2014 (7.014)
- IV.0001.1 Sanierungszeitung „Mitten im Sahlkamp“
- IV.0002.1 Sahlkamp Mobil
- IV.0003.1 Stadtteilstadt Sahlkamp-Vahrenheide 2016

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte“ förmlich festgelegt am 10.12.2009

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung (Stand 2016):

- Gebäudemodernisierung
- Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Projekt Wohnzufriedenheit

Akteure der Sanierung vor Ort:

- Sanierungskommission
- Quartiersmanagement
- Gemeinwesenarbeit
- Stadtteilkulturarbeit
- Projekt Wohnzufriedenheit
- Koordinationsrunde Sahlkamp
- AG Image

Finanzierung:

Städtebauförderungsmittel:

- Bisher ca. 6,1 Mio. € von ca. 10,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt

Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:

- 2010 bis 2016: 581.565,97 €

Quartiersfonds der Stadt Hannover:

- Mittelansatz seit 2010 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95 %)

Gesamtmittel 2010-2016:

- 19538,07 €

Mittel der Europäischen Union (ESF):

- (50% ESF-Mittel, 40% Bundesmittel, 10% Eigenmittel)

BIWAQ III:

- Mittel 2015-2018: 1.999.995,85 € (AktionsraumNord)

JustiQ:

- Mittel 2015-2018: 1.259.974,13 € (vorbehaltlich vorzunehmender Anpassungen durch das Bundesverwaltungsamt)

Weitere Mittel:

- ExWoSt (Bund): Gesamtmittel 2012-2014: 105.000 €

Lage in Hannover:

- Nördlicher Innenstadtrand

Größe:

- 38,9 ha

Sozialstruktur:

	Anzahl	Anteil an Bev. insg.
Altersstruktur (31.12.2016)		
0-17 Jahre	1.349	23,9
18-59 Jahre	2.925	51,9
60+ Jahre	1.360	24,1
Bev. insg.	5.634	100,0
Migrationshintergrund* (31.12.2016)		
Nationalitätenvielfalt	77	
Arbeitslosigkeit (31.12.2016)	517	15,7
Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** (31.12.2014)	2.176	41,3

* Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit

** SGB II und SGB XII (Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung)

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
und Bundesagentur
für Arbeit

Städtebauliche Struktur:

Bauliche Nutzung:

- Vornehmlich Wohnen und Nahversorgung (teilweise mit Kleingewerbe im Bereich des Sahlkampmarkts)
- Private Infrastruktur
- Öffentliche Infrastruktur

Gebäudestruktur:

- 3-17 geschossige Wohnanlagen

ÖPN/IV:

- Stadtbahnlinie 2, Hochbahnsteig, Buslinie 122, gute Anbindung an den Individualverkehr

Grün- und Freiflächen:

Stadtteilpark

- Spielplätze
- teilweise wohnungsbezogene Freiflächen
- Sahlkampmarkt
- Internationale Stadtteilgärten
- Grünzug „Märchenweg“

Infrastruktur-Einrichtungen:

- Stadtteiltreff
- Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa)
- NaDu-Kinderhaus
- Stadtteilbauernhof
- Bildungsladen
- Jugendzentrum
- Bürgeramt
- Kitas
- Familienzentren
- Grundschule
- Kirchengemeinde

Wohnungsbestand:

- ca. 2.100 WE

4.3. SATZUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER ÜBER DIE FÖRMLICHE FESTLEGUNG DES SANIERUNGSGEBIETES SAHLKAMP-MITTE

(Anlage 1 zur Drucksache Nr. 1653/2009)

Aufgrund des § 142 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3316) in Verbindung mit den §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover folgende Satzung beschlossen:

§ 1 - Festlegung des Sanierungsgebietes

1. Zur Behebung städtebaulicher Missstände durch Sanierungsmaßnahmen wird der Bereich Sahlkamp-Mitte als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt.
2. Das Sanierungsgebiet wird wie folgt begrenzt:
 - Nord-Grenze des Sanierungsgebietes: Beginnend an der Einmündung der Strasse Hägewiesen entlang der Südgrenze der Straße Kugelfangtrift bis zur General-Wever-Strasse. Der Gleiskörper der Stadtbahnlinie 2 bildet hierbei die innere Grenzlinie des Sanierungsgebietes, der Radweg und die Straße Kugelfangtrift selbst liegen nicht im Sanierungsgebiet.
 - Ost-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der Kreuzung Kugelfangtrift und General-Wever-Strasse entlang der Westseite der General-Wever-Strasse bis zur Einmündung des Eifelweges. Die Fahrbahn und der Fußgängerweg mit Grünstreifen der General-Wever-Strasse befinden sich außerhalb des Sanierungsgebietes.
 - Süd-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der General-Wever-Strasse folgt die Grenze des Sanierungsgebietes dem Verlauf des Eifelweges in westliche Richtung, wobei der Eifelweg selbst im Sanierungsgebiet liegt, nicht jedoch die Grundstücksflächen der Anlieger. Jenseits des Flurstücks 132 der Flur 39 verläuft die Grenze in nördlicher Richtung entlang der Ostseite des Flurstücks 123/9 der Flur 39 und folgt dann in westlicher Richtung dem Verlauf des Hunsrückweges, wobei sich auch hier die Grundstücksflächen der Wohnanlieger nicht im Sanierungsgebiet befinden. Am Ende des Hunsrückweges quert die Grenze des Sanierungsgebietes in Verlängerung der Nordgrenze des Flurstückes 189/2 der Flur 39 die Straße Hägewiesen und schließt an die Westgrenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 an.
 - West-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der Gleisanlage der Stadtbahn an der Strasse Kugelfangtrift verläuft die Grenze des Sanierungsgebietes in südlicher Richtung entlang der Grenze des Flurstücks 34/9 der Flur 39. Die Strasse Hägewiesen querend folgt die Gebietsgrenze der nördlichen Grenze des Flurstücks 37/4 der Flur 41, umschließt den Bereich des Stadtteilbauernhofes auf

dem Flurstück 37/9 der Flur 41 bis zu dessen südöstlichen Ende um im weiteren Verlauf von dort in südliche Richtung an die Grenze des Flurstücks 37/4 der Flur 41 anzuschließen. Weiter entlang dieser Flurstücksgrenze bis zur Ostseite des Dornröschenwegs. Die Grenze des Sanierungsgebietes verläuft weiter entlang der Ostseite des Dornröschenwegs bis über die Einmündung Odenwaldstrasse hinweg und an deren Südseite entlang bis zur Einmündung Taunusweg. Der Taunusweg liegt innerhalb des Sanierungsgebietes, nicht jedoch die westlichen Anliegergrundstücke. Die Grenze des Sanierungsgebietes folgt dem Taunusweg über die Westerwaldstrasse hinweg und weiter in südlicher Richtung bis zur Einmündung der Straße Hägewiesen und verläuft dann entlang der nördlichen und westlichen Grenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 bis sie die Südgrenze des Sanierungsgebietes erreicht.

3. Die Grenzen des Sanierungsgebietes sind in einem Übersichtsplan des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover vom 25.06.2009 dargestellt, der als Anlage Bestandteil dieser Satzung ist. Dieser Plan liegt beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, Zimmer 700, zur allgemeinen Einsichtnahme aus. 4. Das Sanierungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der im Übersichtsplan vom 25.06.2009 abgegrenzten Flächen.

§ 2 – Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover in Kraft.

4.4. ZIELE DER SANIERUNG IM SOZIALE-STADT-GEBIET SAHLKAMP-MITTE

(Beschlussdrucksache 2070/2013)

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

4.5. MASSNAHMENPLAN



<p>Maßstab 1:1.500 Stand September 2016 Basisdaten: Stadtkarte 1:1.000 © LH Hannover - Geoinformation</p> <p>Landeshaupstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung Bereich Stadterneuerung und Wohnen O.E. 6141</p>	<p>Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> Straßen/Wege/Plätze Grünflächen <p>Private Frei- und Grünflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wege/Plätze/Parkplätze Grünflächen <p>Soziale Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Umnutzung/Neugestaltung Neubau 	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebäudemodernisierung Teilmodernisierung Neubau <p>Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> Neugestaltung Neubau
<p>• Maßnahmen mit Förderung</p> <p> Maßnahmen in Vorbereitung/Durchführung</p> <p> Spiel-/Bolzplatz</p> <p> Gebäudeabriss</p> <p> Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung</p>	<p>N</p>	

4.6. GLOSSAR

Begriff/Abkürzung	Erläuterung
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau, Förderprogramm des BBSR
BIWAQ	Bildung-Wirtschaft-Arbeit-im Quartier, Förderprogramm für Bildung und Beschäftigung des Bundes und der EU
JUSTIQ	Jugendförderprogramm des Bundes und der EU für Bildung und Beschäftigung im Quartier
Städtebauförderung	Fördermittel für investive Projekte, Fördermittelgeber/in sind Bund, Land (Niedersachsen) und Kommune (Landeshauptstadt Hannover) zu je 1/3 Anteil
Mittel Dez. III Soziale Stadt.	Zusätzliche finanzielle Mittel des Sozialdezernates der Landeshauptstadt Hannover Mittel für überwiegend nichtinvestive Projekte
Quartiersfonds	Zusätzliche finanzielle Mittel des Baudezernates der Landeshauptstadt Hannover zur Aktivierung von Projekten von und für die Einwohnerschaft
BBSR	Bundesamt für Bauen, Stadt- und Raumentwicklung
BMUB	Bundesministerium für Umwelt und Bauen
BauBeCon	Ehemalige Immobilieneigentümerin in Sahlkamp-Mitte. Der Wohnbestand wurde 2012 von der Deutsche Wohnen AG übernommen.
Deutsche Wohnen AG	Eines der führenden börsennotierten Wohnungsunternehmen in Deutschland. Im Sahlkamp besitzt die Deutsche Wohnen AG u.a. Wohnbestände zwischen den Straßenzügen General-Wever-Straße und Hægewiesen. Die Deutsche Wohnen AG ist u.a. Eigentümerin des Einkaufszentrums Hægewiesen, dem höchsten Gebäudekomplex im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte.
Soziale Stadt	Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen.
Modernisierungsgutachten	Das Modernisierungsgutachten mit einem Gesamtkonzept für den Gebäudebestand einer Eigentümerin oder Eigentümers ist Voraussetzung für eine Förderung der Sanierung durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“.
Wohneinheiten	Eine von anderen Wohneinheiten (WE) baulich abgetrennte Einheit mit eigener Zugangstür. Wird häufig auch mit dem Begriff „Haushalt“ gleichgesetzt. Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte befinden sich ca. 2.100 Wohneinheiten.



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-42049
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion:
Anja Gerhardt Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Texte:
Hajo Arnds Bereich Stadtteilkulturarbeit (41.51.08)
Andreas Bodamer-Harig Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte (50.51.2)
Nejla Capan Koordination Wohnbegleitung (61.4)
Manfred Gutzmer STATTwerke Consult GmbH
Wolfgang Jarноf Büro StadtUmBau
Susanne Konietzny Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
Stephan Lehmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Dr. Silke Mardorf Dezernat III Sozial- und Sportdezernat
Harry Rothmann Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
und andere

Titelbilder:
Oben und Mitte: Büro Koris
Unten: Christiane Gottwald

Fotos und Plandarstellungen:
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung:
Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Stand:
April 2017

www.hannover.de